

**9**  
2018

# Tischtennis Magazin

**Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen**

TTVN-Sommercamp

**100 Teilnehmer  
bei der 16. Auflage  
in der Akademie**

**12**

Senioren-WM in Las Vegas

**Zwei Mal Gold  
fünf Mal Bronze  
für TTVN-Starter**

**22**

61. Jugend-EM in Cluj Napoca

**Cedric Meissner  
gewinnt Bronze  
mit der Mannschaft**

**30**



# HEXCELLENT!

## SUPERNATURAL GRIP



MAGIC SPIN / AMAZING CONTROL

POWER LIKE HELL / MAGIC SPIN



THE NEW HEXER RUBBERS.



andro®





Heinz Böhne

# Eine Bitte: Setzen Sie das Camp fort

Die E-Mail eines Vaters, dessen Kind an unserem Sommercamp teilgenommen hat, hat mich motiviert, in diesem Auftakteditorial nach der Sommerpause und zu Beginn der neuen Saison das Sommercamp in den Mittelpunkt zu stellen. Also eher ein Rückblick – keine Vorschau?

Zunächst: Das Sommercamp ist eine Veranstaltung, die uns viel abverlangt. Allein in der Vorbereitung stecken viele Stunden intensiver Arbeit, die von Markus Söhngen und seinem Team gut organisiert abläuft. Beim Camp selbst steigt die Zahl der Mitwirkenden deutlich an und dürfte bei über 20 Liegen.

„Ich bin es gewohnt, hohe Maßstäbe erfüllen zu müssen oder sich diese auch selber zu setzen. Das, was ich am Montag bei der Abgabe meines Sohnes bei Ihnen erleben durfte, übertraf eigentlich alles bisher dagewesene. Ich war förmlich, im positiven Sinne, erschlagen von der Perfektion in Sachen Vorbereitung und Organisation...“

Ich freue mich natürlich sehr, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch auf diesem Wege für ihre gute Arbeit gelobt werden.

„Die Flipcharts mit dem Laufweg, natürlich noch blanko Vordrucke für die Einverständniserklärung – hatten wir nicht dabei ;-) – die Beschilderung auf dem Weg... Immer wieder die Zeitpläne... Die Campregeln... Die Kästen Wasser auf den Zimmern... Aufkleber mit Namen in den Rucksäcken...“

In diesen Worten steckt, wie sorgsam und detailliert vorbereitet unser Sommercamp durchgeführt wird. Alles soll perfekt sein, und jeder soll sich zurechtfinden und wohlfühlen.

„Alle HelferInnen freundlich, hilfsbereit, lachend... Keiner zog nen Gesicht... Eine so positive Ausstrahlung... Unglaublich... Mein Respekt und Anerkennung für das, was sie auf die Beine stellen... Die erste Nachricht meines Sohnes am Montagabend war so emotional überwältigend, wie ich ihn selten erlebte... Totale Begeisterung auf der ganzen Linie...“

Diese Feststellung finde ich besonders wichtig. Sie zeigt uns, dass alle Mitwirkenden nicht nur eine gute Arbeit abliefern, sondern dies auch mit großer Freude tun. Fast ein Drittel des Kernteams waren aktuelle und ehemalige FWDler!

„Und dazu noch diese Fotos... Die Berichte online... Die Möglichkeit, sich die Fotos selber herunterzuladen... Normalerweise muss man diese für teuer Geld kaufen...Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Sache! Ich finde es beeindruckend, dass in Zeiten von Handys, Internet, Facebook, Instagram und Co ein solches und jetzt verstehen Sie mich bitte nicht falsch „rudimentäres, puristisches“ auf Tischtennis ausgelegte Event noch funktioniert... Hier stehen Sport und Gemeinschaft ganz oben auf der Liste... Und dieses alles für nur 279,00 Euro... Irre“

Ich fasse zusammen. Das Sommercamp hat für den TTVN in jeder Beziehung einen hohen Stellenwert und wird von den Teilnehmenden überaus geschätzt.

Lieber Herr K., wir werden alles daran setzen auch im nächsten Jahr zu einem Sommercamp einzuladen, dass auch Ihrem Sohn und 99 weiteren Jugendlichen aus unseren Mitgliedsvereinen wieder Freude macht und zu seiner Begeisterung für Tischtennis beiträgt.

Markus Söhngen hat seine Einschätzung in einem Satz eindrucksvoll zusammengefasst:

Wenn man es mit Liebe und Kreativität angeht, ist Tischtennis auch in der heutigen Zeit immer noch ein Renner!

Heinz Böhne

## Zum Titelbild

Bei seiner letzten Teilnahme an einer Jugend-Europameisterschaft gewann Zweitliga-Spieler Cedric Meissner (TuS Celle 92) die Bronzemedaille im Mannschaftswettbewerb. Foto: Marco Steinbrenner



## Aus dem Inhalt

Neues Spieljahr im Blick .....	4
Social Media / mini-Meisterschaften .....	5
Treffen der RTC-Regionalkoordinatoren .....	6
Ein neuer Rekord .....	7
Entwicklungshilfe in Afrika .....	8
Jugendwerkstätten im Einsatz .....	10
Neue Gesichter in der TTVN-Geschäftsstelle .....	11
16. TTVN-Sommercamp .....	12
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Schüler in Essen .....	15
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Jugend in Goslar-Oker .....	17
Landes-Mannschaftsmeisterschaften Schülerinnen und Schüler in Wissingen .....	20
Tradition im siebten Jahr .....	21
Senioren-Weltmeisterschaften 2018 in Las Vegas .....	22
Neuigkeiten zum Seniorensport .....	28
61. Jugend-Europameisterschaften in Cluj-Napoca (Rumänien) .....	30
Qualifikation Niedersachsenliga Jungen in Melle-Oldendorf .....	35

## AUS DEN BEZIRKEN

Braunschweig mit Regionsverband Braunschweig, Kreisverbänden Gifhorn und Helmstedt .....	36
Hannover mit Kreisverbänden Hildesheim und Nienburg .....	40
Lüneburg mit Kreisverbänden Celle, Harburg-Land und Lüneburg .....	41
Weser-Ems mit Kreisverbänden Grafschaft Bentheim, Cloppenburg und Wesermarsch .....	44

## Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

**Herausgeber und Verlag:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

**Gesamtherstellung:**  
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

**Vertriebsleitung:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

**Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:**  
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

### Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

**Bezirk Braunschweig:**  
Joachim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen Mobil 0171/9309111 E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

**Bezirk Hannover:**  
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

**Bezirk Lüneburg:**  
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

**Bezirk Weser-Ems:**  
André Hälker (kommissarisch) Hönemanskamp 6, 49413 Dinklage, Mobil 0177/354893, E-Mail: ahaelker@gmx.net

**Anzeigenleitung:** Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

**Anzeigenpreisliste:**  
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

**Anzeigenschluss:**  
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

**Bezugspreis:**  
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des ‚deutscher tischtennis sport‘ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

**Berichte und Fotos:** Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

# Saisonvorbereitung

**TTVN-Nachwuchs absolviert Konditionslehrgang auf der Nordseeinsel Wangerooge**

**Auf zehn D-Kaderathleten wartete zur Vorbereitung auf die neue Saison eine ganz besondere Maßnahme. Erstmals wurde Mitte Juni ein einwöchiger reiner Konditionslehrgang vom TTVN-Landestrainerteam angeboten.**

Und wo könnte dieser besser durchgeführt werden, als abgeschlossen auf der Nordseeinsel Wangerooge. Die örtlichen Gegebenheiten boten ideale Voraussetzungen für jegliche Art von sportlicher Betätigung. So konnten die TTVN-Landestrainer um Lehrgangleiter Oliver Stamler ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen, das nicht etwa in der Sporthalle, sondern überwiegend direkt am Strand umgesetzt wurde. „Die Bedingungen vor Ort waren sensationell. Unsere Unterbringung, ein Schwedenhaus, war für 12 Personen optimal ausgelegt und bot gute Voraussetzungen“, berichtete Stamler.



**Morgens stärkten sich alle, um für den Tag gewappnet zu sein.**

Foto: Oliver Stamler

Neben den Konditionseinheiten sorgten Gruppenaktivitäten wie eine Inselrallye, eine Fahrradtour oder Gesellschafts-

spiele am Abend für den nötigen Zusammenhalt. Auch um die Verpflegung vor Ort wurde sich gemeinschaftlich gekü-

mert, sei es beim Küchendienst, Einkaufen oder Kochen. „Die Kids haben sehr gut mitgezogen, auch außerhalb der Trainingseinheiten. Die Woche hatte etwas von Großfamilie“, so Stamler.

Die sportliche Idee hinter dem Lehrgang ist, dass „die Athleten die dort erarbeiteten Grundlagen über die nächsten drei Wochen halten und somit die folgenden harten Saisonvorbereitungslehrgänge auf Grund ihrer ausgebauten Fitness deutlich besser für sich nutzen können“, erklärt der Landestrainer. Ergänzend dazu wurden die Teilnehmer noch für die ersten Sommerferienwochen mit einem individuellen Trainingsplan ausgestattet.

Stamler ist überzeugt von der neuen Maßnahme: „Aufgrund der bereits gewonnenen Eindrücke soll auch im kommenden Jahr ein Konditionslehrgang für einen ausgewählten Kreis an Nachwuchsspielern durchgeführt werden. Die Woche verging wie im Flug und hat den Kids trotz der schweißtreibenden Herausforderungen sehr viel Freude bereitet“.

Eine Fotostrecke mit Impressionen vom ersten Konditionslehrgang auf Wangerooge findet sich auf dem TTVN-Facebookprofil. René Rammenstein



**Trainieren am Strand: Die Teilnehmer des ersten Konditionslehrgangs auf Wangerooge.**

Foto: Oliver Stamler



# Premiere zum Sommercamp

## TTVN jetzt auch auf Instagram vertreten

Bereits seit einigen Jahren versorgt der TTVN Spieler und Interessenten auf Facebook mit den neuesten Informationen rund um den Tischtennisport in Niedersachsen und betreibt einen YouTube-Kanal, auf dem allerhand interessante Clips angesehen werden können.



Seit Ende Juli hat der Tischtennis-Verband Niedersachsen seinen Social Media Bereich noch einmal erweitert: Ab sofort ist er auch auf Instagram vertreten. Instagram ist für den TTVN eine weitere Kommunikationsform, um mit seinen Gliederungen, Tischtennisvereinen und insbesondere allen Tischtennisinteressierten in Verbindung zu

treten. Vor allem die „jüngere Generation“ soll damit besser angesprochen werden.

Zentraler Schwerpunkt des neuen Instagram-Auftrittes unter [www.instagram.com/tischtennis\\_verband\\_nds/](http://www.instagram.com/tischtennis_verband_nds/) ist der Bereich „Veranstaltungen“. So sollen künftig Eindrücke von Lehrgängen oder Aktionen des TTVN vermittelt werden.

Perfekt zum Einstieg war dabei das TTVN-Sommercamp. Täglich haben die angehenden Jugendleiter Eindrücke des Tages über den Account präsentiert.

Das TTVN-Instagram-Profil ist auch direkt über die Homepage unter [www.ttvn.de](http://www.ttvn.de) zu erreichen. Dazu einfach auf den Instagram-Button im unteren Bereich der Website klicken.

Ann-Katrin Thömen



Bereits gut gefüllt durch Eindrücke des TTVN-Sommercamp.

# mini-Meisterschaften 2018/19

## Regieboxen können ab sofort online bestellt werden

Die mini-Meisterschaften als erfolgreichste Breitensportaktion Deutschlands gehen in die nächste Runde. Ab August können die Regieboxen zur Ausrichtung eines Ortsentscheides online bestellt werden.

Die mini-Meisterschaften richten sich an alle Kinder bis zwölf Jahre, egal ob die „minis“ bereits häufig, nur selten oder noch nie zum Schläger gegriffen haben. Dabei dürfen sie schon Mitglied in einem Tischtennis-Verein sein, jedoch noch keine Spielberechtigung besitzen, besessen oder beantragt haben. Mädchen und Jungen spielen getrennt, jeweils in den Altersklassen:

- 8 Jahre und jünger (alle Kinder, die ab 1.1.2010 geboren sind)
- 9-/10-Jährige (alle Kinder, die ab 1.1.2008 bis 31.12.2009 geboren sind)
- 11-/12-Jährige (alle Kinder, die ab 1.1.2006 bis 31.12.2007 geboren sind)

Die Erstplatzierten eines je-

den Entscheides werden zur nächst höheren Veranstaltungsebene eingeladen. Vorläufiger Höhepunkt ist das TTVN-Verbandsfinale im Mai 2019. Den endgültigen Showdown bietet kurz darauf das

mini-Bundesfinale.

Zwischen dem 1. September 2018 und dem 15. Februar 2019 können in Niedersachsen wieder alle Vereine, Schulen und andere Institutionen Ortsentscheide durchführen. Jeder

Veranstalter erhält dafür eine kostenlose Regiebox mit allen erforderlichen Unterlagen.

### Wie kann die Regiebox bestellt werden?

Nach dem click-TT-Login können Vereinsadministratoren oder Personen mit dem Recht „Turnier“ unter der Rubrik „Turniere“ die Regieboxen beantragen und die Veranstaltungen verwalten. Lediglich Ausrichter von Ortsentscheiden, die nicht Mitglied im TTVN sind (z. B. Schulen), können die bisherige Anmeldemaske unter click-TT/mini-Meisterschaften auf der Homepage benutzen.

Eine Anleitung zur Bestellung der Regiebox und Erfassung des Veranstaltungsberichts über den Vereinsbereich von click-TT finden sich auf der TTVN-Homepage unter Sport/Breitensport/mini-Meisterschaften. Bei Rückfragen hilft die TTVN-Geschäftsstelle per E-Mail unter [info@ttvn.de](mailto:info@ttvn.de) oder telefonisch unter 0511/98194-0 gerne weiter.

Ann-Katrin Thömen



Ab sofort können Regieboxen für die Ortsentscheide der mini-Meisterschaften bestellt werden.

# Rundlauf-Team-Cup im Blick

**Ende Juni fand in der Akademie des Sports Hannover das Reflexionstreffen zur Rundlauf-Team-Cup Saison 2017/18 statt.**

Bernd Lüssing, Ressortleiter Schulsport im TTVN, eröffnete das Treffen und freute sich, dass so viele RTC-Regionalkoordinatoren der Einladung gefolgt waren. Der erste Punkt im Programm war die Vorstellung des neuen RTC-Trailers, der auch in dieser Saison wieder zahlreiche Highlights der Regionalmeisterschaften beinhaltet. Anschließend stellte Noam Aschmies, Bundesfreiwilligendienstleistender im TTVN, die aktuellen Zahlen und Trends zur Saison 2017/18 des Rundlauf-Team-Cup vor. Auch in dieser Saison konnte wieder ein neuer Teilnehmerrekord mit 7.560 Kindern aufgestellt werden, auch wenn die Wachstumsrate nicht mehr so üppig wie in den letzten Jahren ausfiel. Ann-Katrin Thömen, Mitarbeiterin in



**RTC-Reflexionsrunde: Gemeinsamer Austausch zu Saisonabschluss mit den Regionalkoordinatoren**  
Foto: TTVN

der TTVN Geschäftsstelle und Regionalkoordinatorin des RTC-Standorts Nienburg, stellte anschließend die Facebook-Statistik des RTC 2017/18 vor. Zwei Standorte erreichten durch den Einsatz des sozialen Netzwerks fast 3.000 Personen, eine Vielzahl der Standorte über 1.000 Personen. Insgesamt wies die Facebook-Statistik beeindruckende

22.717 „Erreichte Personen“ für alle Standorte aus. Damit hat sich Facebook einmal mehr als tolles Instrument der Öffentlichkeitsarbeit bewiesen, das schnell und unkompliziert über die Regionalmeisterschaften informieren kann.

In der anschließenden Arbeitsphase, bei der die ange-reisten Regionalkoordinatoren

und ihre Begleiter sich zu verschiedenen Themen austauschen konnten, wurden viele Tipps und Anregungen für die kommende Saison gesammelt. Nach einer gemeinsamen Betrachtung und Diskussion der verschiedenen Ideen und Anregungen schloss TTVN-Referent Udo Sialino den ersten Teil der Veranstaltung mit einem kurzen Ausblick auf den Rundlauf-Team-Cup der Saison 2018/19.

Der zweite Teil der Veranstaltung fand in der nur wenige Gehminuten entfernten „Finca“ statt, wo die Teilnehmer ein gemeinsames Abendessen einnahmen und es noch einmal Zeit und Raum für einen informellen Austausch untereinander gab.

Der Rundlauf-Team-Cup Trailer für die Saison 2017/18, der von TTVN-BFDler Noam Aschmies produziert wurde, findet sich auf der TTVN-Homepage unter Sport/Schulsport/Rundlauf-Team Cup.

*Ann-Katrin Thömen*

# Zehn TTVN-Nachwuchssathleten absolvieren Lehrgang in Rumänien

**Parallel zur Jugend-Europameisterschaft in Cluj Napoca unterwegs**

**Während Cedric Meissner und Vincent Senkbeil für Deutschland Mitte Juli bei den 61. Jugend-Europameisterschaften in Cluj Napoca (Rumänien) um Medaillen kämpften, erhielten sie vor Ort lautstarke Unterstützung durch eine kleine niedersächsische Delegation.**

Das TTVN-Trainerteam um Christiane Praedel, Nebojsa Stevanov, Oliver Stamler und Felix Malich hatte zehn Kaderathleten zu einem neuntägigen Lehrgang eingeladen. Bei einem lokalen Tischtennisverein in Cluj Napoca wurde zweimal täglich trainiert. Den Kontakt stellte Bogdan-Cosmin Singeozan her, der am 1. August einen Bundesfreiwilligendienst im TTVN begonnen hat. In der trainingsfreien Zeit fieberte die De-

legation in der Polyvalent Hall mit den deutschen Mannschaften und verfolgte live den Weg des Jungen-Quintetts um Cedric Meissner zum Bronzegewinn.

Die vier Athleten Simon Penningers (SV Olympia Laxten), Jeremy Ettig (SV Union Salzgitter), Kevin Matthias (MTV

Eintracht Bledeln) und Bastian Meyer (TTC Haßbergen) sowie die beiden TTVN-Trainer Stamler und Malich traten am Sonntag die Heimreise an. Für Praedel, Stevanov und die sechs Nachwuchsspieler Sören Dreier (SuS Rechtsupweg), Mia Griesel (TSV Lunestedt), Josefine Höche

(TTV 2015 Seelze), Justus Lechtenböcker (MTV Jever), Laurin Struß (TV Sottrum) und Melvin Twele (Hundsmühler TV) ging es indes direkt weiter zu einem internationalen Lehrgang in das 400 Kilometer entfernte Zrenjanin (Serbien).

*René Rammenstein*



**Live vor Ort: Die TTVN-Kaderathleten nutzen die Zeit zwischen den Trainingseinheiten für den Besuch der Jugend-EM.**  
Foto: Oliver Stamler



# TTVN-Race Marathon

424 Einzel in weniger als 48 Stunden beim TuS Altwarmbüchen gespielt

**Trotz der Sommerpause wurden in Altwarmbüchen (Hannover) die Schläger geschwungen – vermutlich so lange und häufig wie noch nie seit Start der TTVN-Race Turnierserie powered by JOOLA.**

Markus Rinne vom TuS Altwarmbüchen richtete zusammen mit Thorge Thies (Badenstedter SC) am zweiten Juli-Wochenende eine Reihe von TTVN-Races aus. Das Ziel: Zehn Races in 48 Stunden. Für die Liebhaber der Race-Serie wahrlich ein Highlight. Die Idee entstand Anfang Juni spontan, als über Tischtennis-Trainingslager philosophiert wurde.

Am Freitag, 13. Juli, ging es dann um Punkt 19 Uhr in der Sporthalle des TuS Altwarmbüchen los. Rinne und Thies begrüßten die 16 Teilnehmer des ersten der zehn Races. Um der Marathon-Veranstaltung noch eine besondere Note zu verleihen, gab es neben der eigentlichen Turnierwertung zwei weitere interne Wertungen. Zum einen winkte dem Spieler, der über die zehn Races am meisten Race-Punkte sammeln konnte, ein großer Pokal. Zum anderen sollte der Spieler mit den meisten Races bzw. Einzeln gewürdigt werden.

Neben den sportlich optimalen Bedingungen wurde auch an das leibliche Wohl gedacht. In zwei Kühlschränken sorgten



**Finisher:**  
Martin Blazek (r.) spielte alle 10 Races. Markus Rinne (l.) und Thorge Thies organisierten den Race-Marathon.  
Foto: TuS Altwarmbüchen

Getränke für die nötige Erfrischung. Wer wollte, konnte in der Halle übernachten und am Samstag bzw. Sonntag ein Frühstück genießen. Zudem gab es Samstagabend Gegrilltes. So sorgten die beiden Ausrichter dafür, dass doch diverse Spieler eine überraschend hohe Anzahl an Races spielen konnten, ohne dabei nennenswert in der eigenen Leistung abzubauen. Über das gesamte Wochenende nahmen Spieler aus sechs verschiedenen Landesverbänden (FTTB, TTVN, WTTV und STTV, TTVR und TTVSA) teil, die in zehn Races

424 Einzel in weniger als 48 Stunden absolvierten.

Am Ende konnten sich neben den Veranstaltern Thies und Rinne (zwei Turniersiege) mit Thomas Klein (2x, TSV Rünigen), Philipp Thurow (2x, SCW Göttingen) Christoph Backhaus (TuS Kirchwalsede), Frank-Werner Wickemeyer (TuRa Bremen) und Thorsten Kleinert (TSV Heiligenrode) sieben verschiedene Spieler in die Siegerlisten eintragen.

Nachdem am Sonntag um 16 Uhr die letzten Einzel gespielt waren, endete der Race-Marathon mit der Siegerehrung.

Markus Rinne konnte sich hierbei die Krone für die meisten gesammelten Racepunkte (79 in acht Races) aufsetzen. Martin Blazek (Badenstedter SC) schaffte es als einziger Spieler, alle zehn Races zu absolvieren. Er kam in 58 Einzeln auf die beachtliche Anzahl von 212 Sätzen und wurde dafür ebenfalls geehrt. Zum Ende des Wochenendes zeigten sich sowohl die Veranstalter als auch die Spieler sehr zufrieden – der nächste Marathon kommt bestimmt.

*Thorge Thies,  
Badenstedter SC*

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

### SEPTEMBER

- 08.09.** Hans-Albert Meyer, Ex-Spielleiter der Regionalligen und Oberliga West (Herren)
- 08.09.** Hans-Jörg Wasow, Ex-Mitglied Lehrausschuss TTVN, Revisor TTVN
- 09.09.** Matthias Vatheuer, Generalsekretär DTTB
- 09.09.** Torben Teuteberg, Ex-FSJ'ler TTVN
- 10.09.** Jörg Berge, Ex-Bbeauftragter für Öffentlichkeitsarbeit BV Lüneburg, Ex-Schulsportobmann TTVN
- 11.09.** Lutz Helmboldt, Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz TTVN, Beauftragter für Schiedsrichterwesen BV Braunschweig
- 14.09.** Bernd Buhmann, Ex-Ressortleiter Ausschuss für Schiedsrichterwesen TTVN
- 14.09.** Marcel Eckstein, 1. Vorsitzender KV Wilhelmshaven
- 17.09.** Dr. Gerhard Otto, Ex-Vorsitzender Verbandssportgericht TTVN
- 19.09.** Jochen Schulz, Ex-Vorsitzender Verein zur Förderung des Tischtennisports (VFTT) TTVN

- 19.09.** Felix Lingenau, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Land
- 20.09.** Ralf Kellner, Ex-Vizepräsident Finanzen TTVN, Ressortleiter Sportrecht TTVN
- 21.09.** Helmut Joosten, 1. Vorsitzender Westdeutscher Tischtennis-Verband (WTTV)
- 23.09.** Stefan Tröh, Ex-Vorsitzender des ehemaligen KV Osterode
- 25.09.** Jens Rose, 1. Vorsitzender KV Emden
- 25.09.** Andreas Heunisch, Vorsitzender KV Emsland
- 26.09.** Jürgen Witte, TTVN-Stützpunktleiter Osnabrück

### OKTOBER

- 02.10.** Stephan Rauterberg, Cheftrainer SC Poppenbüttel
- 02.10.** Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender Landessportbund Niedersachsen (LSB)
- 08.10.** Oliver Stamler, Landestrainer TTVN

# Tischtennis in einer anderen Welt

Eine Woche als Trainerin in der Provinz Eastern Cape in Südafrika im Einsatz

Vom 24. Mai bis zum 2. Juni war die dreiköpfige TT-VN-Delegation um Joachim Pförtner, Vizepräsident Bildung sowie Niklas Matthias und Maria Shiiba (ehemalige Internatsschüler und Freiwilligendienstleistende im TTVN) anlässlich eines Austausches zu Gast in East London, Südafrika. In dem folgenden Beitrag berichtet Maria Shiiba über ihre gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen während der zehntägigen Reise.

Am 23. Mai startete ich als Teil einer TTVN-Delegation mit Joachim Pförtner und Niklas Matthias die Reise in eine kleine Provinz Südafrikas, um ein einzigartiges Abenteuer in meiner bisherigen Trainerlaufbahn zu erleben.

Ziel des Austausches im Rahmen der langjährigen Partnerschaft zwischen dem Land Niedersachsen und der südafrikanischen Provinz Eastern Cape war es, die seit 1995 bestehende Kooperation auf sportlicher Ebene auszubauen. Der Sport hat seit 2006 eine eigene Partnerschaftserklärung zwischen dem Landessportbund Niedersachsen und dem Department of Sport, Recreation, Arts and Culture (dem dortigen Sportministerium) der Provinz. Bereits 2014 entsandte der TTVN erstmals eine Delegation an den südlichsten Zipfel des afrikanischen Kontinents. Mit der erneuten Begegnung will der



**Aufstellung zum Gruppenfoto: Maria Shiiba (3.v.l.) und Niklas Matthias (7.v.l.) mit der Delegation von Verbands-offiziellen und den lokalen Sportlehrern der table tennis association O.R. Tambo.**

TTVN die enge Kooperation mit dem Tischtennisverband der Partnerregion weiter ausbauen und durch regen und kontinuierlichen Wissensaustausch die Entwicklung des Tischtennis-sports in einer der ärmsten Regionen Südafrikas fördern. Ein weiterer Kernpunkt des aktuellen Austausches war das Thema Inklusion.

Erschöpft, aber mit großer Spannung begann unser Aufenthalt nach einer 16-stündigen Anreise in East London. Nach einer herzlichen Begrüßung gab es einen ersten Austausch mit der Delegation von Verbands-offiziellen und den lokalen Sportlehrern der table

tennis association O.R. Tambo, der mit einem gemeinsamen Abendessen ausklang.

Eine Sporthalle, ausgestattet mit Tischen und Bällen, ein Übungsleiter, der das Training leitet, Kinder mit Sportbekleidung, Hallenschuhen und einen eigenen von den Eltern gekauften Schläger ... kurz gesagt: Alles was uns in Deutschland nahezu selbstverständlich erscheint, stellt einen Luxus dar, der in diesem Teil der Welt für die Menschen kaum vorstellbar ist. Schon früh am nächsten Morgen bin ich mit der ersten Station in der Ikhwezi Lokusa Special School, einer ländlichen Schuleinrichtung für Kinder

und Jugendliche mit körperlichen Behinderungen, in eine für mich völlig neue Tischtenniswelt eingetaucht.

Viele Kinder dort haben keine Sportschuhe, die meisten spielen barfuß oder mit ihren Straßenschuhen. Die Schulaula wird zur nicht vorhandenen Sporthalle umfunktioniert.

Die Trainingseinheiten zu planen und durchzuführen, stellte für uns anfangs eine große Herausforderung dar. Ein Training wie wir es üblicherweise kennen und „dass zwei gleichstarke Athleten an einem Tisch trainieren“, war bei den Gegebenheiten unmöglich. Wie konnte man am



**Aufmerksame Blicke: Die Schülerinnen und Schüler verfolgen aufmerksam die Vermittlung von Grundschlagtechniken.**



**Kreativität gefragt: Einige Holztische im Vorraum der Aula wurden zu weiteren Spielmöglichkeiten umfunktioniert.**





Vorweg: Niklas Matthias beim Aufwärmen mit den Kids.



Beaconhurst School: Alle Kinder waren sehr aufmerksam.

besten mit einer gemischten Gruppe von 30 Kindern und Jugendlichen im Alter von sieben bis fünfzehn Jahren mit und ohne Behinderung an insgesamt vier Tischtennistischen, die als solche kaum bezeichnet werden können, intensives Training machen? Schon beim Aufwärmen musste genau überlegt werden, welche Übungen für alle infrage kamen oder ob die Möglichkeit der Gruppenteilung bestand, sodass ein unterschiedliches Aufwärmprogramm angeboten werden konnte.

Die zweite Einrichtung, die wir in East London besuchten, war die Vukuhambe Special School. Die Einheit fand in einer kleinen Räumlichkeit statt: Dieses Mal mit zwei wackeligen Tischen, bei der 40 Kinder mit und ohne Behinderung teilnahmen. Dadurch, dass viel mehr Kinder vor Ort waren als Tische und Schläger zur Verfügung standen, blieb eine lange Warteschlange nicht aus.

Unsere letzte Station war die Beaconhurst Schule, ebenfalls in East London. Die Schulaula war mit sieben Tischen ausgestattet und ungefähr 30 Kinder aus verschiedenen Schulen nahmen an den gemeinsamen Trainingseinheiten teil. Wir versuchten, Spiel- und Wett-

kampfformen durchzuführen, die auch dann anwendbar sind, wenn nur wenig Material für viele Kinder zur Verfügung steht.

Als sehr positiv habe ich die Einstellung der Trainingsgruppe wahrgenommen. Mit großem Interesse und sehr viel Begeisterung wurden unsere Anweisungen und Tipps aufgenommen und umgesetzt. Es war sehr faszinierend zu sehen, dass die Kinder trotz dieser Umstände sehr engagiert, hochmotiviert und mit sehr viel Spaß bei der Sache waren.

Ein großes Dankeschön geht vor allem an unsere ständigen Begleiter und Projektplaner vom Sportamt der südafrikanischen Provinz, Gugs und Nogen-ga, die uns einen offenen Austausch über Land, Kultur und die zukünftige Zusammenarbeit ermöglichten. In der tischtennisfreien Zeit besuchten wir das Nelson-Mandela-Museum und konnten viel über die südafrikanische Geschichte lernen. Das volle Programm, die vielen Begegnungen mit südafrikanischen Tischtennispielern und Sportoffiziellen und die neuen Eindrücke vor Ort sorgten dafür, dass die Zeit in Südafrika wie im Fluge verging. Zurück in der Heimat, zogen wir ein positives Fazit des Austauschpro-

grammes.

So berichtete Joachim Pfortner nach der Reise: „Zurück bei alten Freunden. Dieses Gefühl hatte ich bei unserem Treffen mit Lehrern, Trainern und Funktionären bei meinem zweiten Besuch in Eastern Cape. Wie schon in 2014 führte uns die erste Etappe in die Transkei, dort wo Südafrika am afrikanischsten ist, wo Touristen noch eine absolute Seltenheit sind. Hier bietet gerade Tischtennis die Möglichkeit, etwas Abwechslung aus dem Alltagstrott zu bekommen. In East London hat sich in den letzten Jahren eine Trainingsgruppe aus sechs Schulen gebildet, die sich einmal wöchentlich in der Beaconhurst School mit ihren Lehrern trifft, um gemeinsam zu trainieren und regelmäßig Wettkämpfe durchzuführen. Möglich macht die Treffen vor allem die Ausstattung der Schulen mit Kleinbussen. Aktuell versuchen wir, gemeinsam mit dem ASC Göttingen und der Sportjugend Niedersachsen über das Projekt „Weltwärts in East London“ ein Freiwilligendienstleistenden zu installieren, der aus dem Tischtennis-Bereich kommt und die Lehrer vor Ort unterstützen kann. Wir freuen uns schon jetzt auf den Besuch der Dele-



Tischtennis begeistert: Die TT-VN-Delegation blickte in glückliche Gesichter beim Sporttreiben.

Fotos (8): Joachim Pfortner

gation im Jahr 2019 in Niedersachsen.“

Niklas Matthias zog folgendes Fazit: „Die Eastern Capers haben uns den Austausch mit ihrer großen Gastfreundschaft durchgehend angenehm gestaltet. Dass wir die Möglichkeit hatten, ein bisschen Wissen weiterzugeben und dazu noch mit Kindern zu arbeiten, die trotz widrigster Umstände eine solche Freude am Tischtennis-sport haben, lassen uns mit einem guten Gefühl auf den Trip zurückblicken.“

Wir sind sehr dankbar, dass wir eine so schöne Erfahrung machen durften und schätzen die Gegebenheiten in Hannover jetzt umso mehr.

Maria Shiiba

Was muss bei der Schlägerhaltung beachtet werden: Niklas Matthias gibt Tipps.



Trainingseinheit im Vukuhambe Special School: eine lange Warteschlange bis zum Ballwechsel mit den TTVN-Trainern.





90 Spieler nahmen an der zweiten Auflage des JugendWerkstatt-Cups teil.

## JuWe-Cup 2018 – ein voller Erfolg

**Wie im vergangenen Jahr erfreute sich der JugendWerkstatt-Cup (JuWe Cup), ausgetragen von sechs Jugendwerkstätten in Hannover, wieder einer regen Beteiligung. Nachdem im letzten Jahr drei Jugendwerkstätten am erstmalig ausgetragenen Turnier teilgenommen hatten, ging es nun in die zweite Runde. Sechs Teams aus sechs verschiedenen Jugendwerkstätten nahmen am 26. Juli am Turnier teil, welches in Kooperation mit dem MTV Herrenhausen ausgetragen wurde.**

Ursprünglich kam die Idee zu diesem Turnier vom Diakonischen Werk SINA, das sich fachlich von der TTVN-Geschäftsstelle unterstützen ließ. Gemeinsam mit Noam Aschmies, der während der Saison 2017/18 seinen Bundesfreiwilligendienst in der Geschäftsstelle des TTVN absolviert hat, wurde ein Wettkampf- und Spielsystem ausgearbeitet, welches in der Halle des Zentrums für Hochschulsport in der Nordstadt umgesetzt werden konnte. Finanzielle Unterstützung gab es dabei vom Landessportbund Niedersachsen, nachdem der TTVN und der kooperieren-

de Verein MTV Herrenhausen sich dafür eingesetzt hatten.

In insgesamt vier Durchgängen wurde das Siegerteam zwischen den noch tischtennisunerfahrenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgespielt. Am Ende siegte die Jugendwerkstatt der Caritas Sozialarbeit (CJS) und durfte freudestrahlend den Pokal in Form eines goldenen Tischtennisschlägers, entworfen und gebaut von der Diakonie SINA, in die Höhe recken. Der Titelverteidiger aus der Jugendwerkstatt SINA musste sich mit dem fünften Platz zufriedengeben.

Insgesamt 90 Spielerinnen und Spieler haben an der Veranstaltung teilgenommen. Dank eines Buffets von der Jugendwerkstatt Juniver kamen dabei auch die kulinarischen Wünsche nicht zu kurz. Für alle Beteiligten war es nach der Premiere im vergangenen Jahr wieder eine gelungene Veranstaltung: „Alle Beteiligten hatten super viel Spaß, und obwohl die Spieler die Veranstaltung sehr ernst genommen haben, stand Fairplay an oberster Stelle“, so Noam Aschmies. Im nächsten Jahr soll eine weitere Auflage des JuWe-Cups folgen.

*Niklas Buthe*



Das Team der Jugendwerkstatt Caritas Sozialarbeit (CJS) freute sich über den Sieg und den Gewinn des selbstgebaute Pokals.



# Quartett in neuer Lernphase

Einblicke in die Arbeitswelt für zwölf Monate / Wer sind die neuen FWDler?

**Saskia Czaya, Niklas Buthe, Jannik Xu und Bogdan Singeorzan heißen die neuen Freiwilligendienstleistenden (FWDler) im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN), die seit 15. Juli bzw. 1. August die Geschäftsstelle in Hannover verstärken.**

Für die vier „Neuzugänge“ ist der TTVN die erste Station nach der Schulzeit, um sich auf ihr späteres Berufsleben vorzubereiten. Denn das FWD bietet als Bildungs- und Orientierungsjahr nicht nur eine gute Chance für freiwilliges gesellschaftliches Engagement und die Übernahme von Verantwortung, sondern vermittelt dabei auch Einblicke in ein interessantes Berufsfeld. Im Folgenden berichten die vier FWDler, woher sie kommen, welche Aufgaben sie übernehmen und warum sie sich für einen Freiwilligendienst im Sport beim TTVN entschieden haben. Gefördert wird das Projekt von den niedersächsischen Sparkassen aus Mitteln der Lotterie Sparen+Gewinnen.

Mein Name ist **Saskia Czaya**, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Seelze. In meiner Freizeit spiele ich Tischtennis in der 3. Damen meines Vereins TTV 2015 Seelze. Außerdem gebe ich seit vier Jahren Kinder- und Jugendtraining in meinem Verein. Zusätzlich werde ich in dieser Saison meine eigene Mannschaft betreuen. Beim TTVN absolviere ich ein BFD-Welcome, ein vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFZA) initiiertes Sonderprogramm für Tätigkeiten mit Flüchtlingsbezug. Neben diesem Aufgabengebiet bereite ich die WO-Coach Veranstaltungen vor und organisiere die „mi-



**Verstärken seit Juli/August die TTVN-Geschäftsstelle: Jannik Xu, Saskia Czaya, Niklas Buthe und Bogdan Cosmin-Singeorzan (v.l.n.r).**  
Foto: TTVN

ni-Meisterschaften“ in Niedersachsen. Außerdem betreue ich zusammen mit Nina Tschimpke das wöchentliche Mini-Athleten Training des TTVN und begleite sie in die Kindergärten. Dort bringen wir den Kindern Tischtennis bei und schulen das dazugehörige Ballgefühl auf spielerische Art und Weise. Der Grund, aus dem ich mein BFD beim TTVN mache, ist der, dass ich mein Hobby und das Interesse an Kinder- und Jugendarbeit verbinden wollte. Zudem erschien mir das BFD als guter Übergang zwischen Schulzeit und Ausbildung/Studium, um darüber klar zu werden, in welche Richtung ich mich beruflich orientieren will.

Mein Name ist **Niklas Buthe** und bin ich seit dem 15. Juli 2018 als BFD'ler in der Geschäftsstelle des TTVN tätig. Ich bin 18 Jahre alt und komme aus Barsinghausen, einer kleinen Stadt in der Region Hannover. Vor acht Jahren bin ich über Schulfreunde zum Tischtennis gekommen und spiele seitdem beim TSV Egestorf. Zurzeit bin ich in unserer vierten Mannschaft meines Heimatvereins eingesetzt. Neben Tischtennis gehören Bogenschießen, Tanzen, und Trompete spielen zu meinen Hobbies. In der Geschäftsstelle des TTVN habe ich die Organisation des Rundlauf-Team Cups (RTC) und des TTVN-Schnup-

permobils übernommen. Eine weitere Aufgabe ist das Vor- und Nachbereiten von Trainerlehrgängen. Ich habe mich für dieses BFD entschieden, weil ich einerseits Einblicke in die Organisationsabläufe des TTVN erhalten möchte, andererseits jedoch auch noch ein wenig Zeit brauche, um mir über meine weitere berufliche Zukunft Gedanken zu machen. Nach jetzigem Stand soll es nach dem BFD in den technischen Bereich gehen, wo ich entweder ein duales Studium oder eine Ausbildung absolvieren möchte. Das BFD dient mir also sowohl zum Sammeln von vielen neuen Erfahrungen für mein späteres Leben, als auch als Überbrückungsjahr bevor es „weiter“ geht.

Mein Name ist **Bogdan-Cosmin Singeorzan**, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Rumänien. Ich habe dort im Alter von fünf Jahren mit dem Tischtennis spielen angefangen. Über mehrere Vereine in Europa (Schweden und Dänemark) bin ich zu meinem aktuellen Verein dem SV Bolzum gelangt. Dort spiele ich in der kommenden Saison in der Regionalliga. Seit dem 1. August bin ich als BFD'ler im Leistungssport des TTVN tätig. Dort unterstütze ich die Landestrainer beim täglichen Training sowie bei Lehrgängen und führe für einzelne

Spieler Videoanalysen durch. Ich habe mich für das BFD beim TTVN entschieden, weil ich am Stützpunkt Hannover gute Trainingsmöglichkeiten in der Leistungsgruppe habe und mich weiterentwickeln kann.

Mein Name ist **Jannik Xu** und ich absolviere seit dem 1. August 2018 mein BFD in der TTVN-Geschäftsstelle Hannover. Ich bin 18 Jahre alt und komme aus Großburgwedel. Mit 10 Jahren bin ich als Spieler in den TTVN-Kader aufgenommen worden. Von 2014 – 2018 war ich dann im Sportinternat des DTTB in Frankfurt. Aktuell spiele ich beim TuS Celle in der 2. Bundesliga. Ich habe mich für ein BFD in Hannover entschieden, da ich einen Einblick in das Arbeitsleben bekommen und mich gleichzeitig auf meine Entwicklung im Tischtennisbereich konzentrieren kann. Der TTVN unterstützt mich dabei, da er flexible Arbeitszeiten ermöglicht und ich auch unterwegs arbeiten kann. Zu meinen Aufgaben gehören sowohl Videoanalysen für die Athleten des TTVN, als auch die Öffentlichkeitsarbeit, wie zum Beispiel, Artikel für den Newsletter schreiben. Schwerpunktmäßig bin ich jedoch in der Halle und unterstütze die Trainer beim Training. Ich hoffe, mich in meinem Jahr im BFD vielseitig zu entwickeln.



# Der Hitze getrotzt

**100 Teilnehmer, Lizenzverlängerung für 41-C-Trainer, 19 Freiwilligendienstleistende**

In der fünften Woche der Sommerferien hatte der Tischtennis-Verband-Niedersachsen (TTVN) vom 30. Juli bis zum 3. August die 16. Auflage seines Sommerncamps veranstaltet. 100 Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 16 Jahren, 41 C-Trainer, die ihre Trainerlizenz in einer eingebundenen Trainerfortbildung verlängern wollten, 14 Anwärter einer Jugendleiter-Card, drei Mitglieder des TTVN-Juniorteams und 19 Freiwilligendienstleistende, die ihren ersten Einführungslehrgang belegt hatten, bevölkerten die Akademie des Sports mit ihren Sporthallen und Hörsälen.

Im Folgenden wird das Protokoll der fünf Camp-Tage wiedergegeben, das für alle Teilnehmer eine bleibende Erinnerung an eine aktionsreiche und sehr heiße Woche – im wahren Wortsinn – darstellen dürfte.

Letzte volle Woche in den niedersächsischen Sommerferien – Kenner wissen, was das heißt: In der Akademie des Sports haben am Montagmorgen wieder die Tischtennispieler die Regie übernommen. Schon zum 16. Mal findet hier das Sommerncamp des Tischtennis-Verbands Niedersachsen (TTVN) statt. Und so viel steht fest: Es wird heiß. Und das liegt nicht nur an den tropischen Temperaturen in diesen Tagen. Die 25 Camptrainer haben für die 100 Teilnehmer wieder ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet.

## Tag 1 beim Sommerncamp: „Große Vorfreude macht sich breit“

Wie groß die Vielfalt ist, zeigte sich schon in der ersten Einheit nach dem Mittagessen.



Der Rumäne Bogdan Singeorzan absolviert nicht nur ein sogenanntes BFD-Incoming-Jahr in der TTVN-Geschäftsstelle, sondern brachte sich auch beim Sommerncamp ein.



„Das Team“ – eine Mannschaft gecoacht von Marcel Kaufmann, gewann am zweiten Tag den Wanderpokal der „Sommerncamp Open“.

Fotos (10): Marc Buddensieg

Denn auf dem Plan stand: Tanzen! Richtig, erstmal ein wenig die Beine lockern. Das ist gut für die noch folgenden Stunden des heutigen Tages und der weiteren Woche. Das ist aber auch gut für die traditionelle Players-Party am Donnerstagabend. Dort wird der Sommerncamp-Tanz aufgeführt – man kann nie früh genug anfangen, um die richtigen Schritte zu erlernen.

Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg. Auf dem Plan stehen viele Tischtenniseinheiten, aber auch Turniere, Showkämpfe und Paralympisches Tischtennis sowie freizeitleiche Elemente wie Schwimmbadbesuch, Grillabend und Gesellschaftsspiele.

Das Sommerncamp nutzten auch insgesamt 41 Vereinstrainer für ihre Fortbildung und Verlängerung der C-Lizenz. Außerdem sind 14 Anwärter einer

Jugendleiter-Card vor Ort sowie drei Mitglieder des TTVN-Juniorteams und 19 Freiwillig-

dienstleistende, die ihren ersten Einführungslehrgang belegen.



„Die Rothemden“ – 25 Camptrainer an der Zahl, hier Marcel Kaufmann (l.) und Lotta Rose (r.) – hatten trotz intensiver Arbeit mit den 100 Teilnehmern ihr strahlendes Lächeln nicht verloren.





Vor dem Abmarsch zur Bahnfahrt zum Hainhölzer Schwimmbad gab es für alle eine Eis-Erfrischung.



Heißes Wetter, heißer Grill: René Rammenstein (l.) und Geschäftsführer Heinz W. Löwer (r.) meistern die rustikalen Arbeiten für den Grillabend auf der Terrasse der Akademie des Sports zum Ausklang des dritten Tages.

### Tag 2 beim Sommerncamp: International und doch heimisch

Der erste komplette Tag beim Sommerncamp – und das gleich mit einem der traditionellen Höhepunkte dieser breitensportlichen Veranstaltung des Tischtennis-Verbands Niedersachsen (TTVN): die Sommerncamp Open. Die 100 Teilnehmer wurden auf 20 Mannschaften verteilt und von den Camptrainern oder den Vereinstrainern, die das Camp für eine Fortbildung nutzen, gecoacht. Am Ende setzte sich das Team durch, das sich passender Weise auch den Namen „das Team“ verpasste, von Camptrainer Marcel Kaufmann. Zur siegreichen Mannschaft gehörten Lena, Florian, Maximilian, Johannes und Erik. Randnotiz: Marcel konnte nach 2015 erneut ein Team zum Sieg bei den Sommerncamp Open coachen.

Bekanntlich sind am Camp außerdem auch Juleica-Anwärter und Freiwilligendienstleistende beteiligt. Und ihnen ist mit Bogdan Singeorzan eine ziemlich interessante Person: Der Rumäne absolviert ein sogenanntes BFD-Incoming-Jahr in der TTVN-Geschäftsstelle. „Ich freue mich sehr auf die Aufgabe“, sagt Bogdan – und das alles in sehr gutem Deutsch. „In der Schule in Rumänien habe ich deutschen Unterricht gewählt, das galt auch für Biologie und andere Fächer“, erzählt der 19-Jährige, der aus Bistricz stammt. Die Stadt ist nur rund 30 Kilometer von einer sehr bekannten Sehenswürdigkeit in Transsylvanien entfernt: dem Schloss, das eng mit der Legende um Graf

Dracula verbunden ist.

In der neuen Saison möchte sich Bogdan nicht nur in seinem Freiwilligendienst, sondern auch sportlich durchbeißen. Er wird für den Regionalligisten SV Bolzum an die Tische gehen. In der vergangenen Saison spielte er in der Rückrunde beim Verbandsligisten TTC Mennighüfen, in der Vorrunde in Dänemark und Schweden, zuvor in der 2. Liga Rumäniens. Damit folgte er seiner Schwester Arina, die in Schweden in der 1. Liga spielt und sogar dank eines Doppelspielrechts in der 3. Liga Spaniens agiert. Also alles ziemlich international in Bogdans Familie – das gilt auch für ihn selbst. Englisch spricht er auch, seine Tante und sein Onkel wiederum leben in Göttingen. Bogdan lacht. „Die Welt ist klein.“ Das gilt vor allem für die Personen, die er beim TTVN schon kennengelernt hat. Beispielsweise Landestrain-

nerin Christiane Praedel oder das ehemalige Internatsmitglied Maria Shiiba. „Warte, das Foto muss ich zeigen.“ Bogdan nimmt sein Telefon aus der Tasche, sucht ein wenig und zeigt ein Bild von einem Jugendturnier, das etwa zehn Jahre her ist. Bei einem Jugendturnier in der Slowakei war damals im von Christiane Praedel betreuten Team auch Maria Shiiba dabei. „Ich habe mich gefreut, Maria hier beim Sommerncamp während des Showkampftrainings zu treffen. Ohnehin war es für mich das erste Mal, dass ich bei einem Showkampf mitgespielt habe – das hat vor den vielen Kindern großen Spaß gemacht.“ Neu war für ihn auch die Tatsache, dass er in dieser Woche außer der Sommerncamp-Presseabteilung auch dem TTVN-Facebook-Team ein Interview geben musste. „In Rumänien gibt es das vielleicht ein Mal im Jahr.“

### Tag 3 beim Sommerncamp: Bad, Bahn und Barbecue

Der Mittwoch ist dritte Tag beim Sommerncamp. Und wie der Name schon sagt: Es ist Mitte der Woche, womit Halbzeit beim Sommerncamp ist. Aber wann ist eigentlich genau das Bergfest erreicht? Nun, dazu muss der Rechenschieber ausgepackt werden. Angefangen von der Begrüßung am Montag um 10.30 Uhr bis zur Verabschiedung am Freitagmittag um 13.30 Uhr bietet das Sommerncamp 58 Stunden Programm, gezählt wurde dabei jeder Tag stets von der ersten Einheit bis zum Beginn der Bettruhe. Halbzeit war damit am heutigen Mittwoch um genau 13.30 Uhr – wie passend, begann doch genau zu diesem Zeitpunkt der Abmarsch ins Schwimmbad, ein Klassiker bei den freizeithlichen Aktivitäten während des Sommerncamps.

Und dabei zeigte sich wieder die hohe Flexibilität und das starke Organisationstalent der Camptrainer, der sogenannten „Rothemden“. Das Ricklinger Bad war wegen einer technischen Störung seit dem Vortag geschlossen, sollte laut offizieller Auskunft seitens des Betreibers „gegen Mittag“ wieder öffnen. Viel zu unsicher für die Camptrainer. Denn das Risiko, mit 100 Kindern und Jugendlichen vor einem geschlossenen Bad zu stehen, war zu groß. Alternativ wurde das Hainhölzer Bad aufgesucht – zwar mit etwas längerer Bahnfahrt verbunden, aber eben „nur“ ein Geheimtipp unter den hannoverschen Freibädern und damit nicht so voll wie anderen Badeanstalten in diesem Sommer.



Koordinationsübungen mit Ball und Schläger zählten zum Programm in der großen Sporthalle.

Rollstuhlfahrer Selcuk Cepin spielt gemeinsam mit dem blonden Fußgänger ein Doppel.



Holger Nikelis, zweifacher Sieger der Paralympics, brachte am vierten Tag mit seinem Team von „sport grenzenlos“ und dem Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) Tischtennis im Rollstuhl näher.

Ebenfalls Tradition am Mittwoch: Der Grillabend auf der Terrasse der Akademie des Sports. Mit Heinz W. Löwer griff sogar der Geschäftsführer des Tischtennis-Verbands Niedersachsen höchstpersönlich zur Grillzange. Der Abend mit Würstchen und Steaks ist auch für 21 Vereinstrainer, die das Sommercamp für eine Fortbildung inklusive der Verlängerung ihrer C-Lizenz nutzen, eine willkommene Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. In der ersten Hälfte des Sommercamps hatten bereits 20 Trainer ihre Lizenz verlängert.

Natürlich bestand der heutige Tag nicht nur aus Bad und Barbecue – schließlich wird beim Tischtennis-Sommerncamp, welche Überraschung, auch Tischtennis gespielt. Sogar sehr viel Tischtennis. Am Vormittag ging es bereits zur Sache, am Abend stand ein Turnier für alle Teilnehmer auf dem Programm.

**Tag 4 beim Sommercamp: Hauch von Olympia und eine Weltpremiere**

Einen solchen Gast hat man nicht jeden Tag: Holger Nikelis war zu Besuch beim Sommercamp. Er ist zweifacher Sieger der Paralympics, den Olympischen Spielen im Behindertensport. Er brachte mit seinem Team von „sport grenzenlos“ und dem Behindertensportverband Niedersachsen den Teilnehmern Tischtennis im Rollstuhl näher (wie bereits auf der TTVN-Homepage schon ausführlicher berichtet).

Ansonsten stand am vorletzten Tag des Camps auch eine ausgiebige Athletik-Einheit auf dem Programm. Schließlich sollen die 100 Kinder aus ganz Niedersachsen körperlich bestens vorbereitet in die neue Tischtennis-Saison gehen.

Aber auch im Kopf muss man topfit sein. Wie passend, dass am Abend die beliebte Aktion „Schlag das Rothemd“ auf

dem Programm stand. Camptrainer gegen Teilnehmer – mit bekannten sowie ungewöhnlichen Spielen, die an die frühere Fernsehserie „Schlag den Raab“ erinnern. Das alles im Toto-Lotto-Saal, wo nach dem Spielabend die Players-Party begann. Hier kam der zu Wochenbeginn einstudierte Sommercamp-Tanz zur Uraufführung. Eine Weltpremiere also.

**Tag 5 beim Sommercamp: Abschluss mit viel Schweiß**

Schluss. Aus. Vorbei. Das Sommercamp 2018 ist beendet. Und am finalen Tag mobilisierten die 100 Teilnehmer noch einmal ihre letzten Kraftreserven. Vor allem bei der intensiven Intervalleinheit, in einer von der nach den hochsommerlichen Temperaturen der vergangenen Tage aufgeheizten Halle, floss der Schweiß in Strömen.

Doch auch am letzten Tag bleibt das Sommercamp seinem Prinzip treu: Das Programm ist

eine Mischung zwischen Tischtennis in allen Facetten und einem freizeithlichen Aspekt. Am Vormittag stand das Spiel „Room Escape“ an. Binnen 60 Minuten galt es für die Teilnehmer in Kleingruppen, Rätsel zu lösen, um am Ende an den Schlüssel für das Zimmer zu gelangen – um aus diesem zu entkommen. Dabei ist Teamarbeit und gegenseitigen Helfen das A und O.

Alle Angehörigen können aber beruhigt sein: Als Markus Söhngen, TTVN-Lehrrefent und Leiter des Sommercamps, um 12.30 Uhr im Toto-Lotto-Saal die große Verabschiedungsfeier moderierte, waren alle Kinder und Jugendliche anwesend – und machten sich rund eine Stunde später auf den Heimweg. „Das Wetter war extrem. Trotzdem haben sich unsere Rothemden nicht in ihrer Motivation bremsen lassen – was sich auf die Teilnehmer übertragen hat“, zog Söhngen eine zufriedene Bilanz. *Stephan Hartung*



„Au-weiha, ich bin fix und foxy“. Die Konditionsarbeit verlangte vielen einfach alles ab.



Eine gelungene Jonglage mit sechs Tischtennis-Bällen demonstrierte Lukas Brinkop.





Gruppenfoto nach der Siegerehrung: der Vizemeister SV Emmerke (v. l.), der Titelträger TTC Finow-GEWEO Eberswalde und das drittplatzierte Team NSU Neckarsulm.  
Fotos (3): Daniel Jäckel

## Silber errungen

### SV Emmerke landet bei den Schülerinnen auf Platz zwei / MTV Jever wird Siebter

**Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Schülerinnen und Schüler in Essen warteten die beiden Vereine des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN), der SV Emmerke und der MTV Jever, mit unterschiedlichen Erfolgen auf. Beide Vereine, die auch bei den Titelkämpfen der Jugend in Goslar-Oker starteten, kamen hier umgekehrt im Vergleich zum Auftritt im Harz in die Medaillenränge. Bei den Schülerinnen gewann der SV Emmerke die Vize-Meisterschaft, während die Schüler des MTV Jever den siebten Platz belegten – gehandikapt durch eine Ersatzstellung aus gesundheitlichen Gründen.**

Der SV Emmerke setzte voll und ganz auf seine stärksten Schülerinnen, die bereits „mitgeholfen“ hatten, in der Niedersachsenliga Mädchen den Titel

zu erringen. So waren die Hildesheimer Vorstädterinnen mit Julia Schrieber, Linn Hofmeister, Marle Trüe, Celine Schrader und Hanna-Marie Stolzenburg angetreten. Dieser Schachzug sollte sich am Ende als Erfolg herausstellen. „Wir haben Silber gewonnen – und nicht Gold verloren. Mit dem zweiten Platz sind wir trotzdem absolut zufrieden“, äußerte nach zwei ereignisreichen Meisterschaftstagen und der 2:6-Niederlage im Endspiel gegen den TTC Finow-GEWEO Eberswalde Betreuer Daniel Jäckel.

Aber der Reihe nach.

In der ersten Begegnung in der Vorrunden-Gruppe A traf Emmerke zunächst auf die TSG Thannhausen. Mit einem deutlichen 6:1-Erfolg hatte das Quintett ein erstes Ausrufezeichen gesetzt. In den beiden Eröffnungsdoppeln teilten sich die Kontrahenten die Punkte. Julia Schrieber und Linn Hofmeister siegten in drei Sätzen (1, 5, 2), während Marlen

Trüe und Celine Schrader mit demselben Satzergebnis (-12, -7, -11) – hoch in den Sätzen – knapp den Kürzeren gezogen hatten. Danach nahm der SV-Express Fahrt auf. Nacheinander gewannen Linn Hofmeister (3:1), Julia Schrieber (3:0) und Celine Schrader (3:0) ihre Spiele und sorgten für eine vorentscheidende 4:1-Führung. Marlen Trüe (3:0) und Julia Schrieber (3:0) machten den ungefährdeten Gesamterfolg perfekt.

Die zweite Begegnung führte den TTVN-Vertreter mit dem SV Bergheim, dem Meister des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes (WTTV), zusammen. Auch in dieser Begegnung ließen die Jäckel-Schützlinge nichts anbrennen und landeten einen klaren 6:2-Erfolg. Anstelle von Celine Schrader kam Hanna-Marie Stolzenburg zum Einsatz. Sie spielte an der Seite von Marlen Trüe das erste Doppel – und siegte auch in vier Sätzen. Dagegen scheiterten Julia

Schrieber und Linn Hofmeister ganz knapp in fünf Sätzen (3, 5, -9, -8, -10) in der Verlängerung des Entscheidungssatzes.

Julia Schrieber (3:1), Linn Hofmeister (3:2) und Hanna-Marie Stolzenburg brachten mit ihren Siegen ihr Team mit 4:1 in Front. Zwar scheiterte Marlen Trüe anschließend in fünf Sätzen, doch Julia Schrieber und Linn Hofmeister konnten im Gegenzug den 6:2-Erfolg sicherstellen.

Das letzte Spiel in der Gruppenphase bestritt Emmerke gegen den TSV 1862 Radeburg. Gegen den bis dahin punktlosen Gegner stand am Ende ein weiterer klarer 6:2-Sieg fest. Für Marlen Trüe kam abermals Hanna-Marie Stolzenburg zum Einsatz. Beim Siegerteam scheiterten das Doppel Julia Schrieber und Linn Hofmeister in fünf Sätzen (-11, 9, -7, 5, -7) und Linn Hofmeister in fünf Sätzen (9, 12, -8, -6, -6). Mit 3:0 Siegen und 18:5 Sätzen beendete der SV Emmerke die Vorrunde auf

dem ersten Platz und hatte sehr sicher den Einzug in die K.o.-Endrunde geschafft.

Hier hieß der Gegner am zweiten Wettkampftag NSU Neckarsulm, der mit einem 6:2-Erfolg bezwungen werden konnte. „Auch wenn das Ergebnis recht deutlich klingt, war es ein harter Fight mit dem glücklicheren Ende für uns“, stellte Daniel Jäckel für sein siegreiches Team fest.

Nach den Doppeln hatte es 1:1 gestanden. Anschließend verlor Linn Hofmeister im oberen Paarkreuz in fünf Sätzen gegen die Spitzenspielerin, während Julia Schrieber mit 3:1 zum Erfolg gekommen war. Im unteren Paarkreuz war es genauso eng. Hanna-Marie Stolzenburg gewann gerade so in fünf Sätzen (19 (!), -8, -8, 9, 6), während Marleh Trüe – in vier Sätzen (7, 4, -9, 5) zum Erfolg gekommen war und für die vorentscheidende 4:2-Führung gesorgt hatte.

Die beiden Spiele des oberen Paarkreuzes sollten dann die Entscheidung bringen, wenn gleich beide Begegnungen über die volle Distanz von fünf Sätzen gegangen waren. Hier hatte das SV-Quartett das Glück auf seiner Seite und gewann beide Spiele. „Das 6:2 war angesichts des Spielverlaufs etwas zu deutlich für uns“, so Jäckel.

Das Finale bestritt der TTVN-Vertreter gegen den TTC Finow-GEWO Eberswalde. Der Auftakt verlief wie gegen Neckarsulm: Linn Hofmeister und Julia Schrieber gewannen ihr Doppel. Dagegen mussten Celine Schrader und Hanna-Marie Stolzenburg ihren Gegnerinnen zum Sieg gratulieren. Anschließend hatte Linn Hofmeister gegen die Regionalliga-Spielerin

Chiara Baltus bei ihrer Niederlage in drei Sätzen (11, -8, -5, -2) nicht wirklich eine Chance auf einen Sieg. Julia Schrieber dagegen siegte in drei Sätzen (7, 8, 7) gegen Alina Schön und sorgte so für den 2:2-Ausgleich. „Jetzt kam der Knackpunkt des Spiels. Unsere vermeintliche Stärke, das hintere Paarkreuz, wo wir eigentlich punkten wollten, entpuppte sich als Schwäche – und so gingen beide Spiele an Eberswalde“, betonte Coach Jäckel. „Als dann Julia Schrieber eine 2:0-Satzführung gegen Baltus mit einem 11:13 im Entscheidungssatz noch hergab, war das Spiel durch. Am Ende hieß es 2:6 gegen uns. Mit Platz 2 sind wir trotzdem absolut zufrieden!“

**Die Platzierungen:** 1. TTC Finow-GEWO Eberswalde (TTVB), 2. SV Emmerke (TTVN), 3. NSU Neckarsulm (TTBW), 4. SV Bergheim (WTTV), 5. TTF Oberzeuzheim (HETTV), 6. TSV 1862 Radeburg (STTV), 7. TSG Thannhausen (BYTTV), 8. VfL Duttweiler (PTTV).

Der **MTV Jever** kämpfte mit dem männlichen Nachwuchs gleich an zwei Fronten bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften. Während das Jungenteam in Goslar-Oker im Einsatz war und dort die Bronzemedaille gewonnen hatte (siehe Seite 17), waren die Schüler in Essen am Start und wollten sich im Konzert der Meister aus den übrigen sieben Regionen des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) messen. Die Euphorie auf eine tolle Deutsche Mannschaftsmeisterschaft und gute Chancen in Essen zu realisieren, war kurz vor Turnierbeginn einer realen Nüchternheit gewichen. Das Team aus der Marienstadt



Nach der Siegerehrung strahlen sie um die Wette – die Schülerinnen des SV Emmerke, die den zweiten Platz belegten und die Silbermedaille gewonnen haben: Celine Schrader (v. l.), Linn Hofmeister, Marlen Trüe, Julia Schrieber und Hanna-Marie Stolzenburg.

musste den krankheitsbedingten Ausfall von Oliver Jürgens verkraften, der im Verlaufe des Turniers nicht kompensiert werden konnte. So spielte die Mannschaft mit Mathis Kohne, Justus Lechtenböcker, Bennet Robben und Samed Kocoglu.

Für die Jüngsten des MTV Jever, deren Auftritt in Essen und deren sportliches Abschneiden hat sich „Tausendsassa“ Thorsten Hinrichs zur Verfügung gestellt und den nachfolgenden Beitrag für das „ttm“ verfasst.

„Die Schüler waren ebenfalls mit guten Chancen nach Essen gefahren, mussten jedoch vor Turnierbeginn den krankheitsbedingten Ausfall von Oliver Jürgens verkraften. Dass es ein enorm ausgeglichenes Teilnehmerfeld gab, war bereits an der ersten Partie festzumachen. Gegen die Spvgg. Essenheim entwickelte sich ein fast schon dramatisches Spiel, das am Ende 5:5 unentschieden endete. Dass dieses Unentschieden der einzige Punkt in den Gruppenspielen bleiben sollte, war zu diesem Zeitpunkt nicht abzusehen, doch die Aufeinandertreffen mit der DJK Biederitz und dem VfR Fehlheim brachten jeweils zwei hauchdünne 4:6-Niederlagen. Diese Begegnungen waren umso ärgerlicher, als man jeweils den Eindruck gewinnen musste, dass das „Friesen“-Power-Team des MTV Jever zu viele Chancen liegen ließ.

Dennoch ging es motiviert in den zweiten Tag, um das bestmögliche Resultat zu erreichen, wenn auch eine Medaille nicht mehr möglich war. Leider ging es ebenso dramatisch weiter,

denn gegen die DJK Sportbund Stuttgart hieß das Endresultat 5:5 unentschieden, wobei die Sätze mit 20:18 den Ausschlag für die Stuttgarter gegeben hatten.

Dieses Ergebnis war zwar sehr bitter, aber im Spiel um Platz sieben gab es dann doch noch das ersehnte Erfolgserlebnis für das MTV-Quartett: Bayern München wurde deutlich mit 6:2 in die Schranken verwiesen. Während Borussia Düsseldorf die Meisterschaft gewann, konnten die Marienstädter zwar mit der Platzierung nicht vollkommen zufrieden sein, hatten aber ebenfalls ein unglaublich spannendes und hochklassiges Wettkampf-Wochenende gespielt und im Wettbewerb der besten acht Teams Deutschlands Platz sieben erreicht. Unter den ungünstigen Voraussetzungen sicherlich aller Ehren wert. Außerdem wurden interessante sportliche Kontakte geknüpft, denn mit den sympathischen Gegnern aus München wurden locker sportliche gemeinsame Aufeinandertreffen und Trainingsmaßnahmen besprochen.

Die Punkte für die Schüler gewannen Mathis Kohne (8), Justus Lechtenböcker (5), Bennet Robben (8), Samed Kocoglu im Einzel sowie Kohne/Lechtenböcker (3) und Robben/Kocoglu im Doppel.“

**Die Platzierungen:** 1. Borussia Düsseldorf (WTTV), 2. Hertha BSC Berlin (BETTV), 3. VfR Fehlheim 1929 (HETTV), 4. DJK Biederitz (TTVSA), 5. Spvgg. Essenheim (RTTV), 6. DJK Sportbund Stuttgart (TTBW), 7. MTV Jever (TTVN), 8. FC Bayern München (BYTTV). Dieter Gömann



Ersatzgeschwächt angetreten, mussten sich die Schüler des MTV Jever mit dem siebten Platz zufrieden geben.





Ideale Voraussetzungen hatten die acht Mädchen- und Jungenmannschaften in der Helmut-Sander-Sporthalle vorgefunden, wo die Verantwortlichen des VfL Oker mit Abteilungsleiter Knut Franck an der Spitze und seinem engagierten Helferteam die zweitägige Mannschaftsmeisterschaft mustergültig abgewickelt hatten.

Fotos (8): VfL Oker

## Bronze für Friesen Power

### MTV Jever auf dem Treppchen / Mädchen des SV Emmerke werden Siebte

**Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend in Goslar-Oker lagen bei den beiden Teams des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) Licht und Schatten dicht beieinander. Die Jungen des MTV Jever, die im Vorjahr in Bad Blankenburg den sechsten Platz belegt hatten, waren diesmal das Maß aller Dinge und feierten den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte auf dem Nachwuchssektor: In der Besetzung Nicolas Burgos, Christian Mesler, Janek Hinrichs, Erik Mast und Malte Melchers erklimmte das MTV-Quintett den Siegerpodest und ließ sich von den mitgereisten Fans und vielen Zuschauern aus Goslar und dem Umfeld zu recht feiern für den Gewinn der Bronzemedaille.**

Im Konzert der besten Jugendmannschaften aus den acht Regionen des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) war die Friesen-Power aus dem hohen Norden auf die Minute topfit und bescherte sich und dem TTVN diesen glänzenden Erfolg. Der MTV Jever ist

nach Abschluss des Spieljahres 2017/2018 die Hochburg auf dem männlichen Nachwuchssektor geworden, denn auch bei den Schülern ist der Verein unübertroffen, als er nach dem Gewinn der Landes-Mannschaftsmeisterschaft das Ticket zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Schüler am selben Wochenende in Essen errungen hatte.

Damit nicht genug: Was auf dem männlichen Sektor in diesem Jahr dem MTV Jever gelang, das vollbrachte auf dem weiblichen Sektor der SV Emmerke. Sowohl die Mädchenmannschaft als auch die Schü-

lerinnenmannschaft hatten sich für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften qualifiziert. Das unerschöpfliche Reservoir an Spielerinnen in beiden Altersklassen sorgte bei den SV-Verantwortlichen für die Qual der Wahl. Am Ende setzte der Verein auf die Jüngsten, denen größere Erfolgchancen eingeräumt wurden als den Mädchen. Letztere spielten in der Niedersachsenliga auch mit den stärksten Schülerinnen. Der Schachzug war am Ende von Erfolg gekrönt: Die Schülerinnen wurden Deutscher Vize-Mannschaftsmeister, und die Mädchen belegten, wie vor

Jahresfrist die Spvgg. Oldendorf in Bad Blankenburg, den siebten Platz.

Thorsten Hinrichs, Jugendwart des MTV Jever, erlebte den größten Erfolg einer MTV-Jugendmannschaft auf Bundesebene hautnah und gibt aus seiner Sicht die Titelkämpfe in Goslar-Oker im Folgenden wieder:

„Die Jungen mit Frontmann Nicolas Burgos, Christian Mesler, Janek Hinrichs, Erik Mast und Malte Melchers waren als Mitfavoriten gestartet und konnten gleich in der ersten Partie der Gruppenphase einen durchaus überzeugenden 6:2-Sieg gegen den TuS Weitefeld-Langenbach als amtierenden Rheinland-Meister einfahren.

Nachdem der Start noch etwas holprig verlief und die Doppel 1:1 ausgingen, musste Christian Mesler gegen Weitefelds Top-Mann Richter deutlich gratulieren. Alle anderen Partien gingen jedoch an die Marienstädter – der erste Sieg war geschafft! So sollte es auch gegen den sächsischen Vertreter TTC Holzhausen weitergehen. Der Start verlief hervorragend, denn Burgos/Hinrichs und Mesler/Mast behielten in



Lutz Helmboldt (vorn) fungierte als Oberschiedsrichter, während Jonny Brockmann als Einsatzleiter für die Schiedsrichter tätig war (l.) und Wolfgang Schleiff, Beauftragter Statistik und Werbung im Ressort Jugendsport DTTB dem Schiedsgericht angehörte.

den beiden Doppeln die Oberhand und brachten ihr Team mit 2:0 in Front. Über die Stationen 3:1 und 4:2 wurde die Führung gehalten, bevor Nicolas Burgos mit einem seiner zehn Siege in diesem Turnier die Führung vorentscheidend auf 5:2 ausbauen konnte. Als alle Beteiligten auf ein schnelles Ende hofften, kam es jedoch anders. Nacheinander musste der MTV alle drei folgenden Partien abgeben und sich mit einem 5:5-Unentschieden begnügen.

Vor der letzten Begegnung war klar, dass nur mindestens ein Unentschieden gegen den Vorjahresdritten TTC Weinheim um den Jugend-Nationalspieler Tom Eise – Dritter im Jungen-Einzel bei den Deutschen Meisterschaften im April in Berlin-Siemensstadt, den Einzug in das Halbfinale garantieren würde. In dieser so wichtigen Begegnung missglückte der Start jedoch vollends, denn überraschend musste das Team beide Doppel abgeben. Ein Break musste her, und dieses glückte dann beim 1:3-Zwischenstand, als Janek Hinrichs und Erik Mast ihre Einzel gewinnen konnten. Vor allem Erik bewies Übersicht und Nervenstärke, als er überraschend gegen seinen ebenfalls defensiv agierenden Gegner Konrad Ell im Entscheidungssatz die Oberhand behielt.

Im Anschluss beherrschte Nicolas Burgos im Duell der besten Akteure des Turniers seinen Kontrahenten Tom Eise deutlich, und auch Janek Hinrichs besorgte einen weiteren Einzelpunkt zum letztlich verdienten 5:5, das hinter den



Zur Eröffnung der Titelkämpfe waren die teilnehmenden Mannschaften, Vertreter des öffentlichen Lebens sowie Gastgeber und Gesamtleiter angetreten.

Weinheimern den Einzug in das Halbfinale bedeutete.

In dieser folgenden Partie gegen Hertha BSC Berlin gab es fast schon erwartet erneut einen dramatischen Verlauf: Die Rechnung des MTV war relativ einfach. Man hoffte auf zwei Einzelpunkte durch Nicolas Burgos und Janek Hinrichs und zumindest einen Doppelpunkt und somit auf mindestens ein Unentschieden. Hier sollten dann im Idealfall die Sätze zugunsten des MTV entscheiden... Leider war der Druck letztlich doch zu stark, denn Hinrichs unterlag beim 4:4-Zwischenstand seinem starken Gegenüber Voßkühler mit 1:3. Am Ende gab es ein 4:6, doch das Spiel um die Bronzemedaille brachte erneut ein Aufeinandertreffen mit den schon bekannten Weinheimern. Während der 1. FC Gievenbeck den Meistertitel mit einem 6:1-Sieg gegen Hertha BSC Berlin gewann, verlief das Duell mit den

Weinheimern anders als in der Gruppenphase: Diesmal hatte der MTV die Nase vorn und war einen Tick fokussierter als der Gegner, um schließlich mit 6:3 zu gewinnen. Gratulieren mussten beim MTV Jever das Doppel Mesler/Mast (1:3), Christian Mesler in fünf Sätzen (4, -6, 10, -11, -2) Tom Eise und Erik Mast (1:3). Am Ende eines ereignisreichen Wochenendes hatten die Marienstädter zu Recht die Bronzemedaille errungen.

Für Punkte im Turnier sorgten Nicolas Burgos (10), Christian Mesler (2), Janek Hinrichs (7), Erik Mast (1) und Malte Melchers (1) in den Einzeln sowie Burgos/Hinrichs (4) und Mesler/Mast (1) im Doppel.

Eine in jeder Hinsicht außergewöhnliche und einzigartige Saison geht mit dem Gewinn der Bronzemedaille für die Marienstädter bei einer Deutschen Mannschaftsmeisterschaft zu Ende. Das „Friesen“-Power-Team des MTV Jever hat

Spaß gemacht, und die weitere Entwicklung darf mit Spannung erwartet werden!“

**Die Platzierungen:** 1. 1. FC Gievenbeck (WTTV), 2. Hertha BSC Berlin (BETTV), 3. MTV Jever (TTVN), 4. TTC 1946 Weinheim (TTBW), 5. TTC Holzhausen (STTV), 6. TV 1879 Hilpoltstein (BYTTV), 7. TuS Weitefeld-Langenbach (TTVR), 8. TTC Königstein 1948 (HETTV).

Bei den **Mädchen** war der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) durch den SV Emmerke vertreten. Die Mannschaft, die in der Besetzung Lea Baule (11:0), Julia Schrieber (16:1), Linn Hofmeister (2:0), Celine Schrader (7:5), Hanna-Marie Stolzenburg (4:0), Marlen Trüe (3:0) und Thessa Müller (2:0) den Titel in der Niedersachsenliga Mädchen errungen und damit die Fahrkarte zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend gelöst hatte, setzte durch die gleichzeitige Qualifikation der Schülerinnen-Mannschaft auf diese für die Titelkämpfe in Essen, der die SV-Verantwortlichen im Kampf um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft größere Chancen einräumten, sehr weit vorne zu landen.

Unter diesem Gesichtspunkt spielte der SV Emmerke in Goslar-Oker in der Besetzung Jana Schrieber, Thessa Müller, Veronika Rest und Hannah Kiefer – ein Quartett, das weit von der Meisterschafts-Besetzung der Niedersachsenliga entfernt war, weil die stärksten Schülerinnen eben in Essen am Start waren. So betrachtet konnten die Emmerker Mädchen nicht mehr als nur den siebten Platz erringen.

Den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte auf dem Nachwuchssektor errang die Jugendmannschaft des MTV Jever, die den dritten Platz belegte und verdientermaßen die Bronzemedaille gewonnen hatte.





Die erste Begegnung bestritt der SV Emmerke gegen den Meister aus Schleswig-Holstein, das Team des TSV Schwarzenbek, die die Mannschaft mit 0:6 verloren hatte. Die klare Überlegenheit des Gegners spiegelt sich in der Tatsache wider, dass alle Spiele – Doppel und Einzel – in drei Sätzen entschieden wurden.

Auch das zweite Gruppenspiel gegen den bayerischen Meister TSV Schwabhausen bescherte den Emmerker Mädchen eine 0:6-Niederlage. Thessa Müller, Veronika Rest und Hannah Kiefer konnten bei ihren Niederlagen jeweils einen Satz gewinnen.

So deutlich die beiden ersten Begegnungen verloren wurden, so deutlich gab es im letzten Gruppenspiel gegen den TTC Dockweiler einen 6:0-



Sieg. Die Leistungsunterschiede zwischen beiden Teams kamen

**Der SV Emmerke war bei den Mädchen nahezu mit einem B-Team angetreten, weil die stärksten Schülerinnen aus der Stammmannschaft bei den Schülerinnen in Essen zum Einsatz kamen: Thessa Müller (v. l.), Franka Hübner, Hannah Kiefer, Veronika Rest, Cora Bodenbug und Jana Schrieber.**

durch die sechs Siege in drei Sätzen deutlich zum Ausdruck.

Mit 1:2 Siegen hatte der SV Emmerke den dritten Platz in der Gruppenphase errungen und traf in der K.o.-Trost-Runde zunächst auf den Post SV Mühlhausen. Bei der 2:6-Niederlage sorgten Jana Schrieber und Thessa Müller im Doppel in fünf Sätzen (-8, 7, -9, 8, 6) und Hannah Kiefer in drei Sätzen (12, 9, 11) für die Zähler des TTVN-Vertreters, der im letzten Spiel der Meisterschaft um Platz 7-8 erneut gegen den TTC Dockweiler spielen musste. Jetzt gelang dem SV Emmerke ein 6:1-Erfolg, bei dem lediglich Cora Bodenbug in drei Sätzen (-4, -4, -10) einen Zähler abgab.

Für die Mädchen des SV Emmerke bedeutete die Teilnahme an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend trotz allem ein großartiges Erlebnis. Zu diesen Titelkämpfen zu fahren, das gelingt jeweils nur dem Meister aus den acht Regionen des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB). Und im Spieljahr 2017/2018 gehörte der SV Emmerke dazu. Dieser Erfolg ist ihnen nicht zu nehmen. Gleichzeitig freuten sich am Ende alle in Goslar-Oker, als die Kunde von der Deutschen Vize-Mannschaftsmeisterschaft ihrer Schülerinnen in Essen ertraf (siehe Seite 15).

men. Gleichzeitig freuten sich am Ende alle in Goslar-Oker, als die Kunde von der Deutschen Vize-Mannschaftsmeisterschaft ihrer Schülerinnen in Essen ertraf (siehe Seite 15).

**Die Platzierungen:** 1. TTC Bietigheim-Bissingen (TTBW), 2. TSV Schwarzenbek (TTVSH), 3. TSV Schwabhausen (BYTTV), 4. DJK BW Annen (WTTV), 5. TTC RW 1921 Biebrich (HETTV), 6. Post SV Mühlhausen (TTV), 7. SV Emmerke (TTVN), 8. TTC Dockweiler (TTVR).

Einmal mehr hatte die Tischtennis-Abteilung des VfL Oker mit ihrem Abteilungsleiter Knut Franck an der Spitze eines großartig agierenden Helferstabes die zweitägigen Titelkämpfe mustergültig organisiert und durchgeführt. „Von unserer Seite aus verlief das Wochenende fast reibungslos“, so Franck. „Da hat sich unsere intensive Vorarbeit einmal mehr bezahlt gemacht.“ Es war zugleich Werbung für den Verein, dass der TTVN bei einer seiner nächsten Landes- beziehungsweise Bundesveranstaltungen wiederum Station am Harz macht.

Dieter Gömann



Bei den Jungen sicherte sich der 1. FC Gievenbeck (WTTV) den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters.

Der TTC Bietigheim-Bissingen sicherte sich den Titel bei den Mädchen.



Angespannt im Rahmen der Eröffnungsfeier: das Team des SV Emmerke.



# Favoriten setzen sich durch

**SV Emmerke und MTV Jever lassen nichts anbrennen / Tickets für die DM gelöst**

In einem Schnelldurchgang wurden in Wissingen die Titelträger der Landes-Mannschaftsmeisterschaften der Schülerinnen und Schüler ermittelt. Dabei behaupteten sich mit dem SV Emmerke bei den Schülerinnen und dem MTV Jever bei den Schülern erwartungsgemäß die favorisierten Teams, die gleichzeitig die Fahrkarte zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Essen lösten.



SV Emmerke, Sieger bei den Schülerinnen



MTV Jever, Sieger bei den Schülern

Der seit geraumer Zeit zu beobachtende Abwärtstrend auf dem weiblichen Sektor in der Teilnahme an Einzel- und Mannschaftswettbewerben wurde bei diesen Titeltämpfen einmal mehr offenkundig. Die Bezirksverbände Braunschweig und Lüneburg entsandten keine Mannschaft. Es muss vermutet werden, dass in diesen beiden Verbänden auch nicht einmal Schülerinnen in Mädchen- oder bereits Damenmannschaften spielen, wie dieses in den beiden anderen Bezirksverbänden der Fall ist.

Nun denn – sei es, wie es gekommen ist: Mit der einzigen Begegnung zwischen dem SV Emmerke (Bezirksverband Hannover) und dem SV 28 Wissingen (Bezirksverband Weser-Ems) wurde der Landes-Mannschaftsmeister ermittelt. Mit einem auch in der Höhe erwarteten 6:0-Erfolg – dass siegreiche Team hatte lediglich dem Gegner den Gewinn eines Satzes überlassen – hatte der Verein aus dem Kreisverband Hildesheim klar die Nase vorn und fährt – wie die eigene Mädchenmannschaft – zu den Titeltämpfen auf der Bundesebene nach Essen.

**SV Emmerke – SV 28 Wissingen 6:0:** Hanna-Marie Stolzenburg/J. Schrieber – Carolin Willenborg/Adriana Klostermann 3:0 (5, 1, 8), Celin Schrader/J. Schrieber – Tabea Vennemann/Vennemann 3:0 (1, 2, 1); Julia Schrieber – Adriana Klostermann 3:0 (2, 8, 5), Hanna-Marie Stolzenburg – Carolin Willenborg 3:1 (-9, 8, 6, 9), Celine Schrader-Maline Bögel 3:0 (1, 2, 5), Jana Schrieber – Tabea



Alle vier Schülermannschaften



SV 28 Wissingen und SV Emmerke, die beiden Mannschaften der Schülerinnen.

Vennemann 3:0 (5, 6, 3).

Bei den Schülern dominierte der MTV Jever genauso wie das Team des SV Emmerke bei den Schülerinnen. Lediglich gegen den späteren Zweitplatzierten, die Mannschaft des TSC Steinbeck-Meilsen (Bezirksverband Lüneburg), gab der spätere Sieger beim 6:1-Sieg ein Spiel ab. Gegen den TSV Barsinghausen (Bezirksverband Hannover) und den MTV Vienenburg (Bezirksverband Braunschweig) gab es jeweils 6:0-Erfolge. Bennet Robben, Mathis Kohne, Oliver Jürgens und Samed Kocoglu dominierten in einer Deutlichkeit, wie sie ob der herausragenden Nachwuchsarbeit beim MTV Jever zwangsläufig zu erwarten war.

Im Hinblick auf die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Essen bleibt abzuwarten, welchen Mix Jugendwart Thorsten Hinrichs vornehmen wird, zumal sich ja die Jungen des MTV Jever für die Titeltämpfe in Goslar-Oker durch den Gewinn der Meisterschaft in der Niedersachsenliga Jungen qualifiziert haben. *Dieter Gömann*

**Die Ergebnisse:**  
**MTV Vienenburg – MTV Jever 0:6:** Ai Thaqi/Ahmad Hamrascho – Bennet

Robben/Oliver Jürgens 0:3 (-3, -5, -4), Thomas Werner/Christian Strzeletz – Mathis Kohne/Samed Kocoglu 0:3 (-6, -5, -4); Ali Thaqi – Mathis Kohne 0:3 (-8, -6, -2), Ahmad Hamrascho – Bennet Robben 0:3 (-9, -3, -7), Thomas Werner – Samed Kocoglu 1:3 (-6, 10, -6, -11), Christian Strzeletz – Oliver Jürgens 0:3 (-2, -3, -0).

**TSV Barsinghausen – TSC Steinbeck-Meilsen 1:6:** Felix Eichhorn/Linus Eichhorn – Julian Schnäckel/Lukas Schäffer 0:3 (-6, -4, -6), David Wu/Bennet Bunzel – Manuel Schnäckel/Carlos Gomez 3:1 (10, -8, 8, 4); David Wu – Lukas Schäffer 0:3 (-6, -9, -8), Bennet Bunzel – Julian Schnäckel 0:3 (-5, -5, -7), Felix Eichhorn – Luis Akkaya 2:3 (-8, 4, 2, -5, -5), Linus Eichhorn – Manuel Schnäckel 2:3 (-9, -8, 7, 7, -4), David Wu – Julian Schnäckel 0:3 (-9, -6, -4).

**TSV Barsinghausen – MTV Jever 0:6:** Felix Eichhorn/Linus Eichhorn – Bennet Robben/Oliver Jürgens 0:3 (-9, -6, -2), David Wu/Bennet Bunzel – Mathis Kohne/Samed Kocoglu 1:3 (-5, 10, -7, -6); David Wu – Mathis Kohne 0:3 (-5, -9, -7), Bennet Bunzel – Bennet Robben 0:3 (-8, -0, -9), Felix Eichhorn – Samed Kocoglu 0:3 (-7, -7, -7), Linus Eichhorn – Oliver Jürgens 0:3 (-3, -6, -4).

**TSC Steinbeck-Meilsen – MTV Vienenburg 6:0:** Julian Schnäckel/Lukas Schäffer – Thomas Werner/Christian Strzeletz 3:0 (2, 2, 5), Carlos Gomez/

Manuel Schnäckel 3:1 (-8, 9, 5, 4); Julian Schnäckel – Ahmad Hamrascho 3:0 (3, 3, 7), Lukas Schäffer – Ali Thaqi 3:1 (-5, 2, 8, 7), Manuel Schnäckel – Christian Strzeletz 3:0 (1, 2, 5), Luis Akkaya – Thomas Werner 3:0 (5, 10, 5).

**TSC Steinbeck-Meilsen – MTV Jever 1:6:** Julian Schnäckel/Lukas Schäffer – Bennet Robben/Oliver Jürgens 0:3 (-8, -7, -9), Carlos Gomez/Manuel Schnäckel – Mathis Kohne/Samed Kocoglu 0:3 (-5, -5, -8); Julian Schnäckel – Mathis Kohne 0:3 (-7, -6, -10), Lukas Schäffer – Bennet Robben 0:3 (-8, -8, -4), Carlos Gomez – Samed Kocoglu 3:2 (3, -8, -10, 7, 8), Manuel Schnäckel – Oliver Jürgens 1:3 (-6, 9, -8, -6).

**MTV Vienenburg – TSV Barsinghausen 2:6:** Thomas Werner /Christian Strzeletz/ – Bennet Bunzel/David Wu 0:3 (-7, -8, -4), Ahmad Hamrascho/ Ali Thaqi – Felix Eichhorn/Linus Eichhorn 3:2 (11, -10, -9, 10, 12); Ali Thaqi – Bennet Bunzel 2:3 (7, 8, -12, -7, -10); Ahmad Hamrascho – David Wu 0:3 (-8, -8, -8), Thomas Werner – Linus Eichhorn 3:2 (-9, 9, 8, -7, 6), Christian Strzeletz – Felix Eichhorn 1:3 (-8, 8, -6, -4), Ali Thaqi – David Wu 1:3 (-9, -5, 6, -9), Ahmad Hamrascho – Bennet Bunzel 0:3 (-6, -8, -8).

**Der Endstand:** 1. MTV Jever, 3:0 Spiele, 18:1 Sätze, 2. TSC Steinbeck-Meilsen, 1:2/13:7, 3. TSV Barsinghausen, 1:2/7:14, 4. MTV Vienenburg, 0:3/2:18.





Nach Abschluss des Wettbewerbs stellten sich alle Teilnehmer zum Erinnerungsfoto.

Foto: Helmut Walter

# Integration durch Sport

## Interkultureller Tischtennis-Familien-Rundlaufcup beim RSV Braunschweig

**Mit der „Interkulturellen-Tischtennis-AG“ für Kinder und deren Eltern engagiert sich der RSV Braunschweig seit sieben Jahren an der Grundschule Klingt. Die Idee entstand im Rahmen einer schon lange bestehenden Tischtennis-AG für Kinder. Einige Eltern zeigten Interesse an dem Sport.**

Angela Walter als Lehrerin an der Grundschule Klingt und Vorstandsmitglied beim RSV Braunschweig griff diesen Wunsch auf und organisierte ein spezielles Angebot für die Kinder und deren Eltern. Das multikulturelle Bevölkerungsumfeld der Schule sorgt für Teilnehmer aus vielen Nationen beziehungsweise vielen Personen mit Migrationshintergrund.

Aus Sicht des RSV geht es bei der AG um den Aufbau einer Vertrauensbasis zwischen den Teilnehmern und dem Verein. Um diese Entwicklung zu unterstützen, werden begleitende Angebote geplant und umgesetzt. Dazu gehören zum Beispiel Schnuppertrainingsangebote im Verein, damit Kinder und Eltern das Vereinsleben kennenlernen. „Ich finde es gut, dass ich teilnehmen kann, wenn ich Zeit und Lust

habe. Keiner verlangt, dass ich gleich Mitglied im Verein werden und regelmäßig kommen muss“, betonen immer wieder Teilnehmer. Im Laufe der Jahre sind inzwischen trotzdem viele Kinder der Tischtennis-AG RSV-Vereinsmitglieder geworden und spielen erfolgreich in Mannschaften und bei Meisterschaften und Ranglisten. Unter dem Begriff „Integration durch Sport“ wird das Projekt vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und vom Landes-sportbund Niedersachsen (LSB) unterstützt.

Ein Höhepunkt der AG bildet jedes Jahr das „Interkulturelle Familien-Turnier“, bei dem die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern auf Punktejagd in einem Rundlaufwettbewerb gehen. Für das leibliche Wohl sorgt ein Buffet, natürlich mit interkultureller Ausrichtung. Wichtig ist den Organisatoren, trotz des Wettkampfcharakters, den Spaß am gemeinsamen Sporttreiben in den Mittelpunkt zu stellen und sich untereinander besser kennenlernen. So ganz nebenbei üben sich viele in der deutschen Sprache. Viele Eltern unterhalten sich sehr intensiv und bedanken sich: „Das fand ich sehr gut, auch mal neben dem Sport längere Unterhaltungen über Gott und die Welt führen zu

können.“

Den Rundlauf kennen bereits viele Kinder von ihren Pausen-Aktivitäten an den Tischtennis-Tischen auf dem Schulhof oder auch im Verein. Drei Kinder oder mehr spielen sich den Ball zu, wobei jeder nach dem Schlag die Spielhälfte gegen den Uhrzeigersinn wechselt und sich hinter dem letzten Spieler der anderen Seite anstellt. Derjenige, der den Ball nicht auf die andere Seite platziert, scheidet aus. Die beiden letzten Kinder am Tisch spielen den Sieger beziehungsweise die Siegerin aus. Der Rundlauf wird auch von den TT-Verbänden in Wettkampfreihen angeboten.

Der diesjährige „Interkulturelle Tischtennis-Familien-Rundlaufcup“ startete im Juni traditionell am Ende des Schuljahres zum siebten Mal mit einer Rekordteilnahme von 43 Personen aus zehn Nationen; Ägypten, Albanien, Algerien, Aserbaidschan, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Spanien, Tunesien und den USA. Zwei Familien waren zum sechsten Mal in Folge dabei. Die Teilnehmer waren im Alter zwischen drei und rund 65 Jahren. Die Jüngsten nahmen noch nicht am Wettbewerb teil, erhielten dementsprechend altersgerechte Spielangebote in

der Sporthalle.

Vor Beginn des Wettbewerbs wurden acht Mannschaften mit bis zu sechs Personen, zum Teil als eine Familie, zum Teil auch als andere Wunsch-Kombinationen aus Kindern und Erwachsenen gebildet. Eine RSV-SpielerIn stellte sich als MannschaftsbetreuerIn zur Verfügung. Es wurde nach dem System „Jede Mannschaft gegen jede Mannschaft“ gespielt. Alle Beteiligten waren mit Begeisterung dabei.

Am Ende der Veranstaltung stand die Siegerehrung. Die im Vorfeld regelmäßig die Interkulturelle Familien-AG besucht hatten beziehungsweise schon RSV-Mitglied geworden sind, erreichten die vorderen Plätze. Einige Eltern und Kinder zeigten sich motiviert, im neuen Schuljahr das Tischtennis-AG-Angebot in Zukunft auch zu nutzen. Die Sieger erhielten eine Medaille, außerdem gab es kleine Preise für die Kinder – unter anderem bunte Tischtennisbälle. Tage danach wurde jede Mannschaft mit einer persönlichen Urkunde mit integriertem aktuellem Mannschaftsfoto bedacht. Der achte „Interkulturelle Familien-Tischtennis-Rundlaufcup“ ist unter der Leitung von Angela Walter und ihrem Helferteam bereits in der Planung. *Helmut Walter*

# Zweimal Gold und fünfmal Bronze für das kleine TTVN-Aufgebot

Angela Walter und Wang Yansheng glänzen / DTTB-Starter scheffeln 47 Medaillen

**Die 19. Senioren-Weltmeisterschaften in Las Vegas hatten mehr als 4.000 Aktive aus allen fünf Kontinenten angelockt. Den weiten Flug über den Ozean hatten auch Aktive des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) angetreten, um sich mit der Senioren-Weltelite zu messen. Am Ende gewannen sie zweimal Gold und fünfmal Bronze. Das DTTB-Aufgebot scheffelte insgesamt 47 Medaillen.**

Er hat es geschafft: Nach 1989 an der Seite von Steffen Fetzner hat Jörg Roßkopf erneut einen Weltmeister-Titel im Doppel gewonnen. Zusammen mit dem Österreicher Chen Weixing setzte sich der Herren-Bundestrainer und Rekordnationalspieler in der 45er-Klasse durch. Im Finale besiegte das Profi-Duo mit 3:0 (4, 10, 9) die Russen Georgii Rubinshtein/Aleksandr Savelev. Im Einzel-Endspiel standen sich die Doppelpartner gegenüber, das der immer noch im Herren-Spielbetrieb aktive Chen wie von Roßkopf vor dem Turnier erwartet mit 3:0 (3, 9, 8) für sich entschied.

„Es hat mir Spaß gemacht, meine ersten Senioren-Welt-

meisterschaften zu spielen. Gut, dass wir das Doppel gewonnen haben“, kommentierte Jörg Roßkopf. „Das hatte ich mir vor dem Turnier auch vorgenommen.“ Die Senioren-WM sei auch wegen der Rahmenbedingungen schwer zu spielen. „Es waren viele Spiele hier, und wir haben für unseren Sponsor JOOLA viele Termine gemacht und – ganz natürlich bei über 4.000 Teilnehmern – unzählige Bilder und Autogramme gegeben. Mal schauen, ob es für mich noch mal eine Zugabe bei Senioren-Weltmeisterschaften gibt.“ Roßkopf schloss mit seiner Familie noch einen USA-Urlaub an.

Insgesamt haben deutsche Damen und Herren bei diesen Titelkämpfen der Über-40-Jährigen 47 Mal Edelmetall gewonnen: sechs Mal Gold, 12 Mal Silber und 29 Mal Bronze. Darunter mit Georg-Zsolt Böhm im Doppel der 55er-Klasse auch ein ehemaliger Nationalteamkollege von Jörg Roßkopf, EM-Zweiter mit der Mannschaft und sechsfacher Deutscher Einzel-Meister.

Die prominenteste deutsche Dame im Feld, Olga Nemes als ehemalige Mannschafts-Europameisterin, Team-WM-



Angela Walter (RSV Braunschweig; links) und Evi Ilves-Schalk (WTTV) spielten erstmals zusammen und wurden bei den Seniorinnen 60 auf Anhieb Doppel-Weltmeister.

Fotos (2): Hilmar Heinrichmeyer

Dritte und zweifache Europe-Top-12-Siegerin, gewann Bronze bei den 50er-Seniorinnen im Einzel.

Und das sind die deutschen

Titelträger im Überblick:

Senioren 55, Einzel: Wang Yansheng (SV Sieg/Oldenburger TB); Senioren 45, Doppel: Jörg Roßkopf (DJK BW Münster)/Chen Weixing (AUT); Senioren 55, Doppel: Georg-Zsolt Böhm (TV Nassau)/Traian Ciociu (LUX); Senioren 65, Doppel: Bernhard Thiel (TTC Finow GEWO Eberswalde)/Petr Polak (CZE); Seniorinnen 60, Doppel: Angela Walter (RSV Braunschweig)/Evi Ilves-Schalk (SC Union Lüdinghausen).

Neben den beiden Goldmedaillen für TTVN-Starter gingen die fünf Bronzemedailien auf die Konten von Nicola Popal und Wan Yansheng (beide Oldenburger TB) im Einzel der 50er-Klasse, Dieter Lippelt (TSG Dissen) im Einzel und mit seinem Partner Helmut Kretzer (VTV Freier Grund) im Doppel der 80er-Klasse und Franz Hermann Groetschel (FC Schüttorf 09)/Guy Bizeul (FRA) im Doppel der 90er-Klasse.

Dieter Gömann mit DTTB

Erstmals bei den Senioren 80 am Start, musste sich Dieter Lippelt (TSG Dissen) im Einzel-Halbfinale erst nach Zeitspiel dem US-Amerikaner Chong Teng Kay geschlagen geben.







Blick auf den ersten von drei Tisch-Blöcken des Las Vegas Convention Centers mit den Tischen 25 bis 102, an dem die Gruppenspiele der Topgesetzten stattfanden. Vorne links wartet Weixing Chen vergebens auf seine Gruppengegner, während am Tisch daneben Jörg Roßkopf bereits die Schiedsrichterfunktion übernommen hat.  
Foto: Thorsten Boomhuis

## Am Rande notiert

### Hilmar Heinrichmeyer hat seine persönlichen WM-Eindrücke festgehalten

Zum zweiten Mal waren die USA im Juni Gastgeber der Senioren-Weltmeisterschaft. 28 Jahre nach Baltimore war diesmal das Convention Center von Las Vegas Austragungsort, in dem der amerikanische Verband USATT schon oft Großveranstaltungen ausgerichtet hat. Anders als in Deutschland sind dort ja auch die nationalen Meisterschaften in den verschiedenen Leistungs-, Nachwuchs-, Hardbat- und Behindertensportklassen immer offen ausgeschrieben und dauern dann von Mittwoch bis Sonntag, sodass dort eine gewisse Erfahrung im Ausrichten von Großveranstaltungen vorhanden ist.

5.000 Teilnehmer hatten sich die Amis erhofft und wollten damit die Rekordzahl von Alicante 2016 übertreffen – aber diese Wunschzahl stammte noch aus der Zeit vor der letzten Präsidentschaftswahl. Gut 4.000 hatten sich schließlich angemeldet, und gut 3.400 sind letztlich angetreten. Es hieß, dass zahlreiche Russen und Chinesen kein Visum erhalten hätten und deshalb auf ihren

Start verzichten mussten. So stand denn am Ende keine Rekord-Teilnehmerzahl zu Buche, und neben Alicante 2016 blieb auch Bremen 2006 noch vor Las Vegas 2018. Immerhin – es war ein neuer Teilnehmerrekord für eine Senioren-WM außerhalb von Europa.

250 JOOLA-Tische hatten die Organisatoren aufgebaut, von denen die ersten 24 allerdings nur am Endspiel-Wochenende in einem davor nur für die Eröffnungsfeier genutzten Hallenteil aufgebaut waren, als die letzten 150 Tische bereits wieder abgebaut waren. Dennoch:

202 Tische für die Wettkämpfe und weitere 50 in unmittelbarer Nähe davon zum Einspielen (alles unter einem Dach) – mit solchen Dimensionen konnte noch kein früherer Ausrichter aufwarten. Einspielmöglichkeiten waren im Spielerparadies Las Vegas also in Hülle und Fülle vorhanden. Da sollte man dann großzügig darüber hinwegsehen, dass es teilweise ganz schön windig war in der großen Halle. So haben einige Spieler am Finalsamstag an einzelnen Tischen durchaus in ihre Taktik einbezogen, ob sie im jeweiligen Satz mit oder gegen den Wind spielen mussten!

Nicht ganz im Sinne vieler Teilnehmer waren die fehlenden Duschgelegenheiten. Dass ein Messe- und Tagungszentrum von sich aus keine Duschen anzubieten hat, ist normal, doch bei vergleichbaren Gelegenheiten (z. B. 2016 Alicante, 1998 Manchester) wurden dann halt einige transportable Duschen aufgebaut. Und wenn man schon nicht duschen kann, braucht man ja auch keine Umkleidekabinen. Dafür mussten dann eben die Toiletten im



Mehrere Reisegruppen von niedersächsischen Vereinen hatten sich auf den Weg nach Las Vegas gemacht. Der SV Vorwärts Nordhorn war gleich mit neun Leuten angereist, die sich nach der Eröffnungsfeier im Convention Center zum Erinnerungsfoto stellten.  
Foto: Thorsten Boomhuis





Dieter Lippelt (TSG Dissen; links) und Helmut Kretzer (WTTV) schafften es bei den Senioren 80 bis ins Doppel-Halbfinale. Fotos (5): Hilmar Heinrichmeyer

Convention Center erhalten. Aber es waren ja sowieso alle Teilnehmer im Ort untergebracht, und dank der Mono Rail kam man ja auch schnell in sein jeweiliges Hotel und konnte dort duschen. Der Chronist hat jedenfalls seinen Humor nicht verloren – sein Hotelzimmer lag genau gegenüber der Halle.

Positiv fiel auf, dass die kostenlos verteilten Rückennummern diesmal nicht nur so stabil waren, dass sie das Turnier bis zum Ende überlebten, sondern auch, dass sie erstmals sogar den Spielernamen beinhalten. Noch besser wäre gewesen, wenn dieser in so großen Buchstaben aufgedruckt worden wäre, dass man ihn auch hätte lesen können, wenn man nicht direkt hinter dem Spieler stand.

Insgesamt kann man USATT dennoch ein Lob für die Organisation dieser WM aussprechen. Als ein Land, das nicht gerade als TT-Nation bekannt ist, wurde das Turnier im Großen und Ganzen gut über die Bühne gebracht, und es waren überwiegend Kleinigkeiten, die zur Kritik Anlass gaben. Angesichts der vielen US-amerikanischen Starter in den einzelnen Klassen – viele davon mit sehr chinesisch klingenden Namen – hatte man den Eindruck, dass alle amerikanischen TT-Spieler in diese WM involviert waren

– entweder als Spieler oder als Helfer, heutzutage Volunteers genannt.

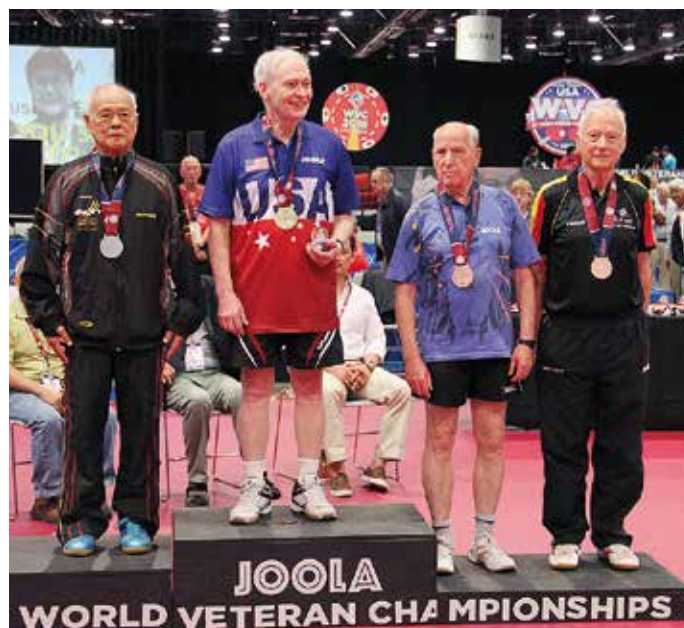
Ein Wermutstropfen war allerdings die Tatsache, dass diesmal der Prozentsatz von Vierer-Vorrundengruppen so gering wie noch nie war. Durch die vielen nicht angetretenen Spieler gab es ganz viele Dreiergruppen, etliche Zweier-Gruppen, und sogar Einer- und Nuller-Vorrundengruppen sind

vorgekommen, nachdem klar war, wer wirklich zu den Spielen antritt. Viele Spieler reisen ja auch gerade deshalb aus der ganzen Welt an, weil sie sich auf ihre drei Vorrundenspiele im Einzel und im Doppel freuen, vor allem diejenigen, die sowieso keine Chance auf der Erreichen der Hauptrunde haben. Weixing Chen, der topgesetzte spätere Weltmeister bei den Senioren 45, musste in der

Vorrundengruppe 1 gar nicht antreten, denn seine Gegner waren allesamt nicht erschienen. Für mich blieb unverständlich, warum die Turnierleitung vom veranstaltenden Swaythling-Club nicht reagiert hat und wenigstens aus den Zweier- und Einergruppen neue Vierergruppen gebildet hat. Mit ein wenig Willen zur Improvisation wäre das sicher möglich gewesen, auch wenn eine WM anders organisiert wird als eine Kreismeisterschaft.

Eine Neuerung gab es in Las Vegas, und die betraf die angebotenen Turnierklassen. Erstmals wurden auch Wettbewerbe für Senioren und Seniorinnen 45 und 55 angeboten – ein längst überfälliger Schritt, wenn man bedenkt, dass jenseits der Sechziger-Klasse seit Jahren in Fünferschritten weitere Altersklassen angeboten werden und mittlerweile bewiesen ist, dass die durchschnittliche Spielstärke von TT-Spielern mit dem 36. Lebensjahr mehr oder weniger kontinuierlich abnimmt. Kein Wunder, dass die neuen Klassen auf Anhieb gut angenommen wurden – in Las Vegas starteten mehr Senioren 45 als 40, mehr Seniorinnen 45 als 40, mehr Senioren 55 als 50 und mehr Seniorinnen 55 als 50. Vor zwei Jahren in Alicante, als die Klassen noch zusammen spielen mussten, war es genau umgekehrt – dort überwogen jeweils die jüngeren fünf Jahre. Hoffen wir, dass ETTU und DTTB bei ihren Seniorenmeisterschaften den älteren Vierzigern und den älteren Fünfzigern bald auch ein angemessenes sportliches Angebot unterbreiten, so wie es bei den Sechzigern und Siebzigern selbstverständlich ist.

Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht. Das gilt diesmal insbesondere für die Eröffnungsfeier unter dem Motto „A Celebration of Peace Through Sport“, die zwar mehrere für sich interessante Programmpunkte beinhalten, so auch einen Rückblick auf die US-Ping-Pong-Diplomatie in den Siebziger Jahren, von denen aber jeder einzelne Programmpunkt viel zu lange dauerte und damit langweilig wurde. Die allermeisten der zahlreichen Spieler, die zu Beginn der Feier erwartungsfroh auf den Tribünen im vorderen Teil des Convention Centers



Im Senioren 80-Einzel verwiesen die beiden US-Amerikaner Chong Teng Kay und Richard Hicks die beiden deutschen Favoriten Klaus Krüger (SV Neckarsulm) und Dieter Lippelt (TSG Dissen) auf die dritten Plätze (v. l. n. r.).



saßen, wo eine Woche später dann auch die Endspiele stattfanden, zeigten dem Veranstalter, dass sie mit der Programmgestaltung überhaupt nicht zufrieden waren – sie gingen einfach. Als das Programm dann nach knapp zwei Stunden endlich zu Ende ging, waren die Reihen fast leer – nur ganz wenige hatten sich diese „Feier“ bis zum Ende angetan.

Und viele von diesen dachten, dass auch am Mittwoch bei der „2019 World Veterans Tour Kickoff Party“ dieselbe Art der Programmgestaltung zu erwarten wäre und kamen deshalb nicht in die Brooklyn Bowl. Doch das war ein Fehler! Diese Veranstaltung glänzte mit einer guten Band, einer guten Location, Freigetränken, kostenloser Bowling-Möglichkeit, zwei TTX-Tischen, Tanzgelegenheit und einem kurzen offiziellen Teil, in dem die ITTF eigentlich etwas zur kommenden World Veterans Tour sagen wollte. Das tat sie zwar auch, doch konkret wurde man dabei nicht. Alles sei noch in Planung, man wisse nur, dass es 2019 los gehen soll, und bei der angesprochenen Homepage [www.ittfworldveteranstour.com](http://www.ittfworldveteranstour.com) steht auch heute noch: Coming soon. Man könnte zwar meinen, dass es sinnvoll ist, eine Sache erst dann anzukündigen, wenn sie durchgeplant ist, doch das ist bei der ITTF halt anders. Immerhin – die Teilnehmer hatten einen schönen Abend!

Oft waren die Deutschen bei vergangenen Senioren-Weltmeisterschaften die erfolgreichste Nation und hamsterten Titel in Serie. Das war diesmal

nicht mehr der Fall. Dreieinhalb Titel und damit Platz 3 in der Nationenwertung gab es in Las Vegas für die DTTB-Starter, wobei Niedersachsen gut vertreten war. Angela Walter (RSV Braunschweig) holte an der Seite von Evi Ilves-Schalk (WTTV) im Seniorinnen 60-Doppel die einzige deutsche Goldmedaille im weiblichen Bereich, und Yansheng Wang (SV Siek) aus der Seniorenmannschaft des Oldenburger TB gewann bei den Senioren 55 den einzigen Einzeltitel für den DTTB. Dazu kamen noch halbe Titelgewinne von Jörg Roskopf (mS 45), Zsolt-Georg Böhm (mS 55) und Bernhard Thiel (mS 65) an der Seite von ausländischen Doppelpartnern. Auf elf Titel kamen die Chinesen, die mittlerweile nicht nur die Ping-Pong-WM in London, sondern auch die World Veterans Championship als ernstzunehmende Veranstaltung einstufen, und auf fünf die Japaner. Immerhin schafften die Deutschen 29 Platzierungen unter den ersten Drei und standen damit zumindest in dieser Breiten-Wertung vor den Chinesen (22) und den Japanern (21,5).

Fiel vor zwei Jahren in Alicante die übertriebene Profitsucht der spanischen Veranstalter äußerst negativ auf, so gab es diesmal in Las Vegas in dieser Richtung keinen Grund zu Klagen. Günstig waren die Preise für Essen und Trinken im Convention Center zwar auch nicht, und das Angebot – auch das für Sitzgelegenheiten für den Verzehr – hielt sich durchaus in Grenzen, doch die in Alicante äußerst nervige Wegeführung



Nach dem Seniorinnen 60-Doppelfinale freuen sich Angela Walter (RSV Braunschweig; links) und Evi Ilves-Schalk (WTTV) zusammen mit den soeben bezwungenen Inderinnen Rita Jain und Mangal Saraf.

entlang an allen Verkaufsständen vor dem Betreten und nach dem Verlassen des Hallen-Innenraums konnte man diesmal nicht beklagen. Vielleicht lag es auch daran, dass die Verkaufsstände diesmal kompakt am Halleneingang angeordnet waren, der Zuschauerflur breit genug war und der Halleninnenraum auf kürzestem Wege wieder verlassen werden konnte.

In zwei Jahren folgt dann die 20. Senioren-WM. Bordeaux in Frankreich hat sich mit einem Stand in Las Vegas präsentiert und Werbung für die Jubiläums-WM gemacht. Diese Chance hat Budapest nicht genutzt.

Zwar lagen einige Postkarten mit Hinweisen auf die nächstjährige Senioren-Europameisterschaft im Eingangsbereich aus, doch das war es dann. Der Chronist kann sich nicht erinnern, dass in den letzten 20 Jahren jemals ein Ausrichter der EM bei der WM im Vorjahr noch nicht einmal einen Werbeprospekt verteilt hat. Warten wir ab, was es in den ersten sieben Juli-Tagen im nächsten Jahr in Budapest geben wird – hoffentlich wird das kein zweites Porec! Die Insider wissen: Der kroatische Küstenort steht seit 2009 für die am schlechtesten organisierte Senioren-EM aller Zeiten. Hilmar Heinrichmeyer



Im Senioren 90-Doppel kam der älteste deutsche WM-Starter Franz-Hermann Groetschel (FC Schüttorf 09; 2. v. r.) zusammen mit Guy Bizeul (Frankreich) auf den 3. Platz. Gegen die Weltmeister Lumir Ruzha (Tschechien, links) und Yves Laine (Frankreich) konnten sie indes nichts ausrichten.



In der erstmals ausgetragenen Senioren 55-Konkurrenz setzte sich Yansheng Wang (Mitte) aus der Seniorenmannschaft des Oldenburger TB erst im Halbfinale gegen Traian Ciociu (Luxemburg, rechts) und dann im Endspiel gegen Yi Ding (Österreich, links) jeweils glatt in drei Sätzen durch.

# Der Westen der USA

## Die Anschlussreise: Dieter Lippelt erlebt Land und Leute in der großen weiten Welt

**Gegen Ende der Reise durch die Nationalparks und Canyons im Anschluss an die WM in Las Vegas erinnerte ich mich an das geflügelte Wort „Neapel sehen und sterben“.**

„Weit kann diese Person nicht gereist sein“, dachte ich mir, denn hätte dieser Reisende die von der Natur geschaffenen landschaftlichen Schönheiten im Westen der USA gesehen, dann wäre der im Überschwang der Gefühle entstandene Ausruf nicht in dieser Form in die Geschichte der Zitate eingegangen.

Nach meinen häuslichen Recherchen stellte ich fest, dass keinem Geringeren als Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832) dieses geflügelte Wort zugeschrieben wird.

Aber wie hätte er auch in die 1776 gegründeten Vereinigten Staaten von Amerika reisen sollen? Erst sechs Jahre nach seinem Tod überquerte das erste Dampfschiff den Atlantik. Die Reise hätte natürlich in einem Segelschiff bis zur Ostküste erfolgen können. Und von dort wäre ihm eine strapaziöse Fahrt von über 4000 Kilometer in einer Kutsche nicht erspart geblieben. Welch ein waghalsiges Unternehmen ohne Kartenmaterial!

Ja, wir hatten es wirklich bequemer. 9182 Kilometer lagen vor uns, als wir im Flieger von Zürich nach Las Vegas starteten, und von dort führte uns nach der WM ein klimatisierter Reisebus über breite asphaltierte

Straßen durch die Steppenlandschaften von Nevada, Utah, Colorado und Arizona. Im Gegensatz zu den vielen Siedlern, die nach einer Wasserstelle oder einem geeigneten Siedlungsplatz Ausschau hielten, lag uns der Gedanke an ein Verhungern, Verdursten und Verirren fern, denn wir hatten stets in ausreichendem Maße gekühlte Getränke und Nahrungsmittel an Bord, und mithilfe des Navigators und der Beschilderung an den Interstates (Autobahnen) fuhren wir zielsicher 3840 Kilometer durch den Westen der USA. Jeden Abend erwartete uns ein neues Hotel mit seinen typisch amerikanischen geräumigen Zimmern und ausladenden Betten, und tagsüber gab es während der Zwischenstopps Gelegenheit zum Mittagessen oder zu Einkäufen in den Groceries.

### **Aus meinem Reisetagebuch:**

**25.6. 2018**

Ich bin von der Weiträumigkeit und der Fremdartigkeit der wüstenhaften Landschaft begeistert. Stundenlang fahren wir durch geographische Räume, die keine menschlichen Behausungen kennen und deren kahle Böden hin und wieder von trockenheitsliebenden Polstergewächsen bedeckt sind. Sie ziehen sich an den Schuttkegeln der Felsmassive hoch, bis die Steilwandigkeit keine Vegetation mehr zulässt. Gigantische Schluchten trennen das steil ansteigende Gebirge, Felsblöcke und mächtige Gesteinsplatten,



**Das Staunen und Bewundern der vielfältigen Klein- und Kleinstformen am Bryce Canyon nahm kein Ende.**

Fotos (4): Dieter Lippelt

die sich vom oberen Teil des überhängenden Plateaus gelöst haben, versperren teilweise den Blick in die von Naturgewalten geprägte Szenerie. In der Ferne hebt sich deutlich ein grünes Band von der vorwiegend grauen Felskulisse ab, ein Hinweis auf Wasser. Schon bald fällt der Blick auf den Virgin River, der als sehr schmaler Fluss diese unwirtliche Landschaft durchfließt und für eine auffallend andere Farbgebung sorgt. Koniferen und kleinblättrige Laubbäume begleiten diesen 322 Kilometer langen Nebenfluss des Colorado. Wir haben unser Besichtigungsziel erreicht, den Zion Nationalpark. Es scheint, als hätte uns eine Oase inmitten einer bedrohlichen Bergwelt aufgenommen: badende Kinder und Erwachsene im kniehohen klaren Wasser des Virgin Rivers, Gruppen von Menschen, die im Schatten eines hohen Baumes auf einem grünen Rasen picknicken, und schmucke Holzhäuschen, die zum Kaufen und Verweilen einladen. Nach meiner Fotosafari steige ich in einen der kostenlosen Shuttles, der mich bis zum Ende dieses gigantischen, von der Natur geschaffenen Amphitheaters bringt. Dunkelrot, rosa und weißgrau erheben sich vor mir Steilwände, die das menschliche Auge zwar einfangen kann, durch den Fotoapparat jedoch nicht vermittelt werden können. Wir genießen die relativ niedrigen Temperaturen, die mit der

Höhe über dem Meeresspiegel in Verbindung gebracht werden müssen. Sie dürften um die 30°C liegen, in Las Vegas mussten wir uns an die dort herrschenden 40 – 43°C gewöhnen.

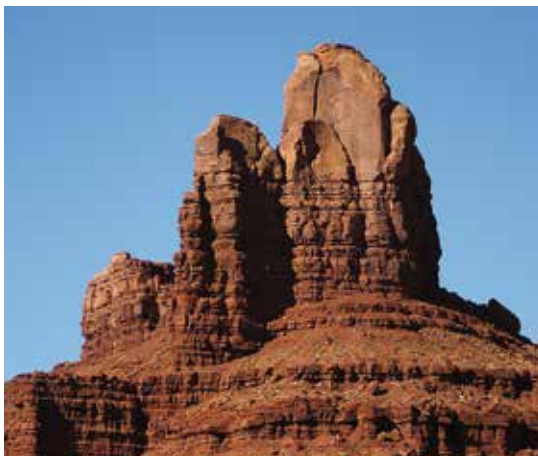
Wir sind in unserem Zielort für diese Nacht angekommen, Springdale (Utah), in einer Höhe von 1188 m.

**26.6. 2018**

Ab jetzt gilt für uns die vorgegebene Devise: 6, 7, 8; sie bedeutet um 6 Uhr aufstehen, um 7 Uhr Frühstück und um 8 Uhr Abfahrt.

Wir verlassen die imposante Bergkulisse des Zion Nationalparks und passieren noch einmal die geschwungenen und geschieferten, rosaroten Sandsteinformen, die von weißen Gesteinsbändern unterbrochen werden. Die Landschaft wird lieblicher. Die Berge sind sanft hügelig, die Bewaldung zieht sich bis in die Höhen hinauf und verhindert somit eine Abtragung und eine Zerbröselung des Gesteins. Das Tal wird breiter und ist nicht mehr von dem bedrohlich erscheinenden Gebirgsmassiv eingeengt. Auf einer der saftig grünen Weiden hat sich eine Bisonherde niedergelassen. Wir legen einen kurzen Stopp ein, jedoch selbst für die Fotoapparate mit großem Zoom sind die Tiere sehr weit entfernt. Den Mormonen hier in Utah sind die Bewässerung und die landwirtschaftliche Nutzung des Tals zu verdanken.

**In drei busartigen Jeeps ging es im Monument Valley zu den „monuments“, die wirklich wie Denkmäler aussehen und denen man auch Namen wie „Drei Schwestern“ oder „Daumen“ gegeben hat.**





Zum ersten Mal sehe ich weiße Wolken am intensiv blauen Himmel. Ein beeindruckendes Farbenspiel präsentiert sich uns, da sich das Grün der Vegetation und das Rot der wieder auftauchenden Sandsteinfelsen hinzugesellen und dem nach Farbe lechzenden Fotografen viele Aufnahmen förmlich aufdrängen.

Der Bryce Canyon, Höhepunkt unserer heutigen Fahrt, ist erreicht.

Welch eine Wunderwelt! Welch bauliche Meisterleistung der Natur, die als architektonischer Baumeister solche Kunstwerke geschaffen hat!

Da wir unter Zeitdruck stehen und ich zum Einfangen meiner Motive und zum Wechseln der Objektive viel Zeit benötige, verzichte ich auf den Abstieg in die Tiefe des Amphitheaters. Wie die meisten unserer Gruppe wähle ich den Weg unmittelbar an der Abbruchkante entlang.

Das Staunen und Bewundern der vielfältigen Klein- und Kleinstformen nehmen kein Ende. Unwillkürlich tauchen wir in eine Welt aus Märchenschlossern ein, eine Welt aus ziselierten Pfeilern und Säulen, die gotischen Kathedralen zugeordnet werden könnten. Der wie flache Barette aussehende obere Teil dieser Kunstwerke besteht aus hellgrauem, hartem Gestein, das sich länger als der darunter liegende rote, weiche Sandstein der Erosion widersetzt und nicht zu Sand zerbröckelt, der Rutschbahnen ähnlich die ausladenden Schuttkegel bildet.

Trotz der Höhe von 2500 Metern ist es hier oben fast unerträglich heiß. Der Bus bringt uns wieder in die Ebene hinunter, deren bodennahe graue Vegetation auf die ständig herrschende Trockenheit hinweist.

Wir passieren ghosttowns (Geisterstädte), von denen nur noch wenige verfallene Hütten übrig geblieben sind. Ein gespenstischer Anblick in einem der einsamsten Räume Utahs!

### 27.6.2018

Immer wieder das gleiche Bild, so weit das Auge reicht: graue Polstergewächse, die der Trockenheit angepasst sind, rosarote Sandsteinformationen und die grauweiße Farbe von fossilen Dünen.

Doch mit dem Fremont River ändert sich die Landschaft. Er verwandelt die breite Talau-



**Der Besuch des Lower Antelope Canyons eröffnete der Reisegruppe in der Tiefe durch die engen Gänge abwechslungsreiche Farben und Formen.**

in einen grünen fruchtbaren Raum, in der saftige Weiden und Früchte tragende Aprikosenbäume uns zum Ausruhen und Verweilen einzuladen scheinen.

Es ist 14 Uhr 40. Wir steigen aus. 42 – 43° C (109° Fahrenheit) empfangen uns im Arches National Park, also jenem Park, der sich durch beeindruckende Felsbögen auszeichnet. Eine anstrengende Wanderung über staubige und von Steinen übersäte Pfade beginnt. Unser eigentliches Ziel, den Delicat Arch, erreichen wir nicht. Es sind vielleicht noch 400 Meter bergan. Aber die Fotosafari hat sich trotzdem gelohnt.

In Moab frage ich im Restaurant einen einheimischen Chinesen, ob für diesen Ort 109° F die normale Temperatur sei. Die Antwort lässt mich fast noch müder werden, als ich es schon bin. „Heute ist es relativ kühl, normalerweise rechnen wir mit 119° F (48,3° C)“.

### 29.6.2018

Nachdem am gestrigen Tag das Hauptaugenmerk auf die Indianer, deren tragische Geschichte sowie den Versuch einer Integration in die amerikanische Gesellschaft gerichtet war, wenden wir uns heute wieder der kreativen Natur zu. Im unter Verwaltung der Navajo-Indianer stehendes Monument Valley steigen wir in drei busartige Jeeps um, die uns auf holprigen, staubigen und von Schlaglöchern übersäten Pisten zu den monuments schaukeln. Sie sehen wirklich wie Denkmäler aus, denen man auch Namen wie „Drei Schwestern“ oder „Daumen“ gegeben hat. In Wirklichkeit sind es Zeugen-

berge, also Restberge des ehemaligen Jahrmillionen alten Reliefs, die Aufschluss über die geologische Vergangenheit dieser Region geben.

Nach dem Mittagessen in Page erwarten wir spannungsgeladen den Höhepunkt dieses Tages, den Besuch des Lower Antelope Canyons. Der ebenerdige Zugang in die Tiefe ist so eng, dass uns schon im Vorfeld mit deutlichen Worten untersagt wurde, Rucksäcke oder Fototaschen mitzunehmen. Von einer Navajo-Indianerin geführt, steigen wir durch eine enge Felspalte über Stahltreppen hinab, bis wir den Grund erreichen.

Je nach Lichteinfall und Gesteinsschichten präsentieren sich die teils geriffelten, teils glatten oder auch kantigen Wände in unterschiedlichen Farbschattierungen. Dem Fotografen bleibt keine Zeit, sich auf dem Display seiner Kamera die Bilder anzuschauen, denn schon muss er den Verengungen in Kopfhöhe ausweichen oder sich durch die Enge der Gänge zwingen. Teilweise ist der zu begehende Pfad so schmal, dass selbst für eine Schuhbreite kein Platz vorhanden ist. Somit stütze ich mich an den Wänden links und rechts ab und muss gleichzeitig meinen baumelnden Fotoapparat im Blick haben.

Die Farben und Formen sind derartig vielseitig, abwechslungsreich, ich möchte sagen, so realitätsfremd, dass der neutrale Betrachter der Fotos glauben könnte, die Aufnahmen seien mithilfe eines Fotobearbeitungsprogramms verändert worden.

Die Natur offenbart sich hier als Maler, Zeichner und Modellierer, während das von oben oder seitlich einfallende Licht für faszinierende, teils unbegreifliche Bühneneffekte sorgt.

Wir verlassen diese grandiose Kunstwerkstatt in dem Bewusstsein, etwas gesehen zu haben, das einer Illusion gleichkommt.

### 2.7.2018

Seit gestern Abend sind wir wieder zurück in der Glitzermetropole Las Vegas. 3840 Kilometer liegen hinter uns, auch der Besuch des Gran Canyons und des Hoover Staudamms gehört nun der Vergangenheit an. Gegenüber unserem Hotel Tropicana erhebt sich die Statue of Liberty von New York. Sie muss-

te ich noch unbedingt fotografieren.

„Gehst du nach links“, sagte mir vorher mein Bettnachbar, „dann kommst du nach Ägypten.“ Ich folge seinem Rat. 42 – 43° C erschweren mir den Gang entlang der vielspurigen Hauptverkehrsstraße. Der Obelisk von Luxor grüßt schon von weitem. Und da ist sie, die Sphinx! Stände hinter ihr nicht ein Gebäude mit einer dunkelblauen Verkleidung, könnte man eventuell der Illusion erliegen, man befände sich im Land der Pharaonen.

Völlig nassgeschwitzt erreiche ich nach ca. 45 Minuten wieder die angenehm klimatisierten Räumlichkeiten unseres Hotels. Noch einmal nach draußen zu einer Fototour? Nein danke, ich bleibe lieber im Hotel, lasse mich mit einem trockenen T-Shirt in einen Sessel fallen und blicke noch einmal mithilfe des Displays meiner Kamera auf diese Wüstenstadt zurück: die Monorail, die Stretchlimousinen, die geräumigen SUVs und Pickups, das 167 Meter hohe Riesenrad, nur wenige Schritte von unserem ersten Hotel Bally's entfernt. Der Gang entlang der flimmernden, klingelnden und rasselnden Spielautomaten wird wieder ins Gedächtnis zurückgerufen, ebenso die Nachbildung der in der Dimension fast naturgetreuen Pariser Bauwerke des Tour Eiffel und des Arc de Triomphe, die sich unmittelbar vor dem unterirdischen Teil der Hotelanlage befinden.

Ich schließe meine Kamera, die die Vergangenheit festgehalten hat, und stelle mich freudig auf die Zukunft ein: Heute Abend um 22 Uhr geht es zurück nach Hause. Dieter Lippelt



**Unweit des Hotels „Tropicana“ in Las Vegas grüßte von weitem der Obelisk von Luxor. Man konnte der Illusion erliegen, man befände sich im Land der Pharaonen.**

# Rundschreiben zum Senioren-Punktspielbetrieb auf TTVN-Ebene in 2018/19

## Liebe Sportkameraden,

mit diesem Schreiben teile ich euch das Ergebnis der ersten Vergaberunde für die Ausrichtung der Blockspieltage mit. Auf meine Aufforderung, sich bis zum 17.8. für die Ausrichtung eines Blockspieltages zu bewerben, haben sich dankenswerterweise ganze 16 Vereine gemeldet, so dass die meisten Entscheidungen gefallen sind.

Die folgenden Blockspieltage werden wie folgt vergeben:

Blockspieltage	09.02.2019	27.04.2019
Niedersachsenliga Senioren 40	TSV Hagenburg	TTS Borsum
Niedersachsenliga Senioren 50	SF Oesede	Oldenburger TB
Niedersachsenliga Senioren 60	TSG Westerstede	Oldenburger TB
Niedersachsenliga Senioren 70	TSV Thiede	SV Eintracht Nüttermoor
Niedersachsenliga Seniorinnen 40	TV Falkenberg	
Niedersachsenliga Seniorinnen 50	TV Falkenberg	
Landesliga Senioren 40 Nord	ATS Cuxhaven	TV Falkenberg
Landesliga Senioren 40 West	TSG Westerstede	TTG Nord Holtriem
Landesliga Senioren 40 Mitte		FC Bennigsen
Landesliga Senioren 40 Süd		TSV Wachenhausen
Landesliga Senioren 50 West	SF Oesede	TTG Nord Holtriem
Landesliga Senioren 50 Ost	TSV Hagenburg	FC Bennigsen

Legende:

eine Gruppe; 6 bis 8 Tische  
zwei Gruppen; 16 Tische

Somit haben wir am 9.2. in Hagenburg, Oesede und Westerstede und am 27.4. in Oldenburg, Holtriem und Bennigsen jeweils Großkampftage mit bis zu 16 Mannschaften aus zwei Gruppen. Dazu kommen Einzelveranstaltungen am 9.2. in Thiede und Cuxhaven und am 27.4. in Borsum, Nüttermoor, Falkenberg und Wachenhausen. Die beiden Seniorinnen-Niedersachsenligen treffen sich am 9.2. in Falkenberg und spielen dort ihre Meister aus.

Dank der vielen Bewerbungen konnte dafür gesorgt werden, dass keine Gruppe zweimal am gleichen Ort spielt. Ich bitte alle obengenannten Vereine jetzt, die Halle für den jeweiligen Blockspieltag beim Hallenträger fest zu buchen.

Bei so vielen Bewerbungen konnte ich naturgemäß nicht alle Vereine berücksichtigen. Ich bedanke mich dennoch ausdrücklich auch bei denen, die diesmal leer ausgegangen sind.

Vielleicht klappt es in der nächsten Saison!

Damit haben wir nun für 20 der 22 Blockspieltage einen Austragungsort. Es fehlen also momentan nur noch zwei Ausrichter für den 9.2.2019 für die Senioren 40-Landesligen Mitte und Süd. Ich bitte daher insbesondere die Mannschaften aus diesen beiden Gruppen, zu prüfen, ob sie sich als Ausrichter für diesen Blockspieltag zur Verfügung stellen können. Wer eine Halle mit acht Tischen (5 x 10 m; ggf. auch ohne Einzelboxen) für diesen Samstag (Trainingsmöglichkeit ab 11.00 Uhr, Spielbetrieb von 12.00 bis ca. 19.30 Uhr) zur Verfügung stellen kann, ist herzlich aufgefordert, das zu machen. Eine Kantine wäre schön, aber nicht Bedingung.

Der Vorteil für den Ausrichter ist der Heimvorteil, die nicht erforderliche Fahrt zu einem womöglich weit entfernten Austragungsort und der Durchführerzuschuss.

Sollte sich ein Verein aus dem erweiterten Einzugsgebiet dieser beiden Gruppen finden, der am 9.2. beide Gruppen in einer Halle an 16 Tischen durchführen kann (ggf. auch ein neutraler Verein, der in keiner dieser beiden Gruppen spielt), so ist auch das eine Option, die jedoch nur zum Tragen kommt, wenn sich keiner der Vereine aus diesen Gruppen meldet.

Es reicht mir, wenn die weiteren Bewerbungen dieser 2. Runde bis Ende September bei mir eingehen. Allerdings werde ich passende Bewerbungen, die mich deutlich früher erreichen, dann bereits zeitnah annehmen, damit die Hallen gebucht werden können. Insofern gilt auch: First come – first served.

Wer Interesse hat, richtet bitte seine Bewerbung für die Ausrichtung eines Blockspieltages unter Angabe der möglichen Tischzahl bis spätestens zum Sonntag, 30. September 2018 an meine Mailanschrift hmeyer@ttvn.de.

Zwei Hinweise noch: In den Senioren 40-Landesligen Nord und Süd ist noch je ein Platz frei, der an diejenige Mannschaft aus dem Einzugsgebiet vergeben würde, die sich als erste darum bewirbt.

Und dann weise ich noch einmal darauf hin, dass die nächste Aktion durch die Vereine die Mannschaftsmeldung für die Rückrunde ist. Diese kann nur zwischen dem 16.12. und dem 22.12. direkt in click-TT vorgenommen werden. Bis zum 30.11.2018 besteht für alle Vereine noch die Möglichkeit, sich mit zusätzlichen Spielern zu verstärken – insbesondere unter Nutzung der altersgruppenbezogenen Spielberechtigung für den Senioren-Mannschaftsspielbetrieb.

Da ich noch nicht die Mannschaftsführer der Seniorenmannschaften kenne (die Meldung muss ja auch erst im Dezember erfolgen), geht diese Mail in jedem Fall wieder an die Person, die die Vereinsmeldung vorgenommen hat. Falls jemand anderes für die Seniorenmannschaft zuständig ist, bitte kurzfristig diese Mail entsprechend weiterleiten. Vielen Dank! *Hilmar Heinrichmeyer*



Steffen Fetzner (l.) und Heiko Wirkner wollen auch in der Saison 2018/2019 mit dem Oldenburger TB in der Niedersachsenliga angreifen.



# Drei Änderungen bei den Senioren-Landesmeisterschaften

Bei den kommenden Senioren-Landesmeisterschaften am 9./10.3.2019 in Sandkrug (Weser-Ems) treten erstmals drei Neuerungen in Kraft, die den Zugang zur Landesmeisterschaft neu regeln:

## Alle Seniorinnen-Klassen werden offen ausgeschrieben

Alle Seniorinnen-Klassen werden in Zukunft offen ausgeschrieben. Das bedeutet, dass sich jede Seniorin für die Landesmeisterschaft anmelden kann, unabhängig davon, ob sie vorher an den Senioren-Kreis- und/oder Bezirksmeisterschaften teilgenommen hat. Sollten sich dadurch in einzelnen Klassen bei der Landesmeisterschaft Felder von mehr als 32 Starterinnen ergeben, so werden dort mehr als acht Vorrundengruppen gebildet. Im Mixed können dann nicht alle Seniorinnen mitwirken, weil maximal 32 Senioren als Partner zur Verfügung stehen – bisher waren es immer die männlichen Senioren, von denen einige auf das Mixed verzichten mussten.

Die Meldung für die Landesmeisterschaft erfolgt für die Seniorinnen wie bisher über die vier Bezirks-Verantwortlichen, die auch für die Zusammenstellung der Doppel- und Mixedpaarungen und die Koordination der Quartiere zuständig bleiben. Ob die Bezirksverbände in Zukunft bei den Senioren-Betriebsmeisterschaften überhaupt noch weibliche Klassen ausschreiben (nicht mehr zum Qualifizieren, sondern nur

noch zum Spielen), liegt in deren Entscheidungshoheit.

## Bis zu acht Vorabnominierte bei den Senioren

In allen männlichen Seniorenklassen werden in Zukunft bis zu acht Spieler vorab nominiert – das bedeutet, dass sie einen persönlichen Platz für die Landesmeisterschaften erhalten und sich nicht mehr über Kreis- und Bezirksmeisterschaften dafür qualifizieren müssen. Die Quote für jeden der vier Bezirksverbände sinkt dadurch pro Altersklasse von acht auf sechs. Die acht Plätze für die Vorabnominierten werden wie folgt vergeben:

- die zwei TTR-Besten aus Niedersachsen aus der Q-TTR-Liste vom 11. August,
- die vier Ersten der Vorjahres-Landesmeisterschaft (in dieser oder der jüngeren Altersklasse),
- diejenigen, die bei der Deutschen Senioren-Individualmeisterschaft einen Platz für den TTVN geholt haben, also das Viertelfinale (bis Senioren 70) oder das Halbfinale (ab Senioren 75) erreicht haben.

Die auf diese Weise Vorabnominierten werden jeweils nach der Q-TTR-Berechnung vom August bekanntgegeben. Sollten es weniger als acht Spieler sein, so werden die fehlenden Plätze vom TTVN-Ressort Seniorensport nach den Senioren-Betriebsmeisterschaften vergeben.

## Deutsche Senioren-Meister erhalten einen Platz für die nächste Deutsche

Für die nächsten Landesmeisterschaften der Senioren braucht Margit Jeremias (TSV Watenbüttel) nicht mehr durch die Mühen der Qualifikation zu spielen. Die Seniorinnen-Klassen sind offen ausgeschrieben.



Solche niedersächsischen Spieler, die bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft den Titel im Einzel gewonnen haben, erhalten für die kommende Saison automatisch einen TTVN-Platz für die nächste deutsche Meisterschaft (wenn sie weiterhin im TTVN spielen). Sie brauchen sich dann also nicht mehr über die Landesmeisterschaft zu qualifizieren. Möchten sie dort jedoch gerne starten, ist das möglich – dann

verfällt die Freistellung, und der Platz wird bei der Landesmeisterschaft unter allen Startern zusätzlich ausgespielt. Als einzige Spielerin kann Freia Runge (TSV Lunestedt) in der Saison 2018/19 von dieser neuen Regelung profitieren – sie ist die einzige amtierende deutsche Seniorenmeisterin aus dem TTVN.

Hilmar Heinrichmeyer,  
TTVN-Ressortleiter  
Seniorensport

## Ausrichter gesucht

Turnusmäßig ist der TTVN 2020 mit der Ausrichtung der **Deutschen Senioren-Individualmeisterschaften** beauftragt. Hiermit wird allen TTVN-Vereinen die Durchführung angeboten, für die folgende Rahmenbedingungen zu beachten sind:

**Termin:** 1. bis 3. Mai 2020 (Freitagmorgen bis Sonntagnachmittag Wettkämpfe; Aufbau und Trainingsmöglichkeit am Donnerstag, 30. April 2020; Abbau am Sonntag ab ca. 17 Uhr)

**Tische/Halle:** mindestens 32 Tische (besser mehr; Boxengröße 10 x 5 m) in einer oder zwei bzw. drei Hallen am gleichen Ort. Die Tische und sonstigen Spielmaterialien werden in der Woche vor dem Turnier vom DTTB-Materialausrüster geliefert und nach dem Turnier wieder abgeholt. Sofern in zwei oder drei Hallen gespielt wird und diese nicht fußläufig zu erreichen sind, wird für Freitag und Samstag ein Shuttle-Service benötigt. Sonntag wird voraussichtlich nur in der Haupthalle gespielt.

**Übernachtungen:** Es werden ca. 500 Übernachtungen von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag benötigt, dazu noch diverse von Donnerstag auf Freitag. Die Hotels sollten im Umkreis von 30 km um den Austragungsort liegen.

**Kantine:** An allen drei Turniertagen, ggf. auch am Donnerstagabend, wird eine Kantine benötigt. Neben Getränken, Kuchen und Brötchen bietet sich auch der Verkauf von gegrilltem Fleisch, Salaten und ggf. Pommes frites an.

**Seniorenabend:** Am Samstagabend findet von ca. 19 bis 24 Uhr ein Seniorenabend mit Abendessen und Musik/Tanzgelegenheit für ca. 400 Personen statt, der möglichst am Austragungsort stattfinden sollte.

**Helfer:** Die Turnierleitung wird vom DTTB/TTVN gestellt, desgleichen geprüfte Schiedsrichter. Helfer werden für Quartiervermittlung, Programmheft, Auf- und Abbau, Ergebnisdienst, Kantine, ggf. Fahrdienst und Seniorenabend benötigt.

**DM 2019:** Die Deutsche Seniorenmeisterschaft 2019 findet vom 8. bis 10.6.2019 in Erfurt statt. Dort sollte der Durchführer von 2020 sich über das Turnier informieren und ein Vorgespräch mit den Verantwortlichen von DTTB und TTVN führen.

Die Durchführung einer Deutschen Seniorenmeisterschaft – der größten regelmäßigen Bundesveranstaltung mit 500 Startern – ist durchaus mit Arbeit verbunden, bietet jedoch bei entsprechendem Einsatz auch die Gelegenheit zur Refinanzierung einer Tischtennis-Abteilung für mehrere Jahre.

Interessierte Vereine – ggf. auch Ausrichtergemeinschaften aus mehreren Vereinen – mit einem entsprechenden Hallenangebot wenden sich bitte bis zum 23.9.2018 an den TTVN-Ressortleiter Seniorensport Hilmar Heinrichmeyer unter der Mailanschrift hmeyer@ttvn.de. Weitere Informationen dann gerne nach Absprache telefonisch.

Die Titelverteidigung ist zwar nicht gelungen – dennoch herrschte am Ende die Freude vor über den Gewinn der Bronzemedaille im Mannschaftswettbewerb der Jungen: Fan Bo Meng (v. l.), Benno Oehme, Felix Wetzle, Kay Stumper, Cedric Meissner und Bundestrainer Zhu Xiaoyong.  
Fotos (4): Marco Steinbrenner



## WM-Ticket knapp verpasst

**Cedric Meissner und Vincent Senkbeil vertreten TTVN-Farben im DTTB-Aufgebot**

**Die Jungen-Mannschaft des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) hat bei den 61. Jugend-Europameisterschaften in Cluj-Napoca in Rumänien den vierten Platz belegt. In der alles entscheidenden Partie um die Qualifikation zu den Welttitelkämpfen, die Anfang Dezember in Australien stattfinden werden, verlor der Titelverteidiger gegen Gastgeber Rumänien mit 1:3. Für den einzigen Sieg sorgte Cedric Meissner vom Zweitligisten TuS Celle 92.**

Der deutsche Jugendmeister von Berlin-Siemensstadt bildete zusammen mit Vincent Senkbeil (TuS Lachendorf), der im letzten Moment auf den fahrenden Zug der DTTB-Auswahl für Cluj-Napoca aufgesprungen war, das TTVN-Duo bei diesen Titelkämpfen. Er war gerade aus dem Urlaub mit seine Eltern zurückgekehrt, da ereilte ihn der Anruf von Eva Jeler, sofort nach Düsseldorf zu kommen, um sich im dreitägigen Stresskurs für die EM in Schwung zu bringen, nachdem der Vorbereitungslehrgang bereits beendet war. Unverhofft kommt oft. „Wir hatten damit überhaupt nicht mehr gerechnet, dass Vincent dabei sein würde,

denn es hatte noch keinerlei Einladung vorgelegen“, so die überraschte Mutter gegenüber dem „ttm“.

Für die Qualifikation zu den Jugend-Weltmeisterschaften musste der dritte Platz ausgespielt werden. Für das Ergebnis der Europameisterschaften gewinnen die beiden im Halbfinale unterlegenen Teams gemeinsam die Bronzemedaille. Das zweite Edelmetall in Form einer Bronzemedaille gewann im Schüler-Einzel Mike Hollo (TuS Fürstfeldbruck), dessen Siegesserie erst im Halbfinale von Myshaal Sabhi (FRA) gestoppt wurde.

In den weiteren Mannschaftswettbewerben beendeten die Mädchen die Konkurrenz auf Rang sechs. Für die Schüler und die Schülerinnen reichte es zu Position fünf. Die Titel gingen an Frankreich (Jungen, Schüler), Aserbaidschan (Mädchen) und Rumänien (Schülerinnen).

### Die Gruppenphase: Jungen, Gruppe C:

Deutschland – Tschechien 3:0. Cedric Meissner – Radim Bako 3:0 (7, 4, 8), Kay Stumper – Tomas Martinko 3:0 (5, 7, 5), Fan Bo Meng – Frantisek Onderka 3:1 (-7, 5, 7, 6).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Wir haben die erste Aufgabe souverän gelöst. Das war

eine normale Leistung meiner Mannschaft. Jetzt wird weiter gekämpft.“

**Deutschland – Russland 1:3.** Cedric Meissner – Lev Katsman 0:3 (-8, -7, -11), Fan Bo Meng – Vladimir Sidorenko 2:3 (-16, 12, -11, 3, -8), Kay Stumper – Maksim Grebnev 3:1 (6, -5, 8, 10), Cedric Meissner – Vladimir Grebnev 0:3 (-6, -9, -10).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Mit Ausnahme von Fan Bo Meng, der gegen Vladimir Sidorenko im fünften Satz 8:6 vorne lag, hatten wir keine großen Chancen. In den entscheidenden Situationen fehlten kleine Sachen. Die Leistung war normal – nicht überragend. Nun haben wir morgen gegen Ungarn das Finale um Platz zwei.“

**Deutschland – Ungarn 3:0.** Cedric Meissner – Patrik Juhasz 3:2 (2, -5, 3, -7, 3), Fan Bo Meng – Csaba Andras 3:1 (-2, 9, 8, 10), Kay Stumper – Oliver Both 3:2 (-9, 9, -9, 3, 9).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Wir haben die Setzung in der Gruppe mit dem zweiten Platz bestätigt. Auch wenn die Partie mit 3:0 für uns ausging, mussten wir uns durchkämpfen. Ich bin noch nicht ganz zufrieden.“

### Die Endrundenspiele

**Achtelfinale:** Rumänien – Spanien 3:1, Ungarn – Belgien 1:3, Italien –

Dänemark 3:0, Schweiz – Russland 0:3, Schweden – Griechenland 2:3, Polen – Aserbaidschan 2:3, Tschechien – Frankreich 0:3

**Deutschland – Slowakei 3:0.** Fan Bo Meng – Jakub Zelinka 3:0 (3, 10, 4), Kay Stumper – Stefan Peko 3:0 (10, 9, 9), Cedric Meissner – Daniel Orac 3:1 (2, 8, -8, 8).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Wir haben normal gespielt und haben noch einige kleine Sachen zu verbessern. Gegen Griechenland müssen wir aufpassen. Nach dem überraschenden Sieg gegen Schweden haben sie Selbstvertrauen getankt. Das macht unseren nächsten Gegner noch gefährlicher.“

**Viertelfinale:** Rumänien – Belgien 3:1, Italien – Russland 1:3, Aserbaidschan – Frankreich 2:3.

**Deutschland – Griechenland 3:2.** Kay Stumper – Ioannis Damianis 3:1 (-3, 6, 6, 6), Fan Bo Meng – Ioannis Sgouropoulos 0:3 (-5, -10, -5), Cedric Meissner – Michail Diamantopoulos 3:1 (5, -9, 3, 0), Kay Stumper – Ioannis Sgouropoulos 2:3 (-6, -7, 4, 8, -9), Fan Bo Meng – Ioannis Domanis 3:0 (6, 6, 10).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Wir wussten, dass die Nummer eins Griechenlands sehr stark ist. Das Achtelfinale gegen Schweden hat aber auch



gezeigt, dass wir die beiden weiteren Spieler nicht unterschätzen durften.“

**Halbfinale:** Rumänien – Russland 2:3  
**Deutschland – Frankreich 1:3.** Fan Bo Meng – Bastien Rembert 0:3 (-8, -12, -8), Cedric Meissner – Irvin Bertrand 1:3 (-8, 8, -10, -7), Kay Stumper – Lilian Bardet 3:0 (7, 6, 8), Cedric Meissner – Bastien Rembert 1:3 (-10, -6, 10, 7).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Wir haben einige kleine Chancen nicht genutzt. Die Spieler aus Frankreich stehen in der Rangliste deutlich vor uns und wurden ihrer Favoritenrolle gerecht. Meine Mannschaft hat alles versucht und gut gespielt. Im Spiel um Platz 3 ist Rumänien für mich der Favorit.“

**Finale:**

Russland – Frankreich 1:3.

**Spiel um Platz 3:**

**Deutschland – Rumänien 1:3.** Kay Stumper – Rares Sipros 1:3 (-11, -6, 4, -7), Fan Bo Meng – Cristian Plea 2:3 (9, 4, -4, -9, -6), Cedric Meissner – Dragos Oprea 3:2 (9, -14, 13, -9, 9), Kay Stumper – Cristian Pletea 2:3 (-9, 7, 8, -5, -6).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Wir sind nicht als Favorit in das Spiel gegangen. Mehr als dieses 1:3 war insgesamt leider nicht möglich. Im Aufschlag-Rückschlag-Bereich war uns Rumänien überlegen. Wir waren an Position sechs gesetzt und haben es bis in das Halbfinale geschafft. Deshalb bin ich insgesamt schon zufrieden.“

Cedric Meissner: „Natürlich freue ich mich über die Medaille, aber wir haben unser zweites großes Ziel nicht erreicht“, stellte der 18-Jährige mit der verpassten WM-Qualifikation fest. „Deshalb bin ich schon enttäuscht.“

Gegen den späteren Europameister Frankreich (1:3 im Halbfinale) und den Silbermedaillengewinner Russland (1:3 in der Gruppenphase) verlor Meissner jeweils ein Einzel. „Ich bin mit meinen Leistungen überhaupt noch nicht zufrieden. Ich hoffe auf eine deutliche Leistungssteigerung in der zweiten Turnierhälfte.“

## Schüler

**Die Gruppenphase – Gruppe A**

**Deutschland – Ungarn 2:3.** Mike Hollo – Erik Huzsvar 2:3 (7, 4, -10, -7, -7), Hannes Hörmann – Mate Oesai



**Licht und Schatten lagen bei Cedric Meissner bei seiner letzten Jugend-Europameisterschaft dicht beieinander. Der dritte Platz mit der Mannschaft ist aber ein versöhnlicher Abschied.**

0:3 (-7, -6, -7), Mike Hollo/Vincent Senkbeil – Erik Huzsvar/Mate Ocsai 3:0 (8, 5, 6), Mike Hollo – Mate Ocsai 3:1 (-7, 7, 3, 8), Hannes Hörmann – Erik Huzsvar 1:3 (-5, -10, 7, -7).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Wir wussten, dass uns mit Ungarn ein sehr starker Gegner erwarten würde. Das hat sich bestätigt. Mike Hollo lag im ersten Einzel mit 2:0 Sätzen vorne. Danach ist die Partie in die falsche Richtung gelaufen. Das war in dieser Begegnung das Schlüsselspiel.“

**Deutschland – Frankreich 1:3.** Hannes Hörmann – Myshaal Sabhi 2:3 (-7, -3, 5, 7, -10), Mike Hollo – Fabio Rakoarimanana 3:2 (8, -7, 10, -8, 6), Mike Hollo/Vincent Senkbeil – Myshaal Sabhi/Fabio Rako 0:3 (-7, -9, -3).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Wir haben heute gegen den absoluten Topfavoriten des Turniers verloren. Spielerisch war das eine sehr gute Leistung. Auch der Kampf hat gestimmt. Ich würde sogar sagen, dass sie so gut wie heute noch nicht gespielt haben.“

**Deutschland – Portugal 3:0.** Hannes Hörmann – David Bessa 3:0 (9, 5, 8), Mike Hollo – Joao Silva 3:0 (3, 8, 7), Mike Hollo/Vincent Senkbeil – David Bessa/Rafael Kong 3:1 (8, 7, -11, 10).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Nach ein wenig Anfangsnervosität haben die Jungs mit Kampf zu ihrem Spiel gefunden und sich hervorragend präsentiert. Ich bin sehr glücklich über die Leistungen und das Ergebnis zum Start.“

**1. Play-off-Runde:**

**Deutschland – Italien 1:3.** Hannes Hörmann – Andrea Puppo 2:3. (8, 9, -3, -2, -6), Mike Hollo – Tommaso Giovannetti 3:0 (6, 7, 3), Mike Hollo/Vin-

cent Senkbeil – Andrea Puppo/Shasa Pellizzon 0:3 (-5, -6, -8), Mike Hollo – Andrea Puppo 2:3 (6, -8, -5, 2, -7).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Wie schon bei den Niederlagen gegen Frankreich und Ungarn hörten die Jungs auch diesmal nach Führungen auf zu spielen. Die letzte Konsequenz hat gefehlt.“

**2. Play-off-ERunde:**

Deutschland – Slowenien 3:0. Mike Hollo – Aljaz Godec 3:0 (6, 6, 8), Hannes Hörmann – Mitja Omerzel 3:1 (7, -11, 6, 4), Mike Hollo/Vincent Senkbeil – Aljaz Godec/Mitja Omerzel 3:0 (4, 2, 4).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Wir haben diese wichtige Partie souverän nach Hause gebracht und ließen Slowenien nicht ins Spiel kommen. Ich habe keine Sekunde daran gezweifelt, dass wir die Begegnung gewinnen.“

**Achtelfinale:**

Frankreich – Spanien 3:1, Italien – Slowakei 2:3, Kroatien – Portugal 3:2, Schweden – Russland 0:3, Polen Nie-

derlande 3:0, Ungarn – Ukraine 2:3, Rumänien – Belgien 0:3.

**Deutschland – Tschechien 3:1.** Hannes Hörmann – Simon Belik 1:3 (2, -7, -5, -9), Mike Hollo – Adam Stalzer 3:1 (-6, 7, 6, 4), Hannes Hörmann/Mike Hollo – Adam Stalzer/Matej Stach 3:1 (7, 6, -11, 5), Mike Hollo – Simon Belik 3:1 (3, 10, -11, 8).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Endlich hat die Mannschaft ihr ganzen Können gezeigt. Mike und Hannes haben sehr gut gespielt. Auch die Jungs auf der Bank waren super. Gegen Polen haben wir morgen sicherlich auch Chancen.“

**Viertelfinale:**

Frankreich – Slowakei 3:1, Kroatien – Russland 1:3, Ukraine – Belgien 2:3.

**Deutschland – Polen 1:3.** Hannes Hörmann – Maciej Kubik 1:3 (-9, -0, 5, -10), Mike Hollo – Szymon Kolasa 3:0 (7, 4, 3), Mike Hollo/Hannes Hörmann – Maciej Kubik/Szymon Kolasa 1:3 (10, -6, -8, -3), Mike Hollo – Maciej Kubik 1:3 (11, -9, -10, -14).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Die Jungs haben nicht schlecht gespielt. Allerdings war zu sehen, dass auf diesem Niveau noch die Erfahrung fehlt. In den entscheidenden Phasen sind sie einfach noch zu gierig.“

**Platz 5-8:**

Slowakei – Kroatien 3:0

**Deutschland – Ukraine 3:2.** Hannes Hörmann – Oleksandr Malov 2:3 (8, -8, 5, -7, -5), Mike Hollo – Yevhen Kibka 3:0 (9, 4, 8), Mike Hollo/Vincent Senkbeil – Oleksandr Malov/Yevhen Kibka 2:3 (-5, -6, 9, 6, -9), Mike Hollo – Oleksandr Malov 3:1 (8, 3, -7, 10), Hannes Hörmann – Yevhen Kibka 3:0 (3, 10, 6).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Wir wollten das Spiel unbedingt gewinnen. Gleiches gilt natürlich auch für das Spiel



**Vincent Senkbeil sprang in letzter Sekunde auf den EM-Zug auf und feierte ein glänzendes Debut bei den Schülern – vor allem im Doppel an der Seite des späteren Bronzemedaillengewinners Mike Hollo (TuS Fürstfeldbruck).**

morgen um Platz fünf gegen die Slowakei. Die Jungs werden nach diesem langen Wettkampf müde. So fällt es nicht mehr so leicht, sich zu konzentrieren.“

**Platz 5/6: Deutschland – Slowakei 3:0.** Hannes Hörmann – Filip Delinčák 3:2 (7, -5, -10, 5, 9), Mike Hollo – Adam Klajber 3:0 (6, 7, 2), Hannes Hörmann/Felix Köhler – Filip Delinčák/Adam Klajber 3:1 (11, 4, -7, 10).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Die Mannschaft hat vom ersten bis zum letzten Ball hervorragend gekämpft und immer alles gegeben. Spielerisch war die Leistung sehr gut. Auch der Geist auf der Bank hat gestimmt. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mit den Jungs zu arbeiten.“

Vincent Senkbeil wurde von Bundestrainerin Eva Jeler nachnominiert, da Jeromy Löffler (ASV Grünwettersbach) im Rahmen des letzten Vorbereitungslehrgangs in Düsseldorf nicht zu überzeugen wusste. Der Lachendorfer kam im Teamwettbewerb der Schüler viermal an der Seite von Mike Hollo (TuS Fürstenfeldbruck) zum Einsatz. Die Bilanz: zwei Siege, zwei Niederlagen.

**Halbfinale:**

Frankreich – Russland 3:1, Polen – Belgien 2:3.

**Finale:**

Frankreich – Belgien 3:0.

**Einzelwettbewerbe:**

**Jungen-Einzel:**

1. Runde (128): Cedric Meissner – Bruno Nettarp (SWE) 4:0 (5, 10, 9, 9).  
2. Runde (64): Cedric Meissner – Dari-

us Toma (Rou) 4:2 (-5, 7, 7, -11, 10, 7).  
3. Runde (32): Cedric Meissner – Ioannis Sgouropoulos (GRE) 1:4 (-6, -7, -8, 8, 9).

**Jungen-Doppel:**

1. Runde (64): Cedric Meissner/Patrick Juhasz (HUN) – Martin Andersen/Peter Svenningen (DEN) 3:1 (5, 9, -13, 10).

2. Runde (32): Cedric Meissner/Patrick Juhasz (HUN) – Nemanja Dilas/Dimitrije Levajac (SRB) 3:1 (5, 9, -13, 10).

**Achtelfinale:**

Cedric Meissner/Patrick Juhasz (HUN) – Irvin Bertrand/Cristian Pletea (FRAU/ROU) 0:3 (-8, -10, -7).

**Jugend-Mixed:**

1. Runde (128): Franziska Schreiner/Cedric Meissner – Freilos

2. Runde (64): Franziska Schreiner – Cedric Meissner – Marta Nagypal/David Molnar (HUN) 3:0 (6, 8, 8)

3. Runde (32): Franziska Schreiner / Cedric Meissner – Anna Matejovska/Radek Skala (CZE) 3:2 (-4, -8, 4, 3, 6)

**Achtelfinale:**

Franziska Schreiner/Cedric Meissner – Ema Labosova/Stefan Pelko (SVK) 3:1 (7, 8, -9, 3)

**Viertelfinale:**

Franziska Schreiner/Cedric Meissner – Natalia Malinina/Maksim Grebnev (RUS) 1:3 (8, -5, -7, -7)

Für Cedric Meissner waren es altersbedingt die letzten Jugend-Europameisterschaften. Er verpasste in den Einzelkonkurrenzen, seine vierte EM-Medaille zu gewinnen. Im Mixed an der Seite von Franziska Schreiner (TV Busenbach), mit der er in knapp drei Monaten bei den Olympischen Jugendspielen in Buenos Aires am Start ist, fehlte ein Sieg, um ins Halbfinale einzuziehen.

„Wir haben erstmalig zu-

sammen gespielt und dafür eine gute Leistung gezeigt“, so Cedric. Chancen auf Edelmetall seien durchaus vorhanden gewesen. „Leider sind Franziska einige Aufschläge zu lang geraten, sodass die Russen sehr aggressiv die Ballwechsel beginnen konnten“, analysierte Meissner.

Im Einzel hatte der Celler alles andere als eine einfache Auslosung erwischt. So kam es bereits in der dritten Runde zum Duell gegen den Titelverteidiger Ioannis Sgouropoulos aus Griechenland. „Ich habe zwar besser als zuvor gegen Toma gespielt, jedoch sind mir trotzdem zu viele einfache Fehler unterlaufen.“ Es wäre eventuell noch mehr möglich gewesen, wenn ich den dritten Satz nach meiner Aufholjagd noch gewonnen hätte.“ Und zum Doppel: „Für das erste Mal war unsere Leistung sicherlich nicht schlecht. Mehr als das Achtelfinale war aber auch nicht möglich.“

**Schüler-Einzel:**

1. Runde (128): Vincent Senkbeil – Erik Huzsvar (HUN) 3:4 (7, -8, -7, 8, 4, -5, -6)

**Schüler-Doppel:**

1. Runde (64): Mike Hollo/Vincent Senkbeil – Yücel Ocağ/Ozğur Yılmaz (TUR) 3:2 (-9, 6, 4, -7,

**Achtelfinale:**

Mike Hollo/Vincent Senkbeil – Sergey Ryzhov/Vladislav Makarov (RUS) 3:0 (6, 7, 9)

2. Runde (32): Mike Hollo/Vincent Senkbeil – Kuba Kwapis/Dabvid Kosmal (POL) 3:0 (5, 5, 7)

**Achtelfinale:**

Mike Hollo/Vincent Senkbeil – Sergey Ryzhov/Vladislav Makarov (RUS) 3:0 (6, 7, 9)

**Viertelfinale:**

Mike Hollo/Vincent Senkbeil – Fabio Rakotoarimanana/Myshaal Sabhi (FRA) 2:3 (9, -8, -7, 6, -7)

**Schüler-Mixed:**

1. Runde (128): Annett Kaufmann/Vincent Senkbeil – Charalampia Tzi-oni/Andreas Ioannides (CYP) 3:0 (1, 6, 5).

2. Runde (64): Annett Kaufmann/Vincent Senkbeil – Katarzyna Krolikowska/Dwid Kosmal (POL) 3:0 (8, 12, 9).

3. Runde (32): Annett Kaufmann/Vincent Senkbeil – Elena Zaharia/Andrei Tomica (ROU) 2:3 (6, -6, -3, 11, -7)

Vincent Senkbeil: „Wir sind locker in die Partie des Doppels im Viertelfinale gegangen, den im Team-Wettbewerb hatten wir gar keine Chance. Die knappe 2:3-Niederlage ist ärgerlich. Wir sind nur sehr knapp an einer Medaille vorbei geschrammt.“ Und zum Aus in der 1. Runde im Einzel: „In einigen Situationen war ich zu verspielt.“ Im nächsten Jahr hat Vincent altersbedingt ein letztes Mal die Möglichkeit, bei den Schülern an den Start gehen zu dürfen. „Dann greife ich wieder an und möchte eine Medaille gewinnen.“

**Das DTTB-Aufgebot in Cluj-Napoca:**

**Jungen:** Cedric Meissner (TuS Celle 92), Fan Bo Meng (TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell), Benno Oehme (Post SV Mühlhausen), Kay Stumper (SV Salamander Kornwestheim), Felix Wetzel (FC Bayern München).

**Mädchen:** Anastasia Bondareva (Mannschaftsspielbetrieb: TV Busenbach/Einzelspielbetrieb: VfR Fehlheim), Franziska Schreiner (TV Busenbach), Sarah Mantz, Laura Tiefenbrunner (beide TSV Schwabhausen), Wenna Wu (NSU Neckarsulm).

**Schüler:** Mike Hollo (TuS Fürstenfeldbruck), Hannes Hörmann (TV Hilpoltstein), Felix Köhler (TSG Kaiserslautern) Vincent Senkbeil (Mannschaftsspielbetrieb: SV Bolzum/ Einzelspielbetrieb: TuS Lachendorf).

**Schülerinnen:** Leonie Berger (Borussia Düsseldorf), Annett Kaufmann (TTC Bietigheim-Bissingen), Sophia Klee (Mannschaftsspielbetrieb: TuS Bad Driburg/Einzelspielbetrieb: SC Niesetal), Naomi Pranjko- vic (SV DJK Kolbermoor).

Dieter Gömannl/  
mit Marco Steinbrenner, DTTB

**Aufgesprungen von der Bank und kollektiven Jubel zeigt: das Trio mit Benno Oehme (v. l.), Felix Wetzel und Cedric Meissner nach dem Sieg von Fan Bo Meng (3:1) gegen Csaba Andras im Spiel gegen Ungarn.**





# „Sehr anständig verkauft“

DTTB-Sportdirektor Richard Prause zieht nach den Mannschaftswettbewerben Bilanz

Mit den Mannschaftswettbewerben ging der erste Teil der 61. Jugend-Europameisterschaften in Cluj-Napoca (Rumänien) zu Ende. Frankreich siegte sowohl bei den Jungen als auch bei den Schülern. Erstmals gewann Aserbaidschan die Mädchen-Konkurrenz, und Gastgeber Rumänien triumphierte im Schülerinnen-Wettbewerb. Die deutsche Bilanz kann sich sehen lassen, auch wenn es im Vergleich zum Vorjahr in Guimaraes in Portugal (Gold für die Jungen) diesmal keinen Titelgewinn zu feiern gab. Der Vorjahressieger holte stattdessen Bronze für die Schüler und Schülerinnen reichte es zum fünften Platz. Das Mädchen-Quintett fand sich auf Rang sechs wieder.

**DTTB-Sportdirektor Richard Prause über ...**

**... das Abschneiden der vier DTTB-Teams:** „Alle Mannschaften erreichten die Runde der letzten Acht. Das haben wir im vergangenen Jahr nicht geschafft. Ich orientiere mich gern an den Setzungen, und diese sind komplett erfüllt, in zwei Fällen mit den Jungen und den Mädchen sogar übertroffen worden. Die Mannschaften haben sich sehr anständig verkauft.“

**... den Verlauf der Teamwettbewerbe:** „Inj vielen Bereichen sind unsere Mannschaften durch ein Wechselbad der Gefühle gegangen. Für die Mädchen und Schüler gab es ein paar schwierige Matches, die es zu überstehen galt. In diesen Situationen zeigten sie eine tolle Moral. Am Ende wurden die Möglichkeiten so genutzt, dass es nach Hochs und Tiefs zum Einzug in die K.o.-Runden gereicht hat. So hatten alle Mannschaften im Viertelfinale Spiele, in denen es um Medaillengewinne ging.“

**... die Bronzemedaille der Jungen:** „Das Team hat die Chancen optimal genutzt und



DTTB-Sportdirektor Richard Prause hat im Gespräch mit Marco Steinbrenner eine positive Bilanz der deutschen Teams nach den Mannschaftswettbewerben gezogen.

Foto: DTTB

ist völlig verdient in das Halbfinale eingezogen. Auch gegen Frankreich und anschließend im Spiel um Platz drei gegen Rumänien waren Möglichkeiten da. Am Schluss hatten beide Teams ein Stück die Nase vorne. Trotzdem: Bronze ist ein sehr schöner Erfolg.“

**... die Leistungen der Mädchen:** „Alle Spielerinnen kamen zum Einsatz. Das Team wurde von Franziska Schreiner angeführt. Neben Franziska haben auch Anastasia Bondareva, Laura Tiefenbrunner, Sarah Mantz und Tu Wenna gute Spiele absolviert.“

**... das Abschneiden der Schüler:** „Wir waren mit Polen im Viertelfinale auf Augenhöhe. Mike Hollo präsentierte sich als Nummer eins. Ihn und Hannes Hörmann, dem in einigen Spielen gegen die gegnerische

Nummer eins nicht viel zum Sieg fehlte, Felix Köhler sowie Vincent Senkbeil zeichnete eine sehr gute Einstellung aus. Gratulation.“

**... den fünften Platz der Schülerinnen:** „Das Match im Viertelfinale gegen Frankreich war sehr eng. Auch in dieser Partie besaßen wir einige Möglichkeiten zum Sieg. Das war ein Spiel auf Augenhöhe. Sophia Klee hat als Mannschaftskapitänin ihre Teamkolleginnen Naomi Pranjovic, Leonie Berger und Annett Kaufmann hervorragend mitgezogen. Neben Sophia haben die Drei auch im Einzel gut gespielt und sich Chancen sowie Siege herausgearbeitet.“

**... das DTTB-Team insgesamt:** „Wir haben eine gute Mischung bezüglich der Altersstruktur am Start. Kay Stumper,

Franziska Schreiner und Mike Hollo sind beispielsweise auch im nächsten Jahr noch in ihrer Altersklasse dabei. Sophia Klee rückt hoch in den Jugend-Bereich. Es ist nun unsere Aufgabe, die Mannschaften weiter zu entwickeln.“

**... die allgemeinen Entwicklungen:** „Die Nationen sind vom Niveau noch mehr zusammen gerückt. Russland und Frankreich standen in jeweils drei der vier Team-Endspiele und haben sich zusammen mit Rumänien als die führenden Nationen präsentiert. Wir werden in Zukunft auch weiterhin alles dafür tun, um uns an dieses Trio noch näher heranzuarbeiten. Das Turnier ist für mich auch ein Fingerzeig, wer das Potenzial hat, sich über einen längeren Zeitraum im Erwachsenen-Bereich zu entwickeln.“

Marco Steinbrenner, DTTB

Bundestrainerin Eva Jeler coachte das Schülerteam. Hier gibt für das Doppel Vincent Senkbeil (l.) und Mike Holle Weichenstellungen für den weiteren Spielverlauf. Foto: Marco Steinbrenner



## „Noch intensiver arbeiten“

Eva Jeler blickt auf den Saisonhöhepunkt zurück und sieht Potenzial für Zukunft

**Mit einem sehr jungen Team ging es am 13. Juli zum Saisonhöhepunkt nach Rumänien. Für Benno Oehme (Jungen), Sarah Mantz (Mädchen), Hannes Hörmann, Felix Köhler, Vincent Senkbeil (alle Schüler) sowie für die Schülerinnen Naomi Pranjkovic, Leonie Berger und Annett Kaufmann war es die erste EM-Teilnahme überhaupt.**

„Es gab sicherlich einige Nationen, die über mehr Erfahrung verfügten als wir“, beobachtete Eva Jeler. Als bestes Beispiel führte die Cheftrainerin Nachwuchsförderung Myshaal Sabhi an. Für den Franzosen, der sich im Halbfinale gegen Mike Hollo durchgesetzt hatte, war es bereits der dritte Start bei einer Jugend-Europameisterschaft. „Er spielt deutlich ruhiger und abgebrühter als viele seiner Konkurrenten.“

**Achtmal bedeutete das Viertelfinale die Endstation auf dem Weg zu einer Medaille**

Neben den zwei Podestplätzen erreichten die deutschen Talente achtmal das Viertelfinale. „Das bedeutet auch, dass wir achtmal nah an einer Medaille waren. Mehrheitlich hatten wir in den Partien realistische Chan-

cen auf die Vorschussrunde.“ Doch warum reichte es nicht zu weiteren Plätzen auf dem Siegerpodest? „Wenn du um die Medaillen spielst, musst du wissen, wie du sie bekommst.“ Und eben dieses Wissen hat mit Erfahrung zu tun. Bei der Jungen-Mannschaft fehlten im Vergleich zum Triumph vor einem Jahr in Guimaraes die beiden Führungsspieler Tobias Hippler und Gerrit Engemann. Luisa Säger sowie Jenny Wolf, die drei Jahre als Leistungsträgerinnen zum Mädchen-Team gehörten, stehen altersbedingt nicht mehr zur Verfügung. Bei den Schülerinnen ist nur Sophia Klee aus dem Vorjahr geblieben. Für Mike Hollo gilt dies im Schüler-Bereich, wobei der 14-jährige in Guimaraes die Zeit dazu nutzen sollte, um Erfahrungen zu sammeln. Das Ergebnis erfolgte nun ein Jahr später in Cluj-Napoca mit dem Gewinn der Bronzemedaille.

Altersbedingt waren es für Fan Bo Meng, Cedric Meissner, Benno Oehme und Sarah Mantz die letzten Jugend-Europameisterschaften. Trotzdem blickt Eva Jeler optimistisch in die Zukunft. „Natürlich freuen wir uns über Medaillen und natürlich haben wir auch schon eine bessere Medaillenausbeute gehabt“, stellt die Cheftrainerin Nachwuchsförderung

klar. „Aber es geht bei diesem Turnier um mehr. Es geht um die Ausbildung unserer Talente. Wir arbeiten dafür, später erfolgreiche erwachsene Spieler zu haben.“ Die Titelkämpfe in Rumänien haben nach Meinung von Jeler gezeigt, „dass wir Jungen und Mädchen haben, die in Zukunft erfolgreich sein können.“

Um einmal in die Fußstapfen von Boll & Co. treten zu können, müssen viele Faktoren passen. Es geht für Evas Jeler nicht nur um die Anzahl der Einheiten pro Woche. „Jeder muss von sich selbst im Training mehr verlangen: Mehr Seriosität, Hingabe, Konzentration und Qualität sind erforderlich.“ Da im Vergleich zu anderen Ländern, wie beispielsweise Frankreich, die Schule einen Großteil des Tages einnimmt, müsse die verbleibende Zeit noch besser genutzt werden. Dass in Cluj-Napoca häufig vermeintlich komfortable Führungen verspielt wurden, hängt nicht nur an der oftmals fehlenden Erfahrung. „Man spielt so gut wie man meistens trainiert!“

Marco Steinbrenner

**Die Endspiele und Medaillengewinner in den Einzel-Konkurrenzen:**

**Jungen-Einzel: Finale:** Ioannis Sgouropoulos GRE – Truls Moregard

SWE 4:3 (-9, -8, 2, -9, 8, 5, 7). **Bronze:** Maksim Grebnev (RUS) – und Rares Sipros (Rou)-

**Mädchen-Einzel: Finale:** Ning Jing AZE – Tania Plalan Rou 4:0 (7, 8, 4, 7).

**Bronze:** Christina Kallberg (SWE) und Ekaterina Zironova (RUS)-

**Schüler-Einzel: Finale:** Maciej Kubik POL – Myshaal Saghi FRAU 4:1 (-10, 6, 5, 9, 1). **Bronze:** Simon Belik (CZE) und Mike Hollo (GER)-

**Schülerinnen-Einzel: Finale:** Elena Zaharia Rou – Elisabet Abraamian RUS 4:2 (-7, -7, 10, 9, 11, 6). **Bronze:** Rebecca Muskantor (SWE) und Prithika Pavade (FRA).

**Jungen-Doppel: Finale:** Lev Katsman/MaksimGrebnev RUS – YangXinyu/Yukhinhang AZE 3:2 (-10, 9, 6, -2, 7). **Bronze:** Rares Sipos/Dragos Oprea (ROU) und Cristian Pietea/Irvin Bertrand (ROU/FRA).

**Mädchen-Doppel: Finale:** Anastasia Kolish/Lucie Gauthier RUS/FRA – Ning Jing/Chen Xingtai AZE 3:1 (-8, 9, 9, 6). **Bronze:** Sabina Surjan/Tijana Jovic (SRB) und Tania Plaian/Ekaterina Zironova (ROU/RUS).

**Schüler-Doppel: Finale:** Maciej Kubik/Ivor Ban POL/CRO – Andrei Tomica/Darius Moviceanu ROU 3:1 (5, -4, 7, 6). **Bronze:** Adam Klajber/Filip Delincak (SVK) und Myshaal Sabhi/Faboi Rakotoarimanana (FRA).

**Schülerinnen-Doppel: Finale:** Prithika Pavade/Chloe Chomis FRA – Elisabet Abraamian/Liubov Tentser RUS 3:1 (-6, 12, 7, 5). **Bronze:** Hana Arapovic/Linda Zaderova (CRO/CZE) und Radmila Tominjak/Reka Bezeg (SRB).



# Gedränge bei den Jungen

Zwölf Mannschaften kämpfen um fünf zu vergebene Verfügungsplätze für 2018/2019

Das Gedränge war in diesem Jahr besonders groß, sich einen Verfügungsplatz für das kommende Spieljahr in der Niedersachsenliga Jungen zu sichern. Beim Sichtungsturnier in Melle-Oldendorf waren zwölf Vereine versammelt, die um die fünf zu vergebenen Startplätze kämpften.

Am Ende waren Torpedo Göttingen, SC Weende-Göttingen, TV Sottrum, TTC Grün-Gelb Braunschweig und SuS Rechtsupweg erfolgreich und spielen in der Saison 2018/2019 in der so genannten höchsten deutschen Jugendklasse innerhalb des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB). Für die Niedersachsenliga Mädchen lagen keine Bewerbungen vor. Hier spielen künftig lediglich fünf Vereine. Die Sollstärke von zehn Teams wurde gerade einmal zur Hälfte erfüllt.

Gespielt wurde zunächst in vier Gruppen im System „Jeder gegen jeden“.

Der **Gruppe A** waren zugelost: Torpedo Göttingen, MTSV Eschershausen und SC Hemmingen-Westerfeld. Die Ergebnisse lauteten Torpedo Göttingen – MTSV Eschershausen 6:1, MTSV Eschershausen – SC Hemmingen-Westerfeld 3:6, Torpedo Göttingen – SC Hemmingen-Westerfeld 6:1. **Endstand:** 1. Torpedo Göttingen, 2:0 Spiele, 12:2 Sätze, 2. SC Hemmingen-Westerfeld,



**Torpedo Göttingen:** Jonas Fuchs (v. l.), Bjarne Kreißl, Jakob Hesse, Christoph Tiedau



**TV Sottrum:** Kristian Hahn (v. l.), Jan-Philipp Buck, Lukas Schäffer, Julian Schnäckel; vorne: Laurin Struß

1:1/7:9, 3. MTSV Eschershausen, 0:2/4:12.

**Gruppe B:** SC Weende-Göttingen – TSG Westerstede 6:1, SC Weende-Göttingen – TSV Lunestedt 6:0, TSG Westerstede – TSV Lunestedt 6:4. **Endstand:** 1. SC Weende Göttingen, 2:0/12:1, 2. TSG Westerstede, 1:1/7:10, 3. TSV Lunestedt, 0:2/4:12.

**Gruppe C:** TV Sottrum – SuS Rechtsupweg 6:0, TV Sottrum – TSV Remsloh 6:1, SuS Rechtsupweg – TSV Remsloh 6:0. **Endstand:** 1. TV Sottrum, 2:0/12:1, 2. SuS Rechtsupweg, 1:1/6:6, 3. TSV Remsloh, 0:2/1:12.

**Gruppe D:** TTC Grün-Gelb Braunschweig – TTC Haßbergen 6:0, TTC Grün-Gelb Braunschweig – SV Brokeloh 6:1, TTC Haßbergen – SV Brokeloh 6:1.

**Endstand:** 1. TTC Grün-Gelb Braunschweig, 2:0/12:1, 2. TTC Haßbergen, 1:1/6:7, 3. SV Brokeloh, 0:2/2:12.

Die vier Gruppenersten hatten sich für die Niedersachsenliga qualifiziert. Die vier Gruppenzweiten ermittelten in einer K.o.-Runde die fünfte Mannschaft. Hier spielten im Halbfinale SC Hemmingen-Westerfeld – TSG Westerstede 6:1 und SuS Rechtsupweg – TTC Haßbergen 5:5 (19:18 Sätze, 342: 346 Bälle) Das Endspiel lautete SuS Rechtsupweg – SC Hemmingen-Westerfeld 6:1.

Diese Vereine haben sich für die Niedersachsenliga Jungen für das Spieljahr 2018/2019 qualifiziert: Torpedo Göttingen mit Bjarne Kreißl, Jakob Hesse, Jonas Fuchs und Christoph

Tiedau; SC Weende-Göttingen mit Michael Khan Orhan, Jacob Koch, Thomas Wüstefeld und Rene Knieriem; TV Sottrum mit Laurin Struß, Jan-Philipp Buck, Julian Schnäckel und Kristian Hahn; SuS Rechtsupweg mit Sören Dreier, Janto Rohlf, Jan-Hendrik Ostwald und Steffen Helmerichs.

Dazu gesellen sich weiterhin MTV Jever, SV Arminia Hannover, TSV Lamstedt, TSV Watenbüttel, TTC Helga Hannover, VfL Westercelle und Hundsmühlener TV.

In der Niedersachsenliga Mädchen spielen in der kommenden Saison TuS Lachendorf, SV Grün-Weiß Mühlen, TuSpo Bad Münder, MTV Engelbostel-Schulenburg und SV Emmerke. *Dieter Gömann*



**Die Mannschaft des SuS Rechtsupweg mit Jan-Hendrik Ostwald (v. l.), Sören Dreier, Betreuer Z. Stefanski, Janto Rohlf und Steffen Helmerichs.**



**SCW Göttingen mit Malte Merkel (v. l.), Dennis Wermelskirchen, Thomas Wüstefeld, Joachim Vogt, Jakob Koch, Michael Khan Orhan und René Knieriem.**



### Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)  
 Erbeck 10, 37136 Landolfshausen  
 Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

#### Besondere Ehrung für Erwin Schmiedekind

## 814 Punktspieleinsätze für Rhumspringe und SG Rhume

Im „Amtsrichter“ in Gieboldehausen hatte die SG Rhume ihre Jahreshauptversammlung veranstaltet und dabei eine besondere Ehrung vorgenommen: Erwin Schmiedekind wurde für 814 Einsätze für den SV Rhumspringe und anschließend die SG Rhume geehrt.

Seit nunmehr 45 Jahren spielt Erwin Schmiedekind aktiv Tischtennis. In den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts war er für den damaligen

VfR Langenhagen aktiv, da in Rhumspringe noch keine Tischtennis-Abteilung bestanden hatte.

Im Jahr 1975 wurde eine Abteilung gegründet, und Erwin Schmiedekind wechselte vom SV Rhumspringe zurück und spielte dort bis 2003 in über 530 Spielen in der 1. Herrenmannschaft. Für den SV Rhumspringe ging er bis in die 1. Bezirksklasse.

Im Jahr 2003 fusionierten die Tischtennis-Abteilungen des SV Rhumspringe und des SV Rüdershausen zur SG Rhume. Dort spielt Schmiedekind seitdem weiter in über 280 Punktspielen. Insgesamt hat er bislang für den SV Rhumspringe und die SG Rhume 814 Spiele bestritten. In dieser Zeit war er an sieben Aufstiegen beteiligt und erkämpfte darüber hinaus auch eine zweistellige Anzahl an Vereinsmeistertiteln. Für die kommende Saison ist Erwin Schmiedekind wieder in der 3. Mannschaft in der 2. Kreisklasse gemeldet. *Holger Diedrich*



Joachim Pfoertner (l.) ehrt Erwin Schmiedekind für 814 Punktspieleinsätze.

## Regionsverband Braunschweig

### 3. Regionsverbandstag stellt die Weichen 2018/2019

In der Gaststätte „Rote Wiese“ in Braunschweig waren die Delegierten und Ehrenmitglieder sowie Ehrenvorsitzende zum 3. Regionsverbandstag auf Einladung des Vorstandes zusammengekommen. Dabei wurden die Weichen für das Spieljahr 2018/2019 gestellt.

Vorsitzender Jochen Dinglinger ließ in großen Zügen die abgelaufene Saison 2017/2018 Revue passieren und gab die Meister und Einzelsieger der

Spielgruppengruppen des Regionsverbandes bekannt. Er bat unter anderem um die Aufwertung der Regionpokalendrunde. So war niemand aus dem Vorstand vor Ort, um zu Beginn den Startschuss für die Veranstaltung zu geben oder die Sieger am Ende zu ehren.

Unter dem Punkt „Ehrungen“ wurde Dr. Jürgen Telschow (BSC Acosta Braunschweig) die silberne Ehrennadel des TTVN und die goldene Ehrennadel

des Regionsverbandes verliehen. Aus Urlaubsgründen wird die Verleihung zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen. Der RSV Braunschweig kann auf sein 90-jähriges Bestehen zurückblicken. Stellvertretend für den Verein hatte Helmut Walter die Ehrengabe entgegen genommen.

Für die anstehenden Wahlen wurde Helmut Walter als Wahlleiter vorgeschlagen, der einstimmig gewählt wurde und die Wahl annahm. Er bedankte sich im Namen der Delegierten beim Vorsitzenden Jochen Dinglinger und seinem Vorstandsteam für die geleistete Arbeit. Einstimmige Voten kennzeichneten die Wahlen, bei denen Jochen Dinglinger (1. Vorsitzender) wie auch die

stellvertretenden Vorsitzenden Anke Hilbig (Organisation und Verwaltung), Andreas Schmalz (Finanzen) und Andreas Wassermann (Sport) wiedergewählt wurden.

Gleiches galt für die acht vorgeschlagenen Ressortleiter Erwachsenen-sport (Matthias-Iko Wöhler), Jugendsport (Olaf Rinninsland), Seniorensport (Anja Gnegel), Leistungssport (Volker Meißner), Öffentlichkeitsarbeit (Klaus-Jürgen Zopp), Breitensport (Horst Pech) und Schiedsrichterwesen und WO-Coach (Christian Humbeck). Nicht besetzt wurde das Ressort Schulsport und Jugendarbeit.

Der Beitrag wurde erstellt anhand des Protokolls des 3. Regionsverbandstages.

*Dieter Gömann*



Kassenprüfer Klaus Bertram (TTV Evessen) gibt seinen Bericht. Daneben der Vorstand mit Jochen Dinglinger (v. l.), Andreas Schmalz, Andreas Wassermann, Anke Hilbig und Olaf Rinninsland. Foto: Helmut Walter

## Aufwärtstrend setzt sich fort

Die Braunschweiger Tischtennis-Szene hat für die Saison 2018/2019 eine weitere Aufwertung erfahren. In der Damen-Regionalliga konnte der TSV Watenbüttel mit Joanna Jerominek, Annette Blazek, Margit Jeremias und Sahara-Christin Behrens die Klasse halten. Zusätzlich haben die Damen des RSV Braunschweig mit Julia Samira Stranz, Viola Blach, Laura Konradt und Kristina Jeske den Aufstieg in dieselbe Spielklasse erkämpft.

Eine Klasse tiefer ist der RSV Braunschweig II mit Maike Bares, Nora Lambrecht, Sophia Konradt, Sophie Hajok und Anika Walter in der Oberliga vertreten, während die dritte Mannschaft in die Verbandsliga aufgestiegen ist. Die Reserve des TSV Watenbüttel konnte die Verbandsliga halten.

Spannung versprechen die

Lokalbegegnungen in der Regionalliga, wenn die TSV-Mannschaft mit ihren erfolgreichen Ü40-Spielerinnen gegen die RSV-Youngsters mit drei jugendlichen antritt. Beide Mannschaften können auf ihre bewährten Kräfte zurückgreifen – sind sich aber bezüglich des Klassenerhalts der Schwere der Aufgabe bewusst. Überwiegender Tenor: „Wir schaffen einen Platz im Mittelfeld.“

Für den RSV startet die neue Saison am 25. August mit dem Heimspiel in der Sporthalle Klint gegen die Reserve des tte eastside berlin, in deren Mannschaft mit Shiho Matsudaira, Kathrin Mühlbach, Krittawika Roy Sinha, Diya Parag Chitale und Irina Palina vier ausländische Gastspielerinnen stehen, bei denen der mittlere QTTR-Wert um 361 Punkte höher liegt als bei den RSV-Damen.



## Aus den Bezirken



Das sind die Spielerinnen der 1. und 2. Damenmannschaft des RSV Braunschweig in der kommenden Saison: Julia Samira Stranz (v. l.), Anika Walter, Sophia Hajok, Nora Lambrecht, Laura Konradt, Maike Bares, Kristina Jeske, Sophia Konradt und Viola Blach. Foto: Helmut Walter

Die am höchsten spielende Braunschweiger Herrenmannschaft ist nach wie vor der RSV Braunschweig in der Verbandsliga. Nach dem sicheren Klassenerhalt in der vergangenen Saison sollte mit der Verstärkung von Alexander Baum, der vom Regionalliga-Team des MTV Wolfenbüttel gekommen ist, nichts anbrennen. Es spielen Alexander Baum, Jens Dittmann, Christian Brink, Adrian Becovic, Niklas Nolte und Fabian Bretschneider.

Im Jugendbereich hat sich für die Niedersachsenliga Jungen eine neue schlagkräftige Mannschaft gebildet. Da aus dem Team des RSV Braunschweig zwei Spieler die Altersgrenze

überschritten haben, war ein Folgestart nicht möglich. Die anderen drei Jugendlichen wollten ihre noch für ein Jahr mögliche Jugendzeit nutzen und starten mit der Jugend-Zweitspielspielberechtigung in einer Mannschaft des TTC Grün-Geb Braunschweig, mit der sie auch in der Aufstellung Benjamin Tabak, Jonathan Aretz, Lauritz Dauer und Youssef Eid die Qualifikation zur Niedersachsenliga geschafft haben. Den Aufstieg aus der Bezirksliga in die Niedersachsenliga schafften die Jungen Pawel Jerominek, Felix Rösch, Lasse Bläsing und Jasper Dietrich des TSV Watenbüttel II.

Helmut Walter,  
RSV Braunschweig

## RSV Braunschweig feiert sein 90-Jähriges

### Angebote für 500 Mitglieder

Der SV Braunschweig feiert in diesem Jahr sein 90-jähriges Bestehen 1928 als „Reichsbahn-Turn- und Sportverein e. V.“ gegründet, hat der RSV zurzeit die Abteilungen Fußball, Kanu, Tischtennis und Gymnastik, die den Fußballplatz und das Kanuheim am Werkstättenweg an der Oker, in der Sporthalle der Grundschule Klint und

im Gymnastikraum der Raabeschule mit insgesamt rund 500 Mitgliedern ihre Sportstätten gefestigt haben. Die Tischtennis-Abteilung feiert in diesem Jahr ihr 69-jähriges Bestehen.

Die einzelnen Abteilungen hatten zeitlich versetzt ihre sportlichen Höhepunkte. So liegen die Erfolge der Fußballer unter ihrem Abteilungsleiter Günter Krause mehr in den 50er Jahren bis 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts bis auf Bezirksebene.

Die treibenden Kräfte im RSV kamen mit den Familien Dieter Asmer (zurzeit 1. Vorsitzender) und Walter Stapper, denen die Familien Markurth, Neujahr, Aselmeyer und Sonntag folgten. Die logische Folge waren insbesondere die Deutschen Meistertitel von Dieter Asmer und Wolfram Komnick in den 50er bis in die 60er Jahre.



Oberbürgermeister Ulrich Markurth (I.) und RSV-Vorsitzender Dieter Asmer während der Vereinsfeier. Foto: Helmut Walter

So war es auch die Kanu-Abteilung, die mehrfach Deutschen Meisterschaften im Kanuslalom auf der Oker bei Romkerhalle ausgetragen hat. Auch hier wurden gute Ergebnisse und Deutsche Meistertitel im Nachwuchsbereich von RSV-Kanuten bis über die Jahrtausendwende erreicht. Auch zurzeit trägt die gute Jugendarbeit der Kanu-Abteilung durch Titel bis auf Landesebene ihre Früchte. Neben dem Kanuslalom wird jetzt auch der Kanu-Wandersport umfangreich gepflegt.

Die Tischtennis-Abteilung, seit 46 Jahren unter der Leitung von Helmut Walter, hat ebenfalls mehrere Höhepunkt-Epochen zu verzeichnen. So wurde 1981 bei den Aufstiegsspielen zur ersten Bundesliga der Aufstieg knapp verpasst. Seitdem hat der RSV ununterbrochen eine Damenmannschaft in der Ober- oder Regionalliga oder auch in beiden Klassen zugleich.

So ist jüngst die zweite Mannschaft in die Oberliga aufgestiegen, und die 1. Mannschaft hat

für die kommende Saison einen Platz in der Regionalliga erreicht. Mit Julia Samira Stranz, Viola Blach, Laura Konradt und Kristina Jeske geht mit einem Durchschnittsalter von 18 Jahren die jüngste je in dieser Liga gespielte RSV-Mannschaft an den Start. Unzählig sind die Titel und Platzierungen, die im Einzelspielbetrieb die RSV-Spielerinnen auf Bundes- und Landesebene erreicht haben.

So wanderten jetzt beim Empfang den erfolgreichen Jahre an den Ehrengästen und den RSV-Mitgliedern vorbei, als Oberbürgermeister Ulrich Markurth selbst von Kindheit an Mitglied der Kanu-Abteilung, in einer eindrucksvollen Rede die Jahre Revue passieren ließ.

Ein herzlicher Dank geht an den 1. Vorsitzenden des Regionsverbandes Braunschweig, Jochen Dinglinger, der mit einem Geschenk dem RSV Braunschweig seine Glückwünsche überbrachte. Einziger Wermutstropfen war die Abwesenheit eines Vertreters des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen.

Helmut Walter

## Rangliste Damen/Herren

### Schwache Beteiligung

Mit lediglich 35 Teilnehmern bei den Damen und Herren fand die Endrangliste des Regionsverbandes nur eine schwache Beteiligung. Die Spiele der Damen standen im Focus der Teilnehmerinnen des RSV Braunschweig. Dabei wurde Julia Samira Stranz ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht.

Überraschend verdrängte Karina Kobbe (TSV Eintracht Edemissen), die auch bei den Damen in der Verbands-

liga-Mannschaft des RSV Braunschweig spielt, Viola Blach (RSV Braunschweig) auf den dritten Platz.

Bei den Herren setzte sich der Favorit Thomas Klein (TSV Rüningen) an die Spitze, gefolgt von Benjamin Tabak (TSV Braunschweig) und Pawel Jerominek (TSV Watenbüttel). Auf den Plätzen folgten Darius Schön (SV Union Salzgitter), Ka Kobbe (RSV Braunschweig) und Felix Rösch (MTV Fichte Winsen). Helmut Walter



Das sind die Platzierten bei den Damen: Julia Samira Stranz (v. l.), Karina Kobbe, Viola Blach, Melanie Behrendt, Alexandra Prietz, Annemarie Schlesianna und Karin Behrendt. Foto: Helmut Walter



**Komplett zur Siegerehrung der Schüler-C waren angetreten: Lukas Kantel, (v. l.) Jason Ettig, Olivier Matijczak, Louis Hilgert, Jamie Radtke, Lean Hille, Leonard Kuenz, Yaron Bastkowski, Julian Zemke und Darian Simakov.**



**Sie belegten bei den Mädchen die ersten drei Plätze: Lill-Emma Nau (v. l.), Lina Glaner und Leonie Prause.**



**Sie belegten die ersten fünf Plätze bei den Schülerinnen-B: Sabine Wrobel (v. l.), Marie-Christin Jentsch, Nina Endrulat, Stephanie Lirchner und Marit Bock.**

## Rangliste Schüler/Jugend

### Favoriten behaupten sich

In den Regions-End-Ranglisten der acht Jugend-Klassen mussten sich die Teilnehmer ebenfalls über Vor- und Zwischenrunden qualifizieren. In den acht Altersklassen starteten insgesamt 94 Schüler und Jugendliche.

Bei den Jungen (Jahrgang 2001 und jünger) siegte Pawel Jerominek (TSV Watenbüttel), der Benjamin Tabak und Jonathan Aretz (beide RSV Braunschweig) hinter sich ließ.

*Helmut Walter*

**Mädchen:** 1. Lill-Emma Nau, 2. Lina Glaner (beide SV Grün-Weiß Waggum), 3. Maja Spiolek, 4. Leonie Prause (beide TSV Rünigen).

**Schüler A:** 1. Thies Dietrich (TSV Watenbüttel), 2. Sean-Paul Berger (SV Grün-Weiß Waggum), 3. Robin Lesch (ZCC Grün-Gelb Braunschweig), 4. Vincent Schwerdtfeger (Lehndorfer TSV), 5. Caspar Beate, 6. Jarne Englisch (beide TTC Grün-Gelb Braunschweig).

**Schülerinnen A:** 1. 1. Lill-Emma Nau (SV Grün-Weiß Waggum), 2. Mailien Gelhard (VfL Salder), 3. Lina Glaner, 4. Sarah Büttner (beide SV Grün-Weiß Waggum), 5. Julia Krätzner, 6. Rayana

Denden, 7./8. Lilli und Fiona Siedentop (alle VfR Weddel).

**Schüler B:** 1. Jarne Englisch, 2. Caspar Beate (beide TTC Grün-Gelb Braunschweig), 3. Yildirim Arda (MTV Braunschweig), 4. Lasse Heck (VTTC Concordia Braunschweig), 5. Ben Jähne (TSV Watenbüttel), 6. Jason Ettig (SV Union Salzgitter), 7. Ramon Benites (TTC Grün-Gelb Braunschweig), 8. Vincent Klein (TSV Rünigen), 9. Bjarne Oost (TC Concordia Braunschweig).

**Schülerinnen B:** 1. Sabine Wrobel (TSV Rünigen), 2. Marie-Christin Jentsch (MTV Hattorf), 3. Nina Endrulat (SV Eintracht Burgdorf), 4. Stephanie Kirchner (TSV Schapen), 5. Marit Bock (SV Eintracht Burgdorf).

**Schüler C:** 1. Lukas Kantel (RSV Braunschweig), 2. Jason Ettig (SV Union Salzgitter), 3. Oliver Matijczak (SV Grün-Weiß Waggum), 4. Louis Hilgert (VfL Salder), 5. Jamie Radtke (RSV Braunschweig), 6. Lean Hille, 7. Leonard Kuenz (beide SV Grün-Weiß Waggum), 8. Yaron Bastkowski (TSV Watenbüttel), 9. Julian Zemke, 10. Darian Simakov (beide TTC Grün-Gelb Braunschweig).

**Schülerinnen C:** 1. Stephanie Kirchner (TSV Schapen) – winzige Teilnehmerin.

## Kreisverband Gifhorn

### Arbeitstagung findet einen guten Zuspruch

42 Vereinsvertreter konnte der 1. Vorsitzende Gerhard Henneicke begrüßen und ging in der Eröffnung der Arbeitstagung auf die Mannschaftsmeldungen der vergangenen zehn Jahre ein. „Während der Erwachsenenbereich weitestgehend stabil geblieben ist, hat er sich im Jugendbereich halbiert“, so Henneicke.

Einig waren sich die Delegierten darin, dass die im November stattfindende Verschmelzung der Verbände Wolfsburg und Gifhorn mehr Chancen als Risiken bietet. Eine Durchmischung der Staffeln führt zu neuen Impulsen und fördert den sportlichen Wettbewerb, zeigte sich der Vorstand für Erwachsenensport, Uwe Ziaja, zuversichtlich.

Im Jugendbereich finden Pokalturniere und die mini-Meisterschaften bereits sehr erfolgreich mit den Wolfsburgern zusammen statt. „Wir wollen die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Wolfsburger Jugendbereich und deren Kompetenz unbe-

dingt erhalten“, versicherte Thorsten Graumann, Vorstand Jugendsport. Die Talentförderung soll weiter in Sandkamp stattfinden. Uwe Ziaja als Vorstand für Erwachsenensport verkündete die Ehrungen und Gruppensieger aus der Rückrunde und stellte die Staffeleinteilungen zur neuen Saison vor. Um den Spielbetrieb aufzulockern, soll in der Kreisklasse eine fünfte Staffel unter der Leitung von Ingo Gaube vom TuS Ehra-Lessien eingeführt werden.

Im Meldeverfahren zum Jugend-Vorgabepokalturnier stimmten die Delegierten für einen Wechsel vom „Abmeldepokal“ künftig zum „Anmeldepokal“.

Das Amt des Vorstandes für Finanzen konnte noch nicht besetzt werden. „Die Verschmelzung beider Kreisverbände läuft mit großem ehrenamtlichen Einsatz aller Beteiligten und wird im November formal zum Abschluss geführt“, verkündete Gerhard Henneicke.

*Gerhard Henneicke*

## Kreisverband Helmstedt

### Hans-Karl Bartels steht weiterhin an der Spitze

Kritische Worte gleich zu Beginn des Kreisverbandstages fand Vorsitzender Hans-Karl Bartels. Er wünschte sich eine starke

Beteiligung an den Einzelveranstaltungen gerade bei den Jugendlichen und eine vermehrte Mitarbeit. So wurde aufgrund



**Der neue Vorstand des Kreisverbandes Helmstedt mit dem Sportausschussvorsitzenden des Landkreises Volker Meier (r.), Torsten Scharf (v. l.), Vorsitzender Hans-Karl Bartels, Sven Rohkamp, Manfred Bunk, Wulf R. Göbel, Wolfgang Pitschker, Dennis Kaczmarek und Susanne Sassin.**



mangelnder Meldungen seitens der Vereine zum ersten Mal keine Rangliste ausgespielt. „Das können wir auf keinen Fall so hinnehmen“, so Bartels.

Begrüßen konnte er den Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur, Heimatgeschichte, Sport und Freizeit des Kreistages, Volker Meier, der zudem mit dem Wiedereinstieg des Landkreises bei der Sportförderung eine positive Meldung abgeben konnte.

Nach dem Abarbeiten der Regularien verließ Bartels dann noch die „Silberne und Goldene Zitrone“ an Vereine mit dem schlechtesten Ergebnisdienst. Die gingen an den TTC Rieseberg/Scheppau („Silber“) und an Schlusslicht TSV Grasleben („Gold“).

Nach intensiver Diskussion wurde der Vorschlag des TSV Lelm auf Einführung von Vierer-Mannschaften anstatt Sechser-Mannschaften in der 1. Kreisklasse ab der Spielzeit 2019/2020 angenommen.

Die anschließenden Vorstandswahlen bestätigten im Groß den alten Vorstand. Neu hinzu gewonnen werden konnte für den Bereich Schulsport Manfred Bunk. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Hans-Karl Bartels (1. Vorsitzender), Torsten Scharf (stellvertretender Vorsitzender sowie Or-

ganisation und Verwaltung), Wolfgang Pietschker (stellvertretender Vorsitzender Sport), Sven Rohkamp (Jugendsport), Wulf R. Göbel (Bildung/click-TT), Dennis Kaczmarek (Leistungssport) und Manfred Bunk (Schulsport) sowie dem Ehrenvorsitzenden Manfred Becker und dem Ehrenmitglied Susanne Sassin. Als Kassenprüfer wurden Alexander Hoppe und Klaus-Peter Reimann gewählt. Das Sportgericht setzt sich zusammen aus Manfred Saul (Vorsitzender), Jürgen Flügger (Vorsitzender), Jürgen Bäsecke (stellvertretende Vorsitzende) sowie den Beisitzern Klaus-Peter Voß, Volker Jäger, Jürgen Evers und Siegfried Reeh.

Abschließend gab es auch viele kritische Worte zum Zustand des Bezirksverbandes. Dieser soll nach Willen des amtierenden Vorstandes aufgelöst werden – nur abschließende Regelungen sind noch unklar. „Aufgaben werden nicht wahrgenommen, der Sport bleibt auf der Strecke“, so Torsten Scharf abschließend.

Im Anschluss fand die Arbeitstagung mit den Ehrungen der Staffelleister sowie die Besprechung der Spielklasse für die kommende Spielzeit statt. Diese ist unter <http://ttvn.click-tt.de> Kreis Helmstedt einsehbar.

Torsten Scharf

## Ehrung für Urgestein Kurt Blau

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Tischtennis-Abteilung des TVB Schöningen ehrte der Kreisverband das Urgestein Kurt Blau für sein sportliches Lebenswerk. Der Geehrte geht zwar immer noch beim Training an den Tisch – hat aber Ende 2017 seine Punktspielkarriere im Alter von 82 Jahren aufgegeben. Seit 1956 spielt er in Schöningen Tischtennis.

Der 1936 geborene Heimatvertriebene aus Schlesien kam nach den Kriegswirren und der Vertreibung mit seiner Familie nach Schöningen, wo er eine Ausbildung als Bergmann absolvierte. Zum ersten Mal kam er mit „Tischtennis“ bei seiner Ausbildung in Nordrhein-Westfalen im Freizeitbereich im Lehrlingsheim in Berührung. 1956 spielte er dann schon höherklassig für den FC Schö-



TVB-Vorsitzender Detlef Voges, Abteilungsleiter Stefan Grahn, Kurt Blau, Hans-Karl-Bartels und Torsten Scharf – beide Kreisvorstand – freuen sich mit dem Geehrten.

ningen 08. Nach einer Auszeit und Wiedereintritt bei Schöningen 08 kam er schließlich 1978 zum aufstrebenden TVB Schöningen. Hier spielte Blau über Jahrzehnte in der 1. Herrenmannschaft bis zur Bezirksliga. Seine „Waffe“ war der Rückhandschuss, mit der Vorhand spielte er vorwiegend defensiv.

Auch an Meisterschaften nahm der Senior mit viel Erfolg teil. Gerade in der Seniorenklasse gelangen ihm viele Erfolge. An den Bezirksmeisterschaften nahm er letztmalig 1980 teil. 2002 wurde er in seiner damaligen Altersklasse Bezirksmeister der Senioren.

Für den TVB Schöningen bestritt Kurt Blau 754 Pflichtspiele, die Spiele beim FC Schöningen 08 sind da nicht mitgerechnet.

### Kreispokal-Endrunde

## TSG Königslutter dominiert

Für die Pokalrunde hatten sich TVB Schöningen, TTSG Brunsrode/Lehre, TSV Gevensleben und die TSG Königslutter qualifiziert. Abhängig von den persönlichen Ranglistenpunkten sind in diesem Wettbewerb bis zu sechs Punkte Vorsprung pro Satz möglich. Hierdurch haben auch Mannschaften aus unteren Spielklassen die Chance, ins Finale zu kommen.

Die Auslosung zum Einzug in das Endspiel ergab zunächst die Spiele TVB Schöningen gegen TSV Gebensleben sowie TTSG Brunsrode/Lehre gegen TSG Königslutter.

TBV Schöningen ging in der Aufstellung Hans-Dieter Motzbäuchel, Oliver Hecht (3) und Jens Kuntze (2) an den Start. Die in der Besetzung Marc Nowak (1), Kai Schönholz und Volker Heidebroek (1) startenden Gebenslebener kamen nicht richtig ins Spiel und verloren diese Begegnung unerwartet deutlich mit 2:5. Der Schöninger Hecht spielte in diesem Match stark auf und errang drei Siege.

Das Spiel TTSG Brunsrode/Lehre gegen die TSG Königslutter endete ebenfalls recht deutlich mit einem 5:1-Sieg von Königslutter. Die TSG konnte nicht in Bestbesetzung antreten. Lars Büttner, Peter Molzahn (1) und Stefan Jeschke mussten trotz einiger enger Spiele letztendlich eine klare Niederlage hinnehmen. Für die TSG traten Kai Bronner (1), Fried Ondrasch (2) und Marco Brandes (2) an.

Das Spiel um Platz drei zwischen der TTSG Brunsrode/Lehre und dem TSV Gebensleben verlief sehr spannend. Die TTSG trat in unveränderter Aufstellung mit Büttner, Molzahn (2) und Jeschke (1) an. Gevensle-

Regelmäßig ist Blau heute bei Punktspielen seines Vereins dabei – der „Präsidentenstuhl“ ist für ihn immer reserviert. Torsten Scharf, stellvertretender Kreisvorsitzender, konnte Kurt Blau als „immer fairen und äußerst zuverlässigen Sportmann“ auszeichnen. Kreisvorsitzender Hans-Karl Bartels hatte ein „Flachgeschenk“ dabei – für sein anderes Hobby – die Taubenzucht. Torsten Scharf



Sie gewannen für die TSG Königslutter den Kreispokal der Herren: Marco Brandes (v. l.), Kai Bronner und Fried Ondrasch.

ben startete mit Nowak (2), Schönholz (2) und Heidebroek (1). Ein knapper 11:9-Erfolg im Entscheidungssatz für Heidebroek gegen den favorisierten Molzahn brachte hier möglicherweise die Vorentscheidung für den TSV Gebensleben. Die TTSG Brunsrode/Lehre musste sich letztlich durch ein 3:5 mit dem vierten Platz begnügen.

Im Finale zwischen der TSG Königslutter und dem TVB Schöningen machte sich dann trotz zu gewährenden Vorgaben der Klassenunterschied bemerkbar. So wurde es eine relativ deutliche Angelegenheit für die souverän aufspielenden Domstädter. Ondrasch (2) Brandes (1) und Bronner (2) sicherten sich mit einem 5:1-Erfolg den Kreispokal. Bei den Schöningern kamen erneut Motzbäuchel, Kuntze und Hecht zum Einsatz. Nur Jens Kuntze gelang es, mit einer 5-Punkte-Vorgabe den Spitzenspieler der TSG Königslutter, Marco Brandes, zu bezwingen.

Die Ehrung für den Kreisverband erfolgte durch Sportwart Wolfgang Pietschker. Die TSG Königslutter ist damit um einen Pokal reicher.



## Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch)

Düsselburger Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

## Kreisverband Hildesheim

### Kreisrangliste Damen/Herren

## Franziska Kemper und Vadim Schönknecht vorn

Sie kam, packte ihren Schläger aus und spielte die überforderten Konkurrentinnen förmlich an die Wand: Franziska Kemper (PSV Grün-Weiß Hildesheim) hat sich mit nur einem Satzverlust souverän bei der Rangliste der Damen in Söhlde durchgesetzt. „Gegen meine Teamkollegin Carolin Oelker musste ich mich beim Vier-Satz-Sieg durchquälen. Ansonsten lief es aber ziemlich rund“, so Kemper.

Wesentlich spannender ging es bei den Herren in der Klasse I zu. Hier behauptete sich Vadim Schönknecht (SC Bienenrode) im entscheidenden Duell – nach Abwehr eines Matchballs – nur knapp gegen Aimé Lungela (TTC BW Harsum).

Der Durchführer TSV Söhlde sorgte bei der zweitägigen Veranstaltung für einen reibungslosen Verlauf. Insgesamt waren 64 Teilnehmer am Start.

Klaus Ritterbusch

### Aus den Ergebnislisten:

**Herren - Klasse I:** Vadim Schönknecht (SC Bienenrode), 2. Aimé Lungela (TTC Harsum), 3. Jan Sebastian Kaste, 4. Niklas Zeck (beide Post SV Alfeld), 5. Stefan Löhmann (MTV Nordstemmen), 6. Benedikt Eggers (beide PSV Grün-Weiß Hildesheim).

**Klasse II:** 1. André Modrzejewska (SC Bienenrode), 2. Meik Dittbrenner (MTV Nordstemmen), 3. Andreas Jujudur (SC Bettmar), 4. David Puzik (TuS Grün-Weiß Himmelstür), 5. Robert Stieler (RV Kehr wieder Dinklar), 6. Gerhard Mannzen (TKJ Sarstedt).

**Klasse III (Gruppensieger):** Lennart Mattner (TSV Giesen), Patrick Gerling (TTC Klein Elbe), Axel Müller (TuS Nettlingen), Gerhard Mannzen (TKJ Sarstedt).

**Damen - Klasse I:** 1. Franziska Kemper, 2. Carolin Oelker (beide PSV Grün-Weiß Hildesheim), 3. Marlen Trüe (SV Emmerke), 4. Julia Liebrecht (TuS Nettlingen), 5. Hanna Holzknecht, 6. Mona Matussek (beide TTC Klein Elbe).

### Kreisrangliste Schüler/Jugend

## Maris Miethe und Gianluca Coco eifern den Vätern nach

Ein Kult-Duell bei den Allergünstigen, die glasklare Überlegenheit des SV Emmerke in den weiblichen Konkurrenzen und ein orientierungsloser Wellensittich – von der Kreisrangliste der Schüler und Jugend in Harsum gibt es einiges zu berichten.

Schon seit Jahrzehnten gelten Helge Miethe und André Coco in der Hildesheimer Tischtennis-Szene als absolute Vorzeigee-Sportler. Nun kam es in der Schülerklasse C der bis zu Zehn-

jährigen in Harsum zum Kräftevergleich ihrer Kinder. Dabei gewann Maris Miethe das entscheidende Duell gegen Gianluca Coco knapp in fünf Sätzen. „Maris hat diesmal das nötige Quäntchen Glück gehabt. Ich gehe aber davon aus, dass ich beide für die Bezirksrangliste qualifiziert haben“, glaubt Vater Miethe.

Beeindruckend war auch diesmal wieder die Überlegenheit der Emmerker Nachwuchsspielerinnen: Für die Mädchen und

Schülerinnen sprangen in den vier Konkurrenzen gleich neun Plätze auf dem Siegerpodest heraus.

Und dann war da noch der Wellensittich, der sich am zweiten Tag in die Halle der Harsumer Molitoris-Schule verirrt. Stundenlang schwirrte der Vogel orientierungslos herum. Alle Versuche, den kleinen Vogel einzufangen, schlugen fehl. Ob sich der Wellensittich letztendlich aus eigener Kraft retten konnte, wurde nicht übermittelt.

Klaus Ritterbusch

### Aus den Ergebnislisten

**Jungen:** 1. Fiete Schrader (TTC Lechstedt), 2. Alexander Fuhs (SV Emmerke), 3. Christopher Hoppe (TTC Harsum), 4. Arne Flessel (Emmerke), 5. Fabian Eggers (Lechstedt), 6. Leonard Woelk (PSV Grün-Weiß Hildesheim).

**Mädchen:** 1. Lea Baule, 2. Jana Schrieber, 3. Marlen Trüe, 4. Thessa Müller, 5. Hanna-Marie Stolzenberg, 6. Franka Hübner (alle SV Emmerke).

**Schüler A:** 1. Niklas Stolk, 2. Ced-

rik Schrader (beide SV Emmerke), 3. Leonard Woelk (PSV Grün-Weiß Hildesheim), 4. Simon Nolte (TTC Lechstedt), 5. Lennard Huske (SV Emmerke), 6. Ulrich Waje (Duinger SC).

**Schülerinnen A:** 1. Marlen Trüe, 2. Finja Borowski, 3. Amelie Hübner (alle SV Emmerke), 4. Svenja Klewitz (TTC Harsum), 5. Emilia Böshans (PSV Grün-Weiß Hildesheim), 6. Stella Sperling (TTC Adensen-Hallerburg).

**Schüler B:** 1. Cedrik Schrader (SV Emmerke), 2. Simon Nolte (TTC Lechstedt), 3. Fynn Schnake (SV Emmerke), 4. Sergej Odnodvorcev (ESV 29 Hildesheim), 5. Joel Miethe (SC Bienenrode), 6. Mattis Dörnte (TTC Lechstedt).

**Schülerinnen B:** 1. Emilia Böshans (PSV Grün-Weiß Hildesheim), 2. Finja Borowski (SV Emmerke), 3. Mariella Wißerodt, 4. Jara Flessel (beide SV Mehle).

**Schüler C:** 1. Maris Miethe (SC Bienenrode), 2. Gianluca Coco (SV Emmerke), 3. Tim Dörnte (TTC Lechstedt), 4. Benno Weiterer (ESV 29 Hildesheim), 5. Paul Jahnke (TTC Lechstedt).

**Schülerinnen C:** 1. Coline Werner, 2. Vanessa Prigan (beide SV Emmerke), 3. Jana Ludwig (TTC Lechstedt).

## Kreisverband Nienburg

### Kreispokalfinale

## SC Marklohe entthront den Titelverteidiger

Marklohe entthront den Titelverteidiger: Im Tischtennis-Kreispokal setzten sich Dennis Lau, Bernd Heyne, Marc Wehrmann und Tristan Schlamann vom SC Marklohe in einem echten Endspiel gegen den Gewinner der letzten drei Jahre, den TuS Estorf, mit 3:1 durch.

Nach einigen Qualifikationen für die Endrunde der besten vier Teams in der Vergangenheit konnte nun endlich der

Pott ergattert werden, nachdem im April schon die Damen des SC zugeschlagen hatten. Das Finale wurde im Spielsystem „Jeder gegen jeden“ ausgetragen.

Marklohe traf in der ersten Runde auf die Holtorfer Karsten Pohl, Lars Salewski und Rudi Lohr und siegte mit 3:0. Beide Einzel gingen über fünf Sätze, Lau egalisierte dabei fünf Bälle Vorgabe gegen Salewski, und



Von links zunächst die vier Sieger: Tristan Schlamann mit dem Pokal, Marc Wehrmann, Bernd Heyne, Dennis Lau (alle SC Marklohe), Adam Juszcak, Thorsten Reich (beide TuS Estorf), Karsten Pohl (Holtorfer SV), Jens Hasselbusch (Estorf), Sücrü Avsar, Ronald Hennig (beide SV Erichshagen), Lars Salewski und Rudi Lohr (beide Holtorf).

Foto: Martina Nührung



Heyne besiegte Pohl. In allen Holtorfer Doppeln kam Lohr neben Salewski zum Einsatz, Marklohe bot Nachwuchstalentschlamann an der Seite von Wehrmann auf und brachte die Vorgabe nach Hause.

Ausgeglichener verlief das Duell Estorf gegen Erichshagen. Thorsten Reich und Adam Juszcak brachten den TuS mit 2:0 in Führung, aber im Doppel nutzten Ronald Hennig/Sücrü Avsar ebenso ihre Vorgabe wie Avsar anschließend im Match gegen Reich, sodass es 2:2 stand. Juszcak rettete im entscheidenden Durchgang mit 11:9 den Gesamterfolg gegen Hennig.

In der zweiten Runde trafen Sieger und Verlierer aufeinander. Holtorf unterlag Estorf mit 0:3 und verabschiedete sich aus dem Titelrennen. Marklohe stellte überraschend neben Lau auch Schlamann im Einzel gegen Erichshagen auf. Der Schüler setzte sich bei drei Punkten Vorsprung gegen Hennig durch, im Doppel mit Partner Heyne war allerdings nichts zu holen. Lau sicherte mit seinem zwei-

ten Einzelerfolg dann das 3:1. Estorf startete mit einem Sieg in die entscheidende Runde, Reich besiegte Heyne. Danach punktete nur noch Marklohe, Lau gewann erneut beide Einzel und im Doppel konnten sich Jens Hasselbusch/Juszcak nicht gegen Heyne/Schlamann behaupten, die vier Bälle Vorsprung ins Ziel brachten.

Im Duell der Nienburger Ortsteile um Bronze setzte sich Holtorf mit 3:1 gegen Erichshagen durch, das alle drei Doppel für sich entscheiden konnte. Lau blieb als einziger im Einzel ungeschlagen. Der Wettbewerb lebt von den Vorgaben, auch dieses Jahr gab es wieder ansehnliche und spannende Spiele zu sehen. *Martina Nühning*

#### Der Endstand:

1. Dennis Lau/Bernd Heyne/Marc Wehrmann/Tristan Schlamann (SC Marklohe) 3:0 Punkte/ 9:2 Spiele; 2. Thorsten Reich/Adam Juszcak /Jens Hasselbusch (TuS Estorf) 2:1/7:5; 3. Karsten Pohl/ Lars Salewski/ Rudi Lohr (Holtorfer SV) 1:2/3:7; 4. Sücrü Avsar/Ronald Hennig (SV Erichshagen) 0:3/4:9.



## Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)

Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß

Telefon 05827/256371 · Mobil 0162/9313564

E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

## Premiere geglückt

# TSV Wietzendorf richtet erstes TTVN-Race aus

Gelungen und insgesamt eine runde Sache war das erste TTVN-Race des TSV Wietzendorf aus dem Regionsverband Heidekreis. Das 14-köpfige Teilnehmerfeld war aus ganz unterschiedlichen Richtungen in den kleinen Ort südöstlich von Soltau angeeignet und bot auch von den QTTR-Werten eine bunte Mischung.

Bei eher sommerlichen Temperaturen gab es in den sechs Runden spannende und in Teilen hart umkämpfte Spiele. Am Ende siegte mit Wolfgang Schmitz vom MTV Oldendorf nicht der Spieler mit dem höchsten QTTR-Wert, aber vielleicht der, mit der meisten Routine. Denn Schmitz hat bereits

in diesem Jahr an 36 Races teilgenommen und war schon in der Premierensaison mehrfach aktiv. Der Kreisvorsitzende des TTKV Celle blieb in den sechs Runden ungeschlagen und belegt aktuell Platz sieben (Stand 21.6.) in der Punkterangliste, die zum großen TTVN-Race Finale am 24. November führt.

Kleines I-Tüpfelchen am Ende war der nahezu perfekt eingehaltene Zeitplan. Das mit drei Stunden Dauer geplante Turnier war nach 2 Stunden und 57 Minuten beendet. Organisatorin Sigrun Klimach vom TSV Wietzendorf zeigte sich erfreut über den reibungslosen Ablauf: „Das macht Lust auf mehr!“

*TSV Wietzendorf*

## Kreisverband Celle

# Tobias Hippler gewinnt Top-12 Jubiläumsturnier

Der letzte Vorhang ist gefallen. Das Garßener Top-12 Turnier ist Geschichte. Tobias Hippler konnte sich den letzten Titel als Top-12 Champion sichern. Zur Hochphase dieses Turniers tummelten sich bis zu 200 Zuschauer in der Garßener Sporthalle. Aber die Zuschauerzahlen waren schon seit einigen Jahren rückläufig – alles hat halt alles seine Zeit. Beim letzten Top 12 Turnier waren etwas über 40 Zuschauer in der Halle. Das ist immer noch eine respektable Zahl, wenn man diese mit dem Zuschauerdurchschnitt der 2. Tischtennis Bundesliga vergleicht. Trotzdem hätten sich die Turnierverantwortlichen natürlich eine höhere Resonanz erhofft.

Vor Beginn des Turnieres wurde Volkhard Troschke vom Garßener Ortsbürgermeister ein Oskar für seine ehrenamtliche Arbeit von über 45 Jahren als Vorsitzender und für das 40. Jubiläumsturnier überreicht. Ferner sprachen für den Bezirk und den Kreisvorstand H. K. Haak, Wilhelm Föge als Teilnehmer des ersten Turniers und weitere Repräsentanten des Tischtennisportes Volkhard Troschke Ihre Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

*Zitat Hans Karl Haak:*

„Lieber Volkhard – wie soll man Dich charakterisieren?“

*Du bist schon ein bisschen älter – aber Du gehörst noch nicht zum „alten Eisen“.*

*Du bist im Tischtennis schon lange dabei – aber Du bist kein Dino.*

*Du bist ein Celler Urgestein – aber kein Fossil.*

*Du hast viele Ehrenämter – aber Du bist kein weltfremder Funktionär.*

*Du hast einen unkonventionellen Spielstil – aber den haben viele von uns.*

*Du hast in 40 Jahren viel bewegt – und bist dabei beweglich geblieben.*

*D A N K E, Volkhard für Deinen jahrzehntelangen Einsatz für den Tischtennisport.*

Ich denke, diese Zeilen können von allen bedenkenlos unterschrieben werden. Durch die langen Vorreden konnte die Zeit gut überbrückt werden, die nötig war, um auf die Spieler zu warten, die aufgrund einer ausgefallenen Zugverbindungen wegen des Unwetters mit Verspätung eintrafen.

Die Gruppenauslosung ergab folgendes Bild:

In der Gruppe A dominierte erwartungsgemäß Tobias Hippler, der ohne Satzverlust seine Spiele gegen Vincent Senkbeil und Christian Elvers gewinnen konnte. Vincent besiegte den Garßener Lokalmatador Christian Elvers ebenfalls deutlich in drei Sätzen. Die Gruppe B wurde von Lars Beismann beherrscht, der ebenfalls seine beiden Spiele ohne Satzverlust gegen Lukas Brinkop und Olaf Mindermann gewann. Das zweite Spiel war härter umkämpft, aber Lukas Brinkop konnte sich mit 3:1 Sätzen gegen Olaf Mindermann durchsetzen und ins Viertelfinale einziehen. In der Gruppe C wurde der Gruppensieg hart umkämpft. Am Ende konnte Jannik Xu mit 8:11, 11:9, 8:11, 11:6 und 11:5 Andres Oetken



**Nikolai Marek (3. Platz), Arne Hölter (3. Platz), Lars Beismann (2. Platz), Tobias Hippler (1. Platz), Volkhard Troschke, Nikolaus van der Schalk (Turnierleitung)**

niederkämpfen. Beide gewannen vorher klar in jeweils drei Sätzen gegen Julius Feldt. Die Gruppe D gewann Arne Hölter, der sich in vier Sätzen gegen Nikolai Marek durchsetzen konnte. Beide zogen durch einen Sieg gegen Volkhards Mannschaftskameraden vom Betriebstischtennis (da ist er auch noch aktiv!), Christoph Schlote, sicher ins Viertelfinale ein.

Im ersten Viertelfinale gewann Tobias Hippler in vier Sätzen gegen Lukas Brinkop. Zwar gelang es Lukas, dem Turniersieger den einzigen Satz des Abends abzurufen, aber die anderen Sätze verlor er mit drei bzw. vier Punkten doch relativ deutlich. Das zweite VF gewann Lars Beismann in drei Sätzen gegen Vincent Senkbeil, wobei der Youngster dem alten Top-12 Hasen alles abverlangte und mehrmals sogar in Führung lag. Doch immer wenn Lars es brauchte, so z.B. beim 9:9 im ersten Satz, machte er mit ein paar geringfügigen Änderungen eine ganz andere Spieleröffnung und sicherte sich so mit seiner Erfahrung und Routine die nötigen Punkte. Das dritte VF war das Spiel des Abends, um das am längsten gekämpft

wurde. Am Ende musste Jannik Xu nach einem 11:7, 2:11, 6:11, 11:6 und 5:11 seinem Gegner Nikolai Marek zum Sieg gratulieren, der sich damit den Platz im Halbfinale sicherte. Das letzte VF hatte vorher schon Arne Hölter gegen Andres Oetken gewonnen.

Im ersten Halbfinale gab sich Tobias Hippler keine Blöße und gewann klar in drei Sätzen gegen Nikolai Marek. Das zweite Halbfinale war das engste Spiel des Abends. Hier konnte sich Lars Beismann glücklich mit 12:14, 11:9, 17:15 und 12:10 gegen Arne Hölter durchsetzen.

Das Finale war wieder eine klare Angelegenheit. Viel Spannung wollte leider nicht aufkommen, da Tobias Hippler mit 11:7, 11:5 und 11:9 gewann, und sein Gegenüber Lars Beismann „im Griff“ hatte.

Damit endete der sportliche Teil des letzten Top-12 Turniers. Man ließ den Abend im Vereinsheim bei einem guten Essen, gekühlten Getränken und vielen guten Gesprächen zu fortgeschrittener Stunde ausklingen. Und wer weiß – vielleicht gibt es ja, irgendwann, noch einmal ein Revival Turnier.

*Niki van der Schalk*

MTV Laßbrönne fand sich bereits im Vorwege ein neuer Organisator.

Vor den insgesamt 41 Vereinen, die im Landkreis Tischtennis anbieten und die alle einen Vertreter entsandten, konnte Vorsitzender Mark Worthmann zu Beginn der Tagung auch Eckhard Ludwig vom Kreisverband (KSB) Harburg-Land und den Ehrenvorsitzenden des Tischtennisverbandes (TTKV) Harburg-Land, Udo Bade begrüßen, der gleich mal ein dickes Lob an den Jugendbereich aussprach: „Die Staffeleinteilung für die neue Spielzeit ist schon erfolgt – Jan-Steffen Benthack macht für unseren Nachwuchs einen tollen Job!“

Nach dem Totengedenken für den ehemaligen Hoopster Spieler Johannes Jetzkus, der Seniorenbeauftragten des Bezirksverband Lüneburg, Ingrid Brunen, dem Fliegenberger Hermann Stoef, dem Auetaler Klaus-Peter Schröder und den beiden Winsenern Erich Schmid und Heinrich-Helge Nickel wies Mark Worthmann auf die Umstellung auf dem Plastikball zum 1. Juli 2019 hin. Auch der Datenschutz wurde thematisiert. So wird das Anschriftenverzeichnis auf der Homepage zeitnah nur noch im „Login-Bereich“ abrufbar sein.

Die einzelnen Beauftragten für den Sportbetrieb, die seit einem Jahr im Einsatz sind, zogen eine erste Bilanz: Mathias Timm gestaltete seine erste „Gruppeneinteilung“ der Kreisteams ohne Probleme, bei den Veranstaltungen Kreismeisterschaften und Ranglistenturniere gab es, nicht ganz unerwartet einige technische Anlaufschwierigkeiten, doch der Ablauf funktionierte im Ganzen ordentlich. Nur die Teilnehmerzahlen schrumpften, die Einnahmen



**Jens Möller Lentvogt.**

Foto: Ralf Koenecke

dieser Veranstaltungen auch. Daher werden die bisher ausgesetzten Staffeldgelder für den Jugendbereich künftig wieder vom Schatzmeister Bernd Meinel eingezogen.

Bahnbrechende Änderungen bestimmten die Deligierten bei den Anträgen, nach einer langen Diskussion und vielen Pro- und Kontra-Meinungen. Dem Antrag des MTV Brackel alle Kreisteams ab der Saison 2019/2020 als Viererteams starten zu lassen, wurde zwar abgelehnt, doch die per Eilantrag von Udo Bade abgeänderte Version, von denen die Kreisligen nicht betroffen sind, wurde mehrheitlich angenommen. Gespielt wird nach dem „Dietze-Paarkreuz-System“. Nach zwei Doppeln folgen acht Einzel, zwei weitere Doppel schließen sich an. Wer zuerst den siebten Punkt erzielt, gewinnt die Partie. Der in einem weiteren Antrag vorgeschlagene Spielmodus nach dem Bundesystem, so wie es die Tostedter Damen in der 2. Bundesliga praktizieren, fand keine Mehrheit.

Der Verbandstag schloss mit dem Rückblick auf die abgeschlossene Spielzeit und der Ehrung der Staffelsieger.

Den Kreisverbandstag 2019 richtet der TV Vahrendorf aus, der im kommenden Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert.

*Ralf Koenecke*

## Kreisverband Harburg-Land

### Kreisverbandstag: Änderung des Spielsystems

## Umstellung tritt ab der Saison 2019/2020 in Kraft

Auch auf dem 69. Kreisverbandstag, der im Gasthaus „Zum Lindenhof“ in Nenndorf stattfand, drehte sich das Personalkarussell wie im Vorjahr nochmals.

Der amtierende Sportsgerichtsvorsitzende Jens Möller-Lentvogt, der seit 2006 das Amt inne hatte, gab aus privaten Gründen sein Ressort

ab. Ein eventueller Nachfolger wurde nicht gefunden. Die nächsthöhere Instanz ist künftig der Tischtennisverband Niedersachsen. Die Ära des bisherigen Pokalbeauftragten für den Erwachsenenbereich, Tobias Prige, endete bereits im April bei den Finals der fünf Endspiele. Doch mit Marcel Klöpffer vom



**Ralf Koenecke (v. l.), Udo Bade, Oliver Ahnsendorf, Matthias Kott, Ines Müller, Mark Worthmann, Wolfgang Böhrs und Bernd Meinel.**

Foto: Mathias Timm

## Raeder und Schnäckel siegen

„Den Vorhand-Top-Spin habe ich heute fast komplett ausgelassen“, schmunzelte Andreas Raeder, der klassenhöchste Teilnehmer an der Vorrangliste. Er bekam für diese zweite Runde den Härteplatz zuerkannt, die dem Hittfelder Verbandsligaspieler das Qualifikationsturnier ersparte. 20 Spieler kämpften in 90 Partien in zwei Gruppen im Modus „Jeder gegen jeden“

in der Steller Schulsporthalle um das Ticket für die Endrangliste.

Der ungefährdete Sieg in der Gruppe A für das Seevetaler Ass verlief programmgemäß – nur in einigen wenigen Sätzen kam mal kurz eine „Schwächeperiode“ durch. Bei einer Bilanz von 9:0 Spielen verlor der inzwischen 49-Jährige nur in der vierten Runde gegen Marco



Müller (MTV Obermarschacht) einen Satz. Im vorletzten Spiel gegen Finn Tiedemann (Totdglüsingener SV) lief es im ersten Satz mit 11:1 für Raeder nahezu wie von selbst. Im zweiten Satz dann ein anderes Bild: Da agierte Tiedemann geduldiger, mit weich angezogenen Top-Spins. Doch auch fünf Satzballen blieben ungenutzt, und Raeder siegte in den folgenden Sätzen mit 18:16 und 11:7. Für Tiedemann blieb es die einzige Niederlage, sodass er mit 8:1 Spielen den zweiten Platz belegte.

Auch in der Gruppe B behielt der Sieger eine „weiße Weste“. Der erst 15-jährige Julian Schnäckel (TSC Steinbeck-Meilsen) knackte alle seine Konkurrenten: Gegen Matthias Kott (TV Vahrendorf) streckte er sich im Entscheidungssatz mit 11:8 zum Sieg. Gegen den Neu-Wulmsdorfer Benedikt Koziol war es noch enger. Nach einem 0:2-Satzrückstand

kam er zurück in den offensiven Schlagabtausch. Während Schnäckel fast bedingungslos angriff, hielt Koziol gut dagegen und blockte öfter sehenswert.

Neben den Plätzen eins bis drei in beiden Gruppen qualifizierten sich auch der beste Vierte für die Endrangliste. Mit einem Drei-Satz-Sieg über Jetmir Kabashaj (TVV Neu Wulmsdorf) in der neunten und letzten Runde holte sich der junge Ashäuser Jan Möller diesen Platz und schaffte erstmals den Einzug in die Endrangliste.

Die Qualifikation zur Endrangliste auf einen Blick: Julian Schnäckel, Jan-Philipp Dechow (beide TSC Steinbeck-Meilsen), Marcel Hiller, Finn Tiedemann (beide Totdglüsingener SV), Andreas Raeder (TSV Eintracht Hittfeld), Marco Müller (MTV Obermarschacht) und Jan Möller (MTV Ashausen).

Ralf Koenecke

gegnungen lag der führende Andreas Raeder (TSV Eintracht Hittfeld) vor dem Steinbecker Julian Schnäckel und Finn Tiedemann (Totdglüsingener SV). Bis dahin hatte das Trio kein Spiel verloren. Jan Möller (MTV Ashausen) kassierte bis dahin vier Niederlagen. Doch dann legte der Endranglisten-Neuling los und schaffte noch mit dem siebten Rang und einer Bilanz von 4:5 Spielen einen unerwarteten Run.

Beim Konterduell gegen Stefan Dude in Runde sechs bezwang er den Steinbecker überraschend in Durchgang Nummer vier. Das Spiel des Tages lief aber in Runde sechs. Nach 1:1 Sätzen führte der Fliegenberger Daniel Bruns im dritten Satz gegen Andreas Raeder mit 8:4, der dann mit einem „ich kann nicht mehr und time out“ die horizontale Position auf dem Hallenboden einnahm.

Neben den läuferischen Qua-

litäten riskierte der Elbdeich-Mann auch viel. Im Stile eines Tennisspielers schlug er viele Bälle unerreichbar für den Verbandsliga-Spieler auf den Tisch zurück. Nach 46 Minuten war die faustdicke Überraschung perfekt: Bruns versenkte den zweiten Matchball und knackte den Noppenspieler mit 11:7, 7:11 11:7 und 11:8.

Die Entscheidung um den Gesamtsieg fiel erst in der neunten und letzten Runde. Mit jeweils 7:1 Spielen trafen der jüngste und der älteste Spieler aufeinander. Der erst 15-jährige Julian Schnäckel kam mit Andreas Raeders Noppenbelag nicht klar und der TT-Oldie setzte sich deutlich mit 11:4, 11:6 und 11:3 durch und sicherte sich den Ranglistensieg.

Neben den beiden Siegern sind auch die Zweitplatzierten, Martina Harms und Julian Schnäckel, für die Bezirksvorrangliste qualifiziert.

Ralf Koenecke

## Rangliste Damen/Herren

# Kristina Rosenberger und Andreas Raeder siegreich

„Du bist der Raphael Nadal des Tischtennisports“, versicherte Andreas Raeder bei der Siegerehrung der Rangliste seinem einzigen Bezwinger Daniel Bruns. Zehn Herren und nur fünf von insgesamt sieben gemeldeten Damen standen sich in der Steller Schulsporthalle am Bardenweg bei der letzten Veranstaltung auf Kreisebene der Saison 2017/2018 im Erwachsenenbereich gegenüber.

Bei hoher Luftfeuchtigkeit und sommerlichen Temperaturen ging es bei der Durchführung im System „jeder gegen jeden“ an die Tische. Totdglüsingens junge Kristina Rosenberger traf gleich in der ersten

Runde auf ihre Vereinskameradin Martina Harms, die im Vorjahr den Sieg errungen hatte. Bei ihrem knappen Sieg in drei Sätzen verstand es Rosenberger, durch steten Seitenwechsel ihres Schlägers vom glatten auf den Noppenbelag ihrer Gegnerin das Nachsehen zu geben. Im Folgematch gegen Ashausens Ines Müller ging es in vier Sätzen eng aus, nur im fünften Durchgang nicht mehr. Der Weg zum Ranglistensieg war gelegt, und am Ende gewann Rosenberger mit einer Bilanz von 4:0 Spielen.

Die Herren lieferten sich an den Nebentischen einen hoch sportlichen Wettkampf. Nach vier von insgesamt neun Be-

# Günter Keim im Kreis der Achtziger

Als er als 17-Jähriger seine Mittagsmahlzeit ausfallen lassen musste, um bei einem Aufstiegs-spiel des TSV Kirchrode zur Verbandsklasse mitzuspielen, hatte er schon einige Ballwechsel hinter sich. Die ersten fanden mit Freunden am elterlichen Küchentisch statt. Die Faszination für den Tischtennis-sport ist bei Günter Keim geblieben – bis heute. Am 11. Juli feierte der Jubilar seinen 80. Geburtstag.

Vor dem Spiel mit dem kleinen weißen Ball ging es in anderen Disziplinen mit einem deutlichen größeren Spielgerät und zudem sehr erfolgreich sportlich zu Sache.

Wenn er früher beim Handball, Fußball und Faustball im Einsatz war, nahm er im Tor, als hinterer Akteur beim Faustball oder beim Tischtennis-sport als Abwehrstrategie mit dem Noppenbelag auf dem Schläger immer den defensiven Part ein. Seit 1976 spielt der Jubilar auch Tennis beim TC Jesteburg und engagiert sich dort zudem als Sportwart.

Den größten Erfolg feierte Günter Keim mit seinem Faustballteam des TK Hannover, als er 1959 und 1963 Deutscher Mannschaftsmeister wurde.



Seit Juli gehört der Jesteburger Günter Keim dem Kreis der Achtziger an.  
Foto: Ralf Koenecke

1972 landete er mit seiner Familie in Jesteburg. Zeitnah wurde er für den Tischtennis-sport im Ort motiviert. Zwei Jahre später holte er in Salzhausen bei den Senioren den Kreismeistertitel im Einzel und im Doppel der Herren-A-Klasse mit Hans Schröder wurde Rang drei belegt. Auf Bezirksebene stand der Jesteburger Vereinsmeister der Jahre 1975, 1976 und 1998 ebenfalls auf dem obersten Podestplatz.

Die stärkste Zeit als Spieler erlebte der Jubilar als Nummer eins der 1. Herren des VfL Jesteburg in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre: Dem Titelhat-trick in der B-Klasse der Kreismeisterschaften im Einzel von 1977 bis 1979 folgte der größte Erfolg einer Mannschaft des VfL Jesteburg: Nach der Saison 1978/79 stieg das Team als Nachrücker in



Das sind die Sieger und Platzierten der Herren-Rangliste.



Kristina Rosenberger behauptete sich als Siegerin bei den Damen.

die 2. Verbandsliga auf und verblieb dort insgesamt drei Jahre.

Auch als berufliche Veränderungen anstanden, engagierte sich Günter Keim in den Vereinen, in denen er damals aktiv war. Die Reise begann 1982 im hessischen Fischbach, ging 1986 weiter in den Schwarzwald nach Triburg. Auch heute noch steht er mit seinen Jesteburgern am grünen Tisch. Am 1. September 2016 stellte er beim Punktspiel in Eyendorf mit seinen Teamkollegen Günther Bettermann, Jürgen Dankert, Horst Frischer, Reinhard („Klimpo“) Klingenberg und Hubert Stick einen einmaligen Rekord im Landkreis auf. Die Mannschaft brachte

es gemeinsam auf ein Durchschnittsalter von 75,3 Jahren.

Sein vielseitiges Engagement hält zur Freude von Ehefrau Ursula, den beiden Kindern Martina und Jens sowie den drei Enkeln Lena, Tobias und Marek bis heute an. Der Tischtennisfachwart der Jesteburger von 2007 bis 2012 begeistert seit 2010 in einer Schul-AG Drittklässler für das Spiel mit dem kleinen weißen Ball. Zudem richtet der Jubilar mit vielen fleißigen Helfern seit 2012 jährlich einen Ortsentscheid der mini-Meisterschaften aus – mit ganz viel Ehrgeiz und der nötigen Geduld für die Jüngsten des Tischtennisports.

Ralf Koenecke

## Kreisverband Lüneburg

### Pokalendrunde Damen/Herren

## Dahlenburger SK und ESV Lüneburg II triumphieren

Bei den Damen verlor gleich zum Auftakt der Titelverteidiger ESV Lüneburg in einer Dreier-Runde – es gab leider nur drei Meldungen – beide Spiele, sodass es zum Finale zwischen dem Dahlenburger SK und dem TSV Adendorf kam.

Dieses entwickelte sich zu einem hart umkämpften Spiel mit einigen Fünf-Satz-Partien. Den Schlusspunkt zum umjubelten 5:2-Erfolg für den Dahlenburger SK konnte die 15-jährige Jette Schmidt einfahren. Die weiteren Siegpunkte holten Svenja Sander und Tamira Webersin (je 2). Für den TSV Adendorf punkteten Natalie Kock und Beeke Trumann (je 1).

Bei den Herren versuchte der TuS Reppenstedt die Vormachtstellung des ESV Lüne-

burg, der mit drei Mannschaften in der Endrunde vertreten war, zu durchbrechen. Im Halbfinale war den Reppenstedtern bereits das Kunststück gelungen, den Titelverteidiger ESV Lüneburg I aus dem Wettbewerb zu kugeln. Trotz der Punktvorgaben für die TuS-Spieler musste in der Endrunde die Übermacht der drei ESV-Mannschaften anerkannt werden. Von den Eisenbahnern waren die Spieler der Reserve um Kapitän Daniel Bomblat, der ungeschlagen blieb, mit drei deutlichen Siegen – zweimal 5:2 und einmal 5:1 – hoch überlegen und holten sich den begehrten Kreispokal. Zweiter wurde der ESV IV mit insgesamt 2:1-Siegen vor dem ESV III und TuS Reppenstedt.

Matthias Meyer



Der Dahlenburger SK gewann den Kreispokal bei den Damen mit Svenja Sander (v. l.), Jette Schmidt und Tamira Webersin.

Fotos (2): Matthias Meyer



Die zweite Mannschaft des ESV Lüneburg gewann den Kreispokal der Herren mit Ronald Zobel (v. l.), Daniel Bomblat, Sebastiano Vierk, Florian Frassl und Nicola Betz.



## Bezirk Weser-Ems

André Hälker (kommissarisch)

Hönemannskamp 6, 49413 Dinklage

Mobil 0177/3554893, E-Mail: ahaelker@gmx.net

### Vorrangliste Nord Schüler/Jugend

## Durchschnittliche Resonanz

Dass die Vorrangliste der Schüler und Jugend bei den weiblichen Klassen nicht besonders gut besucht wird, haben die Ausrichter schon als gegeben akzeptieren müssen. Doch eine C-Schüler-Klasse mit nur sechs Startern war ein absolutes Novum. Geschuldet war diese Tatsache der Tag war auch die Einschulung in Niedersachsen angesetzt.

An 16 Tischen wurde in Westertolt gespielt und aufgrund der kleinen Teilnehmerfelder bei den C- und A-Schülerinnen sowie der C-Schüler war das Turnier sehr bald beendet. Lediglich die A-Schüler-Konkurrenz brauchte etwas länger – hier waren immerhin 16 Spieler am Start.

Die Turnierleitung um Helmut Hicken von der TTG Nord Holtriem hatte das Sportliche fest im Griff, während der SuS Rechtsweg wie bei den vergangenen Veranstaltungen die Aktiven sowie Betreuer bei Kräften hielt.

Besser lief es aus sportlicher Sicht am zweiten Tag, denn sowohl die B-Schüler als auch Jungen hatten volle Klassen und auch bei den Mädchen konnten zumindest zwei Felder gespielt werden. Nur die B-Schülerinnen waren mit einer Gruppe am Start. Dadurch war die Veranstaltung nicht wie am Vortage um 15 Uhr beendet, sondern es dauerte eine Stunde länger.

Die jeweiligen zwei Erstplatzierten der verschiedenen Altersklassen haben sich für das

Bezirksendranglistenturnier am 25. und 26. August in Hollage qualifiziert.

#### Die Ergebnisse:

**Jungen:** 1. Rene Clauß (Hundsmühler TV), 2. Hendrik Hicken (MTV Jever), 3. Frederik Wessel (TuR Eintracht Sengwarden), 4. Jos Jakobs (SV Blau-Weiß Emden-Borssum).

**A-Schüler:** 1. Melih Basyigit (Hundsmühler TV), 2. Jannes Voskamp (SV Nortmoor), 3. Robin Bartl (Hundsmühler TV), 4. Ole de Vries (TuS Eintracht Hinte).

**B-Schüler:** 1. Johannes Alexander Iden (MTV Jever), 2. Danilo Schuster (SV Nortmoor), 3. Leon Binnewies (Hundsmühler TV), 4. Justin Felker (Elsflether TB).

**C-Schüler:** 1. Alexander Uhing (Hundsmühler TV), 2. Nico Tuchlinsky (MTV Jever), 3. Johannes Feuerstack (TuS Eversten), 4. Chris Leiner (MTV Jever).

**Mädchen:** 1. Daria Finger, 2. Anna Boumann (beide SV Blau-Weiß Emden-Borssum), 3. Lara Hullmann (TuS Ekern), 4. Lea-Sophien Ubben 8SuS Rechtsweg).

**A-Schülerinnen:** 1. Anna Boumann (SV Blau-Weiß Emden-Borssum), 2. Lara Hullmann (TuS Ekern), 3. Sophie Frank (Blau-Weiß Bümmerstede), 4. Elisa Baum (Elsflether TB).

**B-Schülerinnen:** 1. Afnan Algabouri (Elsflether TB), 2. Lisa Luong-Thanh (MTV Jever), 3. Annika Kunkel SV Blau-Weiß Bümmerstede), 4. Sophie Frank (Blau-Weiß Bümmerstede).

**C-Schülerinnen:** 1. Shoshana Herrmann (Hundsmühler TV), 2. Lara Petermann (MTV Jever), 3. Diana Sverov (Blau-Weiß Bümmerstede), 4. Leni Wemken (TuS Spohle).

### Bezirksvorrangliste in Oldenburg und Spelle

## Aktive aus neun Verbänden

Aus neun Kreisverbänden kamen die Damen und Herren zur Bezirksvorrangliste Nord bei TuRa Oldenburg zusammen, um die Tickets für Endrangliste zu lösen. Das Herrenfeld war komplett mit 28 Spielern

belegt. Bei den Damen waren lediglich 15 Spielerinnen angetreten.

Es wurde im bekannten Modus über Vorrunde, Zwischenrunde und Platzierungsrunde gespielt, wobei teilweise recht



Das sind die vier Erstplatzierten bei der Herren-Vorrangliste Nord.



knappe Ergebnisse zu registrierten waren. Die Altersstruktur bei den Herren war gemischt, während bei den Damen überwiegend Spielerinnen der jüngeren Altersklasse vertreten waren. Bei den Herren wurden die Platzierungsspiele bis zum 12. Platz ausgespielt und bei den Damen komplett alle Plätze.

Die Durchführung verlief reibungslos. Hergen Berger, Hiroki Ishizaki, Ricardo Tresko und Gabi Voßmann zeichneten verantwortlich.

Bei der Vorrangliste Süd in Spelle-Venhaus war die Beteiligung mit jeweils zehn Damen und Herren sehr niedrig. Die Durchführung lag in den Händen von Ansgar Brink und Franz Brüggemann. Es wurde in zwei Gruppen gespielt. Die Endrunde mit den Platzierungsspielen schloss sich an.

Nach Erscheinen dieser „ttm“-Ausgabe wurde die Endrangliste nach den Sommerferien am 19. August durchge-

führt. Sie bedeutet stets für die Teilnehmer eine gute Vorbereitung auf die Punktspielsaison.

André Hälker

#### Hier die besten Vorranglisten.

**Damen-Nord:** 1. Jessica Boy (TuRa Oldenburg), 2. Heidi Xu (Hundsmühlener TV), 3. Sofia Stefanska (TuS Horsten), 4. Stephanie Kerber (SG SW Oldenburg), 5. Lea-Sophie Ubben (SuS Rechtsupweg).

**Herren-Nord:** 1. Hendrik Z'dun (SG SW Oldenburg), 2. Thuong Xuan Nguyen (Oldenburger TB), 3. Benjamin Ohlrogge (SG SW Oldenburg), 4. Thorsten Grimm (TuR Eintracht Sengwarden), 5. Wido Stucke (Blau-Weiß Bümmerstede).

**Damen-Süd:** 1. Lea Maathuis (Hoogstedter SV), 2. Stephanie Eichhorn (Union Meppen), 3. Julia Wojtaszek (Hoogstedter SV), 4. Antonia Joachimmeyer (SV Bawinkel).

**Herren-Süd:** 1. Andreas Scholle (SF Oesede), 2. Marcel Seifert (TV Dinklage), 3. Patrick Scheper (SV Molbergen), 4. Steven Pertsch (Spvgg. Brandlecht-Hestrup).

### Bezirksrangliste Damen/Herren in Hinte

## Sina Kampen und Hendrik Z'dun siegreich

Die Bezirksendrangliste der Damen und Herren fand in Hinte statt. Von den zwölf möglichen Startern waren in beiden Konkurrenzen letztendlich elf Aktive am Start. Durch die Nichtteilnahme von vorab für die Landesrangliste qualifizieren Teilnehmern konnten bei den Damen drei und bei den Herren vier Aktive aus den Vorranglisten sich für die Teilnahme an der Endrangliste freuen.

Spannend verlief die Rangliste bei den Damen und Herren, ehe die begehrten Plätze für die Landesrangliste vergeben waren. Nach engen Spielen und viel Kampfgeist standen die Sieger fest. Bei den Herren wurden die Plätze eins bis drei durch die Satzdifférenz entschieden.

Almuth Melles

**Die Ergebnisse: Herren:** 1. Hendrik Z'dun (SG Schwarz-Weiß Oldenburg), 2. Oliver Tüpker (SF Oesede), 3. Andreas Scholle (SF Oesede), 4. Benjamin Ohlrogge (SG Schwarz-Weiß Oldenburg) 5. Niko Schulz (SG Schwarz-Weiß Oldenburg), 6. Dominik Felker (Elsflether TB), 7. Stephan Sebens-Tönges (BW Bümmerstede), 8. Andreas Lehmkuhl (TV Hude), 9. Patrick Scheper (SV Molbergen), 10. Daniel Trendelbernd (BW Bümmerstede), 11. Steven Pertsch (Spvgg. Brandlecht-Hestrup).

**Damen:** 1. Sinja Kampen (TuS Sande), 2. Saskia Kameier (SV 28 Wissingen), 3. Jessica Boy (TuRa Oldenburg), 4. Julia Wojtaszek (Hoogstedter SV), 5. Heidi Xu (TuS Sande), 6. Lea Maathuis (Hoogstedter SV), 7. Antonia Joachimmeyer (SV Bawinkel), 8. Lea-Sophie Ubben (SuS Rechtsupweg), 9. Stephanie Eichhorn (SV Union Meppen), 10. Anna-Lena Ubben (SuS Rechtsupweg), 11. Lea Antons (SuS Rechtsupweg).

Die Verantwortlichen der Grafenschaft Bentheim sorgten bei der dritten Regionsrangliste im Erwachsenenbereich bei leicht rückläufiger Teilnehmerzahl für gute Rahmenbedingungen. Das Emsland musste sich wie vor Jahresfrist mit einem Turniersieg begnügen.

### Regionsrangliste

## Rückläufige Teilnehmerzahl

Das Endergebnis war bei mäßiger Starterzahl wahrlich keine Überraschung. Der frühere Lingener Friedrich Krebs (Union Emlichheim) musste in keinem Spiel über die volle Distanz und gab auf dem Weg zum Ranglistensieg nur vier Sätze ab. Es folgten Henri Köster (Hoogstedter SV) und Martin Ranters (Union Emlichheim), beide mit gleicher Punktzahl. Der ehemalige Meppener Thorsten Weidemann belegte mit knapp positiver Einzelbilanz Platz vier. Mit Adrian Oldiges und Simon Bögel (beide VfB Ling) rangierten die besten Emsländer auf den Positionen sechs und sieben.

**Herren A:** Die absolute Favoriten kamen aus dem Emsland. Von diesen scheiterte mit Hermann-Josef Kässens (RW Heede) der letztjährige Sieger mit zwei Niederlagen bereits in der Gruppenphase und teilte das Schicksal mit dem gleichauf liegenden David Tzroska (SV Aschendorfermoor). Dessen Clubkamerad Samuel Trzoska agierte äußerst glücklos und wurde trotz einer Einzelbilanz von 4:1 Spielen in seiner Gruppe ebenfalls bereits in der Vorrunde eliminiert.

Fast dramatische Ausmaß nahm die Finalrunde der drei Gruppensieger an. Bei Punkt-

gleichheit aller Akteure musste am Ende die Satzdifférenz entscheiden. Ein einziger Satz gab schließlich den Ausschlag für den ballsicheren Norbert Kässens (RW Heede), der kaum Flüchtigkeitsfehler machte und damit nach 2016 erneut siegreich war. Rang zwei belegte sein Clubkamerad André Bahns, der mit seinem vielseitigen Spiel für eine positive Außenwirkung sorgte. Für den Materialspieler Alfred Storm (Olympia Laxten), der trotz konditioneller Nachteile und Verletzungsproblemen zwischenzeitlich dicht vor dem Gesamtsieg stand, blieb nur Platz drei.

**Damen:** Die Rangliste entwickelte sich bei etwas enttäuschender Resonanz zu einer besseren Vereinsmeisterschaft des Hoogstedter SV mit einem nicht ganz erwarteten Ausgang: Nele Töller, im Vorjahr noch auf Platz fünf, sicherte sich den Tagessieg vor Lea Maathuis und der Titelverteidigerin Saskia Trüün.

Georg Bruns



Norbert Kässens (RW Heede) siegte bei den Herren-B vor seinem Vereinskameraden André Bahns und dem Laxtener Alfred Storm.

Foto: Georg Bruns

### Regionsrangliste Schüler/Jugend

## Auf Olympia Laxten ist Verlass

Bei der Regionsrangliste stellte Olympia Laxten in den Nachwuchsklassen mit 15 Aktiven das größte emsländische Kontingent und lag als zweifacher Ranglistensieger gleichauf mit dem TuS Gildehaus.

**Mädchen:** Elin Fröbel (TuS Gildehaus) führt ohne Minuszähler für ein Jahr die Rangliste an. Die nachfolgenden Lenja Legtenborg und Carlotta Hans sind ein Beleg für die Aufwärtsentwicklung bei Union

Emlichheim.

**Jungen:** Finn Wilmink (SV Bawinkel), der sein schwieriges Material exzellent beherrschte und variantenreich agierte, gab in der gesamten Gruppenphase nicht einmal einen Satz ab. In einem packenden Finalkampf scheiterte er jedoch mit 1:3 Sätzen an Simon Pennigers (Olympia Laxten), der von seiner schlagsicheren Vorhand profitierte. Die einzelnen Sätze zeigen, dass beide Kontrahenten auf Augenhöhe waren (17:19, 11:7, 9:11 und 10:12). Mit dem Laxtener war der jüngste Starter gleichzeitig auch der stärkste im Feld. Hinter diesen beiden platzierte sich Constantin Lüske (SV Bawinkel), Simon Huy (TV Meppen) und Nils Bojer (SV Bawinkel).

**Schüler A:** Das größte Starterfeld offenbarte eklatante Leistungsunterschiede. Mischa van Norren (Olympia Laxten) stand kurz vor dem Einzug ins Finale, konnte jedoch eine 2:0-Satzführung gegen den früheren Speller Colin Wolter (TuS Gildehaus) nicht ins Ziel retten und belegte später hinter Jonas Nyhuis (Union Emlichheim) Platz vier. Jannik Horn (SV Ba-

winkel) dagegen marschierte ohne Satzverlust ins Finale, musste sich aber mit 1:3 Sätzen ebenfalls dem gut eingestellten Colin Wolter geschlagen geben.

**Schüler B:** Jochen Lager, der Laxtener Trainer, hatte erneut ein schlagkräftiges Aufgebot ins Rennen geschickt. Arian Schupe musste in der gesamten Rangliste nicht über die volle Distanz von fünf Sätzen und ließ seinen Teamkameraden Marlon Magga und Leon Vehring (SV Bawinkel) hinter sich. Eine respektable Leistung zeigte auf Rang vier auch Tom Ketzscher (SV Holthausen/Biene), der in den Platzierungsspielen Danny Schenk (Olympias Laxten) und Duc Anh Tran (BW Papenburg) auf Abstand halten konnte.

**Schüler C:** Der ungeschlagene Jacob Meinolf (ASC Wilsum) setzte sich überlegen an die Spitze der Rangliste. Es folgten drei Aktive mit gleicher Bilanz. Von diesen musste sich Deniz Chairoulaoglou (BW Papenburg) hinter Kolja Kriwat und Jannik Mars (beide Union Emlichheim) mit dem undankbaren vierten Platz begnügen.

Georg Bruns



**Schülerinnen-A:** Leonie Derjue (v. l.), Aylin Pahlke, Evelin Gess und Laura Schönhöfft. Fotos (2): W. Berrsen



**Die Schüler-A:** Nicolas König (v. l.), Philipp Plewa, Raul-Viorel Damian und Mathis Blankmann.

Cloppenburg), 3. Yusuf Cicek (SV Blau-Weiß Ramsloh).

**Jungen bis 1100 TTR-Punkte:** 1. Henning Krüger (BV Essen), 2. Sören Blankmann (BV Essen), 3. Mathis Blankmann (BV Essen).

**Mädchen:** 1. Maret Abeln (SV Molbergen), 2. Pia Kayser (SV Molbergen), 3. Xenia Gisbrecht (SV Blau-Weiß Ramsloh)

**Schüler A:** 1. Nicolas König (TTV Cloppenburg), 2. Philipp Plewa (SF Sevelten), 3. Raul-Viorel Damian (BV Essen).

**Schüler A bis 900 TTR Punkte:** 1. Ayoub Taha Ihrhim (BV Essen), 2. Samuel Tapken (SV Blau-Weiß Ramsloh), 3. Alexander Wagner (STV Barbel).

**Schülerinnen A:** 1. Leonie Derjue (SV Molbergen), 2. Aylin Pahlke (SV Blau-Weiß Ramsloh), 3. Evelin Gess (STV Barbel).

**Schüler B:** 1. Philipp Plewa (SF Sevelten), 2. Hanno Runden (DJK Bösel), 3. Joel Leippi (DJK Bösel).

**Schülerinnen B:** 1. Lea Runge, (SV Blau-Weiß Ramsloh), 2. Laura Schönhöfft (STV Barbel), 3. Karina Wagner (STV Barbel).

**Schüler C:** 1. 1. Timon Pahlke (SV Blau-Weiß Ramsloh), 2. Simon Looschen (TTV Garrel-Beverbruch).

**Schülerinnen C:** 1. Lea Runge (SV Blau-Weiß Ramsloh), 2. Janka Veldkamp (SV Blau-Weiß Ramsloh), 3. Ida Waterkamp (SV Molbergen).

## Kreisverband Cloppenburg

### Kreisrangliste Schüler/Jugend

## Favoriten setzen sich durch

In Barbel hatte sich der Nachwuchs zum Ranglistenturnier versammelt. Es lag sicherlich an dem warmen Wetter, dass nicht alle Felder voll besetzt waren. Aber die favorisierten Teilnehmer aus Molbergen, Cloppenburg, Barbel, Bösel, Garrel, Elisabethfehn, Ramsloh, Sevelten und Essen waren am Start. In den meisten Klassen setzten sich nach spannenden und zum Teil hochklassigen Begegnungen die Favoriten durch.

Allerdings gab es auch einige Überraschungen. So musste bei den Mädchen die Molbergerin Pia Kayser ihrer Vereinskameradin Maret Abeln den Vortritt lassen. Auch die starken Bösel-B-Schüler hatten gegenüber Philipp Plewa von den SF Sevelten das Nachsehen. Die Jugendklasse gewann Julius Fehlrlage souverän. Auch bei den Schülern

A wurde Nicolas König (TTV Cloppenburg) seiner Favoritenrolle gerecht. Bei den Schülerinnen-A siegte Leonie Derjue. Timon Pahlke gewann in der Schülerklasse C. Gleich zweimal stand das Nachwuchstalent Lea Runge (SV Blau-Weiß Ramsloh) ganz oben auf dem Treppchen. Ohne Satzverlust beendete sie das Turnier sowohl bei den Schülerinnen C als auch in der Schülerinnenklasse B. Die beiden Erstplatzierten haben sich für die Bezirksvorrangliste qualifiziert.

Unter der Leitung von Manfred Pahlke lief das vom STV Barbel hervorragend organisierte Turnier an beiden Tagen absolut reibungslos ab.

Wilhelm Berrsen

#### Die Siegerliste:

**Jungen:** 1. Julius Fehlrlage (SV Molbergen), 2. Moritz Koopmeiners (TTV

## Kreisverband Wesermarsch

### Rangliste Damen/Herren

## Dominik Felker siegt

Nur wenig Zuspruch finden die Kreisranglistenspiele. Waren die Konkurrenzen der Schüler und Jugend mangels Meldungen ausgefallen, kamen bei den Erwachsenen gerade einmal elf Spieler zusammen. Hier behauptete sich am Ende Dominik Felker (Elsflether TB) ohne Niederlage vor Steffen Heber (TTC Waddens).

Der Organisator, Sportwart Bernd Kleen, griff auch zum Schläger, ebenso die Vorsitzende Stefanie Meyer in der Sporthalle „Alte Straße“ in Elsfléth.

In zwei Gruppen wurde im System „Jeder gegen jeden“ um die Platzierung und den Einzug in die Endrunde gespielt. In den 25 Gruppenpartien sollte es nur bei einer Fünf-Satz-Begegnung eng zugehen. Hier setzte sich in der Gruppe A nach 1:2-Satzrückstand Steffen Heber (TTC Waddens) mit zweimal 11:9 gegen Dirk Freels (AT Rodenkirchen) durch. Im Nachhinein wichtig für Heber, der mit der 3:1-Bilanz als Zweiter in die Endrunde einzog.

In dieser Gruppe blieb Do-

minik Felker (Elsflether TB) mit 4:0 Spielen ohne Satzverlust. Dritter wurde Dirk Freels (2:2), gefolgt von Stefanie Meyer (Elsflether TB), der einzigen Dame im Starterfeld, die auf 1:3 Spiele gekommen war, sowie Herbert Lüdemann (TV Stollhamm) mit 0:4 Spielen.

In der Gruppe B ließ Michael Burhop (TTC Waddens) mit 5:0 Siegen ohne Satzverlust nichts liegen. Auf den Plätzen reihten sich Melih Basyigit (Elsflether TB, 4:1), Michael Schaub (AT Rodenkirchen, 3:2), Bernd Kleen (Elsflether TB, 2:3), Bernd Schneider (Oldenbroker TV, 1:4) und Ralf Görries (TV Stollhamm, 0:5) ein.

In der Endrunde der jeweils zwei Gruppenbesten fuhr Dominik Felker mit 3:0 Spielen den Ranglistensieg mit den beiden Erfolgen in vier Sätzen gegen Melih Basyigit und Michael Burhop ein. Auch Steffen Heber setzte sich gegen diese beiden Konkurrenten durch und wurde Zweiter (2:1). Auf Rang drei MKMichael Burhop (1:2), gefolgt von Melih Basyigit (0:3).

Wolfgang Böning





SEPTEMBER			23.09.			TTVN			Ranglistenturnier Damen/Herren in Salzgitter		
07.09.	LSB	Ständige Konferenz Landesfachverbände in Hannover	28.09. – 02.10.	TTVN	Vertiefungslehrgang in Clausthal-Zellerfeld	29.09. – 30.09.	TTVN	Ranglistenturnier Schüler B/Jugend in Dinklage	29.09. – 30.09.	TTVN	STARTTER (Basis/Co) in Osnabrück
08.09. – 09.09.	TTVN	Ranglistenturnier Schüler C/A in Lachendorf									
08.09. – 09.09.	TTVN	Punktspielwochenende									
11.09. – 14.09.	TTVN	Grand Prix Lehrgang in Hannover									
15.09. – 16.09.	TTVN	Grand Prix Schüler in Rinteln									
15.09. – 16.09.	TTVN	Punktspielwochenende									
16.09.	TTVN	VSR-BSR-Fortbildung in Hannover									
22.09. – 23.09.	TTVN	Punktspielwochenende									
22.09.	TTVN	MKTT-Turniersoftwareschulung in Salzgitter									
OKTOBER											
01.10. – 05.10.	TTVN	D-Kader-Lehrgang in Hannover									
05.10. – 07.10.	TTVN	C-Aufbaulehrgang (E-Leaaaarning) in Hannover									
06.10. – 07.01.	DTTB	Bundesranglistenfinale Damen/Herren in Waldfischbach									
06.10. – 07.10.	TTVN	Punktspielwochenende									

## Turnierspiegel für Niedersachsen

## Vorschau: im nächsten „ttm“

### Turnieranmeldung bei myTischtennis möglich

Ihr nächstes Turnier ist nur ein paar Klicks entfernt: Turnieranmeldungen sind auch auf myTischtennis.de möglich. Das birgt zahlreiche Vorteile – vor allem für die Turnierveranstalter, aber auch für Sie. Ab jetzt finden Sie im Communitybereich auf myTischtennis.de unter dem Punkt „Kalender“ einen eigenen Bereich für „Meine Turniere“. Bisher haben Sie bloß eine lange Liste an Turnieren vorgefunden, die in nächster Zeit stattfinden werden. Zusätzlich zu dieser Liste wird Ihnen nun auch eine Aufstellung der Turniere angeboten, an denen Sie gemäß Ihrem Geschlecht, der geografischen Zuordnung oder Ihrem TTR-Wert teilnehmen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie dann mit einigen wenigen Klicks unter Dach und Fach bringen. (Quelle: TTVN-News vom 13.08.2012)

### Landesrangliste Schüler A/C am 8./9. September in Lachendorf

Sehr früh in der Saison muss der Nachwuchs in den Schülerklassen A und C Farbe bekennen, wenn am 8./9. September beim TuS Lachendorf die Landesrangliste stattfindet, bei der die Erstplatzierten der Schülerinnen und Schüler A das persönliche Ticket zum DTTB Top-48-Bundesranglistenturnier am 20./21. Oktober in Norderstedt (Schleswig-Holstein) lösen. Die „ttm“-Redaktion ist vor Ort und wird Sie entsprechend unterrichten.

### 32. Schüler Grand Prix steigt am 15./16. September in Rinteln

Am dritten September-Wochenende veranstaltet der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) seinen traditionellen Schüler Grand Prix in Rinteln. Am 15. und 16. September steht die Kreissporthalle in Rinteln für zwei Tage im Mittelpunkt des außergewöhnlichen Mannschafts- und Einzelturniers mit Aktiven aus den stärksten Landesverbänden des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) sowie einiger befreundeter europäischer Nationen. Die „ttm“-Redaktion ist vor Ort und wird in Wort und Bild berichten.

#### 05. - 07. Oktober 2018

**27. Offene Langenhagener Stadtmeisterschaft des SSV Langenhagen** für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Mixed  
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-18/10-02); TTR-relevant: ja  
 Meldungen an Jens Hamborg, Anderter Strasse 10, 30629 Hannover  
 (Tel.: 0172 / 4264119 - Mail: hamborg@ttvrh.de - http://www.ssv-langenhagen.de)

#### 06. / 07. Oktober 2018

**16. Jever-Open Tischtennis-Mitternachtsturnier** für Herren - Mannschaft  
 offen für DTTB / eingeladene Spieler (Gen.-Nr. 01-18/10-01); TTR-relevant: nein  
 Meldungen an Thorsten Hinrichs, Kiebitzweg 7, 26419 Schortens  
 (Tel.: 04461 / 72 782 - Mail: hinrichsmt@aol.com - www.mtv-jever-tischtennis.de; www.bfsv-kueste.de)

#### 20. / 21. Oktober 2018

**34. Frielinger TT-Turnier für Zweiermannschaften** für Herren - Mannschaft  
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-18/10-03); TTR-relevant: ja  
 Meldungen an Klaus-Dieter Mansfeld, Lenzstr. 15, 31515 Wunstorf  
 (Tel.: 05031 – 909828 - Mail: svf-tt@online.de; http://www.sv-frielingen.de)

#### 14. -16. Dezember 2018

**5. Deister-Cup des TSV Langreder** für Damen, Herren, Senioren Jugend, Schüler - Einzel  
 offen für DTTB und eingeladene Spieler (Gen.-Nr. 01-18/12-01); TTR-relevant: ja  
 Meldungen an Harald Fiedler, Berliner Straße 54, 31515 Wunstorf  
 (Mail: info@tischtennis-langreder.de - www.tischtennis-langreder.de)

#### 04. - 06. Januar 2019

**44. Goldener Schläger von Schleddehausen des SV Wissingen** für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Doppel  
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-19/01-01); TTR-relevant: ja  
 Meldungen an Hans-Joachim Schmidt, Am Findling 39 in 49143 Bissendorf  
 (Tel. 05402/983493 - Mail: hansschmidt1974@gmx.de - Internet: www.sv28wissingen.de)

### Redaktionsschlusstermine 2018

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

**Oktober:** Donnerstag, 20. September  
**November:** Donnerstag, 18. Oktober  
**Dezember:** Donnerstag, 22. November

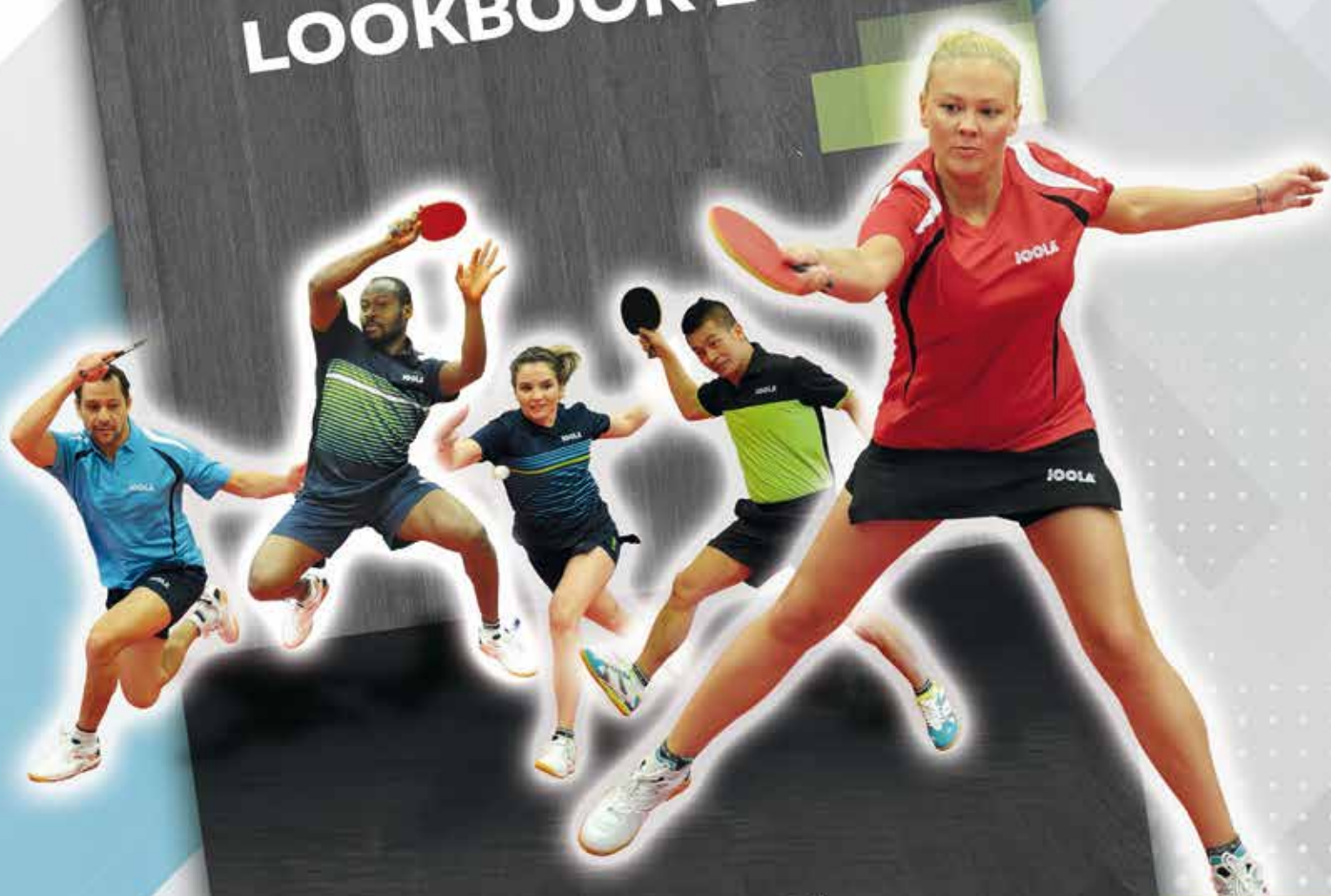
### Beilagenhinweis

Unserer September-Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:  
 schöler & micke (Dortmund)  
 CONTRA (Hamburg)  
 Wir bitten unsere Leser und Abonnenten um entsprechende Beachtung.

**Das neue  
LOOKBOOK 2018**

**JOOLA®**

**LOOKBOOK 2018**



**JOOLA®**  
for the **Champion** in you!

**JOOLA Textilneuheiten  
ab Mitte Mai 2018 verfügbar**

**JOOLA Tischtennis GmbH & Co.KG**  
Wiesenstr. 13 | 76833 Siebeldingen  
[www.joola.de](http://www.joola.de) | [info@joola.de](mailto:info@joola.de)